General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung [illegible]
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4907

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: Nr. 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengeſuche [illegible] Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 RM. — Anzeigenrechnungen ſind [illegible] ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausſtellungstage der Rechnung an. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 2362 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
[illegible]

[illegible]

Nr. 190 — 41. Jahrgang.
Dienstag den 16. Auguſt 1927
Einzelpreis 15 Pfg.

Die „Bremen“ unverſehrt im ſchützenden Heimathafen.

Nach unvergleichlicher Sturmfahrt wieder über Irland und England zurückgeflogen.

eren Gewalten unterlegen

Auf zu neuen Taten!

Nach der „Europa“ haben ſich nun auch die Flieger der „Bremen“ der Gewalt des Schickſals beugen müſſen. Die wütenden Elemente blieben Sieger und zwangen die kühnen Piloten, den ſchweren Entſchluß zur Umkehr und zur einſtweiligen Aufgabe ihres Ozeanfluges zu faſſen. Mit Spannung und Bewunderung verfolgten Deutſchland und die geſamte Welt das große Unternehmen. Mit Staunen vernahm es den ſchweren Kampf mit Gewitter und Sturm, den die Flugzeuge auszufechten hatten. Nachdem die „Europa“ hatte umkehren müſſen, richtete ſich die bange Frage auf die Fahrt der „Bremen“. Wird ſie den Sturmgewalten trotzen können? Nach unbeſchreiblichem Flug folgten die Flieger der Stimme der Vernunft und kehrten um. Sie führten ihr Fahrzeug ſicher zurück in die Heimat, unterlegen den Naturgewalten, aber doch erfolgreiche Kämpfer.

Daß die kleinen Metallvögel mit ihren mutigen Piloten umkehren mußten, dafür trifft keine Schuld Flugzeuge und Motoren, keine Schuld die erprobten Fliegerhelden. Im Gegenteil, es ſpricht für die Charakterſtärke und die wahre [illegible] der deutſchen Piloten, daß ſie einen [illegible] aufgaben, der ihnen ausſichtslos erſchien. [illegible] ſie, ihre Frauen und Angehörigen und mit ihnen das ganze deutſche Vaterland verſchont von dem tragiſchen Schickſal der franzöſiſchen Flieger Nungeſſer und Coli, die dem Schickſal trotzend um jeden Preis das Weltmeer bezwingen wollten. Gewaltige Stürme haben an der Küſte und auf dem Meere geherrſcht, gewaltige Gewitter [illegible] getobt und jede Orientierung unmöglich gemacht. Auf dem Atlantiſchen Ozean herrſchte zur Zeit des Fluges Weſtſturm von der Stärke 11 bis [illegible] Regenſchauer und Nebel und unbeſtändiges Wetter mit kalten Winden traten hinzu. Dieſem Toben der Elemente, dieſen widrigen Wetterverhältniſſen iſt die heutige Flugtechnik noch nicht gewachſen. Die gelungene Hin- und Rückfahrt aber unter den allerſchwierigſten Bedingungen iſt auch eine Leiſtung, die höchſte Bewunderung verdient.

Sollen die deutſchen Flieger deshalb die Köpfe hängen laſſen? Nein, und abermals nein! Die Flieger Edzard und Riſticz haben ſoeben durch die Erringung des Dauerflugrekordes bewieſen, daß die deutſche Fliegerei an erſter Stelle ſteht und keine Konkurrenz zu befürchten hat. Noch iſt es ja keinem gelungen, den Ozean in einem Fluge von Oſten nach Weſten zu bezwingen. Nicht ohne Grund haben die amerikaniſchen Flieger Lindbergh, Chamberlin und Byrd es vorgezogen, auf dem Dampfer nach Amerika zurückzukehren, und nicht ohne Grund kann ſich trotz ſchärfſter Konkurrenz weder in England noch in Frankreich ein Flieger zu dem kühnſten aller Flugwagniſſe entſchließen. Und noch ſteht das unbekannte Wellengrab der franzöſiſchen Flieger Nungeſſer und Coli als warnendes Beiſpiel vor aller Augen. Wenn irgendwo ſich jetzt billige Schadenfreude über das Mißlingen des deutſchen Transozeanfluges hervorwagen ſollte, ſo rufen wir: „Macht es beſſer!“

Was lehrt uns aber flugtechniſch das Mißlingen des mit ſo vieler Sorgfalt vorbereiteten und mit ſo großer Zuverſicht unternommenen deutſchen Transozean-Flugunternehmens? Es hat ſich gezeigt, daß die entſcheidende Rolle des Wetters in ſeiner Bedeutung noch unterſchätzt worden iſt. Hätte man nicht doch lieber mit dem Abflug warten ſollen? Bei anhaltendem Sturm, gegen den das Luftſchiff mit Vollgas kämpfen muß, würde ja nicht einmal der Benzinvorrat gereicht haben.

Wird überhaupt nochmals der Verſuch eines Oſt-Weſt-Fluges mit denſelben Mitteln gemacht werden? Es heißt, die kühnen Piloten wollen ihn aufs neue wagen, und bei annehmbarem Wetter wird er, ſo hoffen wir, auch gelingen. Vielleicht aber kommen Flugleitung und Flieger, Konſtrukteure und Piloten zu der übereinſtimmenden Anſicht, daß das Unternehmen eines regelmäßigen Transozeanluftdienſtes — denn nur auf dieſen und nicht auf die ſportliche Leiſtung als ſolche kommt es den Deutſchen an — die Konſtruktion ganz anders gearteter Flugzeuge und Motoren erfordert. Man wird wahrſcheinlich größere Maſchinen brauchen — es ſei hier an den Plan von Junkers erinnert, der ein Flugzeug für 100 Perſonen bauen will —, um aller Schwierigkeiten Herr zu werden und einigermaßen ſich vom Wetter unabhängig zu machen. Wir haben das vollſte Vertrauen zu der Tatkraft und dem Können unſerer Konſtrukteure, daß ſie in abſehbarer Zeit auch dieſe Leiſtung vollbringen werden. Dann iſt uns denn der negative Ausgang unſeres Transozeanflugverſuches kein Anlaß zu Trauer und Niedergeſchlagenheit. Nein, die vorhandenen und jetzt erſt richtig erkannten Schwierigkeiten werden unſere Energie ſtählen und verdoppeln.

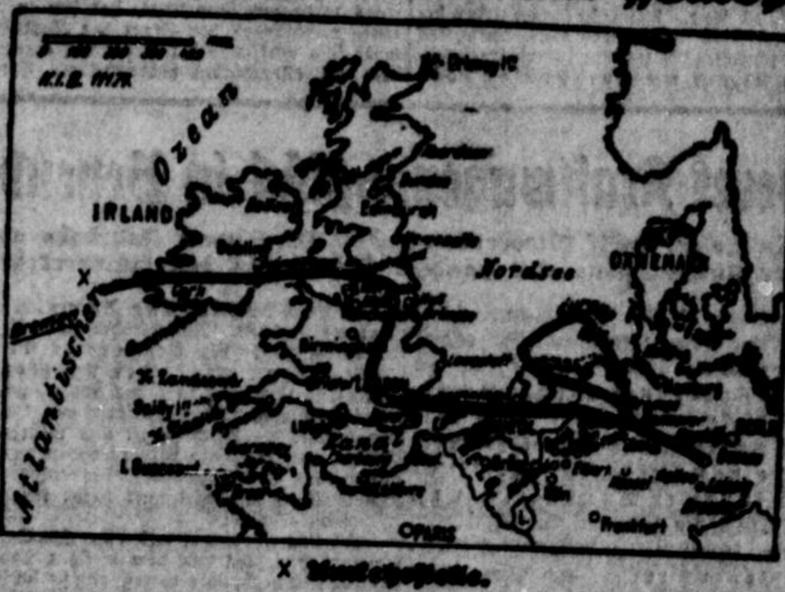
„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.“

Glatte Landung in Deſſau.

WTB Deſſau, 15. Aug. Die „Bremen“ iſt um 4.30 Uhr auf dem Flugplatz Deſſau vollkommen glatt gelandet. An Bord war alles wohl, und die Maſchine befindet ſich in beſter Verfaſſung. Die Flieger hatten den Entſchluß zum Rückzuge gefaßt, weil die Stürme über dem Ozean ihn vom Standpunkte der Vernunft aus ratſam erſcheinen ließen.

GA Deſſau, 15 Aug. Während man mit ſorgenvoller Spannung bei den Junkers-Werken in Deſſau auf weitere Nachrichten über den Flug der „Bremen“ wartete, über deren Schickſal man ſich bei dem über dem Ozean herrſchenden Orkan die ernſteſten Sorgen machte, trat plötzlich ein Ereignis ein, das man ſich gerade in dieſem Augenblick am allerwenigſten hätte träumen laſſen: Plötzlich ertönte nämlich in der Luft Motorengeräuſch, aber nicht das tiefe Brummen der drei Motoren einer Großmaſchine, ſondern der wohlbekannte Klang des Junkers-L.-5-Motors, der die Ozeantype antrieb. Im nächſten Augenblick ſah man auch ſchon von Weſten her die Maſchine herannahen. Ein Ruf der Überraſchung ertönte von allen Lippen, als man den wohl vertrauten Namen „Bremen“ las. Die „Bremen“ landete glatt und ſicher, als wenn ſie ſoeben von einem Probeflug zurückgekehrt wäre, um 4.34 Uhr nachmittags auf dem Deſſauer Flughafen, den ſie genau vor 22 Stunden mit Kurs auf Neuyork verlaſſen hatte. Von allen Seiten eilte man herbei. Als der Propeller zum Stillſtand gekommen war, erhoben ſich die Piloten Looſe und Köhl vom Führerſitz, zu denen ſich, durch die kleine Tür aus der Kabine herauskriechend, Baron von Hünefeld geſellte. Schon die erſte Begrüßung zeigte, daß die Flieger ihren Humor nicht verloren hatten, denn Frau Köhl, die gerade auf der Werft erſchienen war, um ſich nach der „Bremen“ zu erkundigen, und die im erſten Augenblick nicht wußte, ob ſie lachen oder weinen ſollte, erhielt von ihrem Gatten auf ihren Gruß zunächſt nur die klaſſiſche Antwort: „Ich wollte dir noch einmal auf Wiederſehen ſagen, deshalb bin ich zurückgekommen.“

Die Fahrt der „Bremen“ und „Europa“.



× Umkehrſtelle.

Die Flieger ſchildern ihren Flug.

Furchtbare Stürme. — Dichter Nebel. — Hinauf und hinunter geriſſen. Zwei Meter über Boden und Waſſer. — Vorzügliche Arbeit des Motors.

GA. Deſſau, 15. Aug. Die beiden Piloten der nach Deſſau zurückgekehrten „Bremen“, Looſe und Köhl, wieſen in einer Unterredung darauf hin, daß ſie bereits in der Höhe der Nordſee mit ſchweren Gewitterſtürmen zu kämpfen gehabt hätten. Auch über der Nordſee hätten ſich bereits ſchwere Nebel gezeigt, deren Dichte über Irland ganz bedrohlich zugenommen hätte. Selbſt die Scheinwerfer des Flugzeuges hätten die Nebel nicht mehr durchdringen können. Ohne jede Sicht ſei die „Bremen“ für den Ozeanflug allein auf den Kompaß angewieſen geweſen. Dazu ſei noch hinzugekommen, daß der Brennſtoffverbrauch ſehr groß geweſen ſei, da die Flieger mit aller Gewalt die Nebelwände zu überwinden verſucht hätten. Weit über Irland hinaus ſei der Entſchluß zur Rückkehr getroffen worden.

Der Pilot Looſe wie Hauptmann Köhl zeigten ſich trotz allem ſehr optimiſtiſch. Sie wollen möglichſt bald bei beſſerem Wetter den Ozeanflug noch einmal wagen.

Der Bericht der Piloten

lautet folgendermaßen: Kaum hatte die „Bremen“ die deutſche Küſte verlaſſen und die Nordſee erreicht, als ſie auch ſchon in dichteſten Nebel geriet, der jede Orientierung nach den Leuchtfeuern der Küſte unmöglich machte. Trotzdem flog die Maſchine nur nach dem Kompaß des Steuers weiter, erreichte ſchließlich, wie bei einem kurzen Durchblick durch die Nebelwände konſtatiert werden konnte, die engliſche Küſte, fand hier aber keineswegs beſſeres Wetter als über dem Meer.

Bis tief auf die Erde hinab hingen die Wolken, ſo daß die Piloten, ungeachtet aller Gefahren, es riskierten, bei Nachtzeit buchſtäblich in Baumhöhe über unbekanntem engliſchen Gebiet dahinzufliegen. Trotzdem die Maſchine von Böen hin- und hergeſchüttelt wurde, gab man die Hoffnung nicht auf, weiter nach Weſten zu beſſeres Wetter zu finden. Aber dieſe Erwartung erwies ſich als trügeriſch. Bei Tagesanbruch wurde der ſüdliche Teil der iriſchen See paſſiert und Irland erreicht, ohne daß das Wetter auch nur eine Idee beſſer geworden wäre. Wenn die Flieger aber geglaubt hatten, daß ſie bisher „Sauwetter“ von ſchlimmſtem Grade gehabt hätten, ſo mußten ſie um 7 Uhr früh, als ſie den Atlantik erreichten, die Erfahrung machen, daß ihnen noch weit Schlimmeres bevorſtand. Der ſtarke Gegenwind aus Weſt ſteigerte ſich zum

Sturm und wuchs bald zum Orkan.

Während die Geſchwindigkeit der Maſchine immer mehr abnahm, wurde der Eindecker von den fürchterlichen Winden hinauf- und heruntergeriſſen. Regenſchauer peitſchten über das in allen Fugen ächzende Flugzeug, während Nebelfetzen und Wolken jede Sicht auf das Waſſer oder den Himmel unmöglich machten. „Wir wußten manchmal wirklich nicht“, ſo erklärten die Piloten,

„ob wir noch in der Luft waren
oder ſchon im Waſſer lagen,

ſo tanzte unſere „Bremen“ in den Regengüſſen und Sturmböen hin und her.“ Die Berechnungen ergaben, daß man bei dem ſtarken Gegenwind über der Nordſee und über England bereits 4 bis 5 Stunden mehr an Flugzeit gebraucht hatte, als vorher angenommen worden war. Ein weiteres Ankämpfen gegen den Orkan ſchien ſinnlos, denn das Flugzeug hätte ſich dauernd mit Vollgas nach Weſten durchkämpfen müſſen, hätte ſeinen Brennſtoffvorrat vorzeitig verbraucht und wäre ſo in Gefahr geraten, vor dem Erreichen der rettenden Küſte [illegible] wegen Brennſtoffmangels auf die See niederzugehen. Dieſe auf ihnen laſtende ſchwere Verantwortung, die ſie auch gleichzeitig gegenüber ihrem Paſſagier tragen, gab Looſe und Köhl den ſchweren Herzens den

Entſchluß zur Umkehr

zu finden. Wenige Augenblicke ſpäter [illegible] der iriſchen Küſte [illegible] die „Bremen“ [illegible] auf Irland zurück. [illegible] lands ſtießen die Flieger erneut auf Unwetter, durch das ſie ſich [illegible] hatten. [illegible] es nach Mittel-England und gegen [illegible] mittags wurde in der Gegend von [illegible] die Nordſee erreicht. [illegible] ging es dann nach Holland und Deutſchland auf Deſſau zu.

Hauptmann a. D. Köhl ergänzte dieſen Bericht dann noch dahin: Wir ſind auf ſehr [illegible] Nebel geſtoßen und mußten infolgedeſſen gleich zu Anfang des Fluges große Umwege machen, die uns mehrere Stunden Flugzeit koſteten. Wenn wir dann einen Umweg gemacht hatten, um auf beſſere Sicht zu ſtoßen, dann war wieder der Gegenwind außerordentlich ſtark, ſo daß man buchſtäblich aus dem Regen in die Traufe kam. Ganz ſchlimm blies uns an der iriſchen Weſtküſte der Wind vom Atlantik her entgegen. Wir haben nichts unverſucht gelaſſen, um [illegible] durch den „Dreck“ hindurchzuarbeiten. [illegible] nördlich und [illegible] ſüdlich geflogen, wir haben den Nebelflug verſucht und ſind auch über den Nebel geſtiegen, aber es war überall dasſelbe: es herrſchte immer der gleiche ſtarke Gegenwind. Wir hätten gegen den Orkan mit unſerer braven Maſchine natürlich angehen können, aber wir durften es nicht auf längere Zeit hindurch wagen, weil ſich ſonſt unſer Brennſtoff vorzeitig in dieſem Kampfe verbraucht hätte. Deshalb hielten wir es für beſſer, nach Deſſau zurückzukehren, obgleich wir uns ſagten, daß dieſe Umkehr doch eine große Schweinerei iſt, weil wir feſtes Vertrauen auf das Gelingen unſeres Unternehmens hatten. Aber vielleicht war dieſe Generalprobe für uns ganz gut, denn ſie zeigte uns, mit welchen Wetterverhältniſſen wir auf dem Ozean zu rechnen haben. Ich habe mir die Gegend, ſoweit das bei dem Nebel möglich war, recht genau angeſehen, damit ich mich beim nächſten Male, wenn wir uns bei hoffentlich beſſerem Wetter wieder auf die Reiſe machen, leicht zurechtfinden kann.

An Bord der Maſchine
hat alles vorzüglich geklappt.

Die Wettermeldungen der Station Norddeich kamen pünktlich und gut an. [illegible] haben wir [illegible] bald nach dem Abflug [illegible] aus [illegible] verloren, [illegible] über [illegible] einen anderen [illegible] ein, als wir. Natürlich hatten wir keine Spannung daß unſere Kameraden ſchließlich in Bremen gelandet waren. Das erfuhren wir erſt in Deſſau."

Einem Berliner Berichterſtatter machte Köhl noch weitere Angaben, denen wir zur Ergänzung des vorſtehenden noch folgendes entnehmen:

Die „Bremen" verließ das deutſche Feſtland ungefähr in der Höhe von Norderney und nahm direkten Kurs nach England, und zwar auf New Caſtle zu. Doch war es unmöglich, den beabſichtigten nördlichen Kurs einzuhalten. Es drehte nach Südweſten ab, und zwar in der Richtung auf Liverpool, wodurch es über eine Stunde verlor. Bei dem fabelhaft erleuchteten Liverpool ging die „Bremen" auf die Iriſche See hinaus und ſüdlich von der Isle of Man auf Dublin zu.

In welcher Form dieſer Ozeanflug nun erneut in Angriff genommen werden ſoll, ob beim Eintritt beſſeren Wetters die „Bremen" allein oder beide Maſchinen an den Start gehen ſollen, darüber ſind am geſtrigen Montag noch keine Entſcheidungen getroffen worden. Um 6 Uhr abends landete in Deſſau dann auch das Begleitflugzeug G. 31 mit Riſticz und Edzard an Bord, ſo daß faſt die geſamte Ozeanmannſchaft wieder beiſammen war. Das Großflugzeug brachte auch den Motor der „Europa" mit, der in den Junkersmotorwerken einer eingehenden Prüfung zur Feſtſtellung über den plötzlich unerklärlich hohen Brennſtoffverbrauch unterzogen werden ſoll.

Die erſtaunliche Tatſache, daß die „Bremen" ſelbſt für die Eingeweihteſten und für die Nachrichtenleitung der Junkerswerke, die dauernd in Funkverbindung ſtand, ganz überraſchend zurückkam, erklärt ſich daraus, daß die Maſchine auf ihrem Rückweg große Städte vermieden hat, um nicht in Gefahr zu kommen. So konnte London keinen Anruf über die Wendung des Flugzeuges geben. Auch die deutſchen Städte, an denen ebenfalls vorbeigeflogen wurde, konnten nichts beobachten, da das Wetter ſehr unſichtig war und ſtarker Regen fiel.

Profeſſor Junkers und die Leitung der Junkerswerke ſind über das Ergebnis der Fahrt und den Entſchluß zur Rückkehr außerordentlich erfreut geweſen. Man iſt ſehr zufrieden, daß die Maſchine ſich ſo vorzüglich gehalten hat und rechnet den Fliegern ihr vernünftiges Vorgehen ſehr hoch an.

Eine einzigartige Sturmfahrt.

Nach den Berichten der Piloten hat die „Bremen" eine Sturmfahrt hinter ſich, wie ſie in der Geſchichte der Luftfahrt geradezu einzigartig daſteht. Am bezeichnendſten iſt wohl die Tatſache, daß die Maſchine an manchen Stellen nur zwei Meter über dem Erdboden fliegen und Bäume und andere Hinderniſſe überſpringen mußte. Während der Motor ſonſt bald nach dem Start abgedroſſelt zu werden pflegt, mußte er diesmal während des ganzen Fluges unter Vollgas arbeiten. Er hat dieſe Leiſtung vollbracht, ohne daß ſich irgendein Schaden gezeigt hätte.

Die Flieger werden jetzt zunächſt eine gewiſſe Zeit zum Ausruhen brauchen. Inzwiſchen wird die „Bremen" genau unterſucht und der Motor in allen Einzelheiten überprüft und überholt werden. Die Ergebniſſe und Erfahrungen des Fluges ſind für den nächſten Verſuch der Ozeanüberquerung zweifellos von erheblichem Werte. Wann er unternommen wird, das hängt von den erwähnten Beſprechungen und der Änderung der Wetterlage ab. Die Piloten der „Bremen" erklären, daß die Bravour, mit der die Maſchine dieſe gewaltige Sturmfahrt überſtanden hat, ihr Vertrauen in das ſchließliche Gelingen des Unternehmens nur noch verſtärken könnte.

Die einzig mögliche Löſung.

WTB Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) In Berliner Luftfahrtkreiſen wird die Durchführung des Rückfluges und die Landung der „Bremen" als eine große flugtechniſche Leiſtung bezeichnet. Dabei wird hervorgehoben, daß Köhl und Looſe die Maſchine nicht irgendwo unterwegs abgeſetzt, ſondern trotz der außerordentlichen Witterungsſchwierigkeiten ſicher in den Heimathafen zurückgeführt haben. Der Entſchluß zu dem Rückfluge wird als die einzig mögliche Löſung angeſehen, und es wird beſonders anerkannt, daß die Piloten ihn gefaßt haben, obwohl ſie natürlich den Ehrgeiz hatten, den Flug nach Amerika, wenn irgendwie möglich, zu Ende zu führen.

Allgemeines Bedauern und höchſte Anerkennung in Amerika.

WTB Newyork, 15. Aug. (United Preß.) Die Meldung von dem Abbruch des Ozeanfluges der „Bremen" infolge des Unwetters hat allgemeines Bedauern erweckt, beſonders da die bisherigen Erfolge der deutſchen Flieger bei dem amerikaniſchen Publikum den beſtimmten Eindruck hervorgerufen hatten, daß der Ozeanflug erfolgreich verlaufen werde, falls nicht unvorhergeſehene Ereigniſſe eintreten würden. Es wird allgemein darauf hingewieſen, daß es angeſichts der ſich verſchlechternden Wetterlage über dem Ozean für die deutſchen Flieger gleichbedeutend mit einem Selbſtmord geweſen ſein würde, wenn ſie den Flug fortgeſetzt hätten. Alle Blätter zollen dem Unternehmungsgeiſt der Flieger höchſte Anerkennung, die ein ſolches Wagnis trotz ungünſtigen Wetters begonnen und dann, als ſich die Durchführung als unmöglich erwies, mit kaltblütigem raſchen Entſchluß abgebrochen haben. Allgemein kommt der Gedanke zum Ausdruck, daß aufgeſchoben nicht aufgehoben ſei, und man erwartet mit Beſtimmtheit, daß die Deutſchen in kürzeſter Zeit von neuem ſtarten werden.

Die deutſche Botſchaft in Waſhington gab heute nachmittag eine Erklärung heraus, in der der Abbruch des Amerikafluges mit Bedauern feſtgeſtellt und mit Nachdruck darauf hingewieſen wird, daß die deutſchen Flieger den einzig vernünftigen und richtigen Entſchluß gefaßt hätten.

Es iſt tatſächlich als Glück für die „Bremen" zu bezeichnen, daß ſie ihren Flug über den Ozean nicht weiter fortſetzte, denn das Wetterbüro meldet heute nachmittag, daß ein umfangreiches Depreſſionsgebiet, in dem das Barometer ſtark fällt, über der Küſte von New England liegt und ſich bis zu den Grand Banks erſtreckt. In dieſem Gebiet herrſcht ein ſo ſchreckliches Unwetter, daß von Boſton bis Sandyhook Sturmwarnungen aufgezogen wurden und die Küſtenſchiffahrt eingeſtellt wird.

WTB Newyork, 15. Aug. „Sun" ſagt im Leitaufſatz: Die Umkehr der Führer der „Bremen" ſei ein Zeichen großer Klugheit geweſen. In keinem Falle könne der Mut der Flieger beider Flugzeuge in Frage geſtellt werden. Die Welt ſei froh darüber, daß ſie jenen größten Mut beſaßen, der vielleicht ein weiteres Unglück in der Bezwingung der Luft verhütet habe.

Botſchafter Shurmann lobt die Geſchicklichkeit der Führer.

WTB Deſſau, 15. Aug. Profeſſor Junkers erhielt von dem amerikaniſchen Botſchafter in Berlin, Shurmann, folgendes Telegramm:

Es tut mir leid, zu erfahren, daß Ihre Flieger durch ſchreckliche Gewitter und Nebel gezwungen worden ſind, die „Bremen" und die „Europa" wieder nach Deutſchland zurückzuführen. Ich gratuliere ihnen zu ihrer Geſchicklichkeit und guten Führung und hoffe zuverſichtlich, daß die Unwetter bald nachlaſſen werden, ſo daß ſie ihre Flüge wieder aufnehmen können, auf die ganz Amerika wartet. Mit freundlichen Grüßen

gez. Shurmann.

Junkers Dank.

TU Deſſau, 15. Aug. Profeſſor Junkers hat auf das Begrüßungstelegramm des amerikaniſchen Botſchafters in Berlin folgende Antwort geſandt:

Ich danke Ihnen auch im Namen der Beſatzungen der „Bremen" und „Europa" für das überaus freundliche Telegramm und für die Anteilnahme, welche Sie, hochverehrter Herr Shurmann, und das geſamte amerikaniſche Volk an dem beabſichtigten Flug über den Atlantic genommen haben. Wir ſchätzen ſehr Ihre Worte der Anerkennung über die Leiſtungen unſerer beiden braven Beſatzungen. Die ganze Nacht hat die „Bremen" gegen Sturm und Nebel ankämpfen, in niedrigſter Höhe über der Nordſee, England und Irland fliegen müſſen und iſt erſt am Morgen umgekehrt, als an der Weſtküſte Irlands erneute Stürme einſetzten. Es würde uns gewiß eine ganz beſondere Freude bereiten, wenn es uns möglich ſein ſollte, im Fluge über den Ozean Grüße und Worte der Hochſchätzung für das Volk Lindberghs, Chamberlins und Byrds überbringen zu können, welches in ſo großherziger und ſympathiſcher Weiſe unſer Vorhaben begrüßte und unterſtützte. Mit ergebenem Gruß Hugo Junkers.

Könneckes Probeflüge.

WTB Köln, 15. Aug. Heute nachmittag 18.20 Uhr unternahm der Flieger Könnecke einen neuen Belaſtungsflug, wobei die Geſamtbelaſtung 3660 Kilogramm gegen 3500 geſtern betrug. Der Flieger iſt von dem Ergebnis dieſes Fluges vollauf befriedigt.

GA Köln, 16. Aug. Könnecke konnte ſeine beabſichtigten weiteren Probeflüge heute vormittag infolge der ſchlechten Witterung nicht fortſetzen. Er hat ſich lediglich mit Überprüfen des Motors beſchäftigt. Heute nachmittag wird er eine Belaſtung mit Sand anſtelle der bisher verwendeten Bleibarren verſuchen. Kurz vor der Landung will er dann den Sandballaſt ablaſſen, um dadurch die an ſich ſchon überbeanſpruchte Maſchine beim Aufſetzen auf den Boden zu ſchonen. Weſentliche Änderungen ſoll der Apparat nicht mehr erfahren. Der neue Propeller iſt noch nicht eingetroffen.

WTB Köln, 15. Aug. Heute abend traf der Funker Steher, der als Begleiter des Fliegers Könnecke auf ſeinem beabſichtigten Ozeanflug in Ausſicht genommen iſt, in Köln ein. Steher gilt als einer der befähigtſten Funker.

Junkers, die Flieger und die Fahrgäſte.

Beobachtungen und Feſtſtellungen.

Ein Mitglied unſerer Berliner Schriftleitung, das nach Deſſau gefahren war, ſchrieb die folgenden Eindrücke dort noch vor dem Fluge nieder:

Profeſſor Junkers vor den Preſſevertretern! Eine ſeltene Angelegenheit, denn Junkers iſt nicht der Mann der gewandten Rede und der Diplomatie, nicht der Mann, der in die Oeffentlichkeit, auf den Marktplatz ſich drängt. Wie bei allen Großen iſt Beſcheidenheit, Zurückhaltung, die warten kann, ſeine ſchätzenswerteſte Eigenſchaft. Er hat lange warten müſſen, bis die Oeffentlichkeit ſo zu ihm kam, wie ſie jetzt da iſt, aber er hat in all der Zeit der Einſamkeit trotz aller Rück- und Niederſchläge an ſich und ſein Werk geglaubt. Und dieſer Glaube hat geſiegt! Ein grauer, harter Schädel! Scharfe, den Beſchauten umfaſſende Augen, eine faſt zierliche Geſamtgeſtalt. Aber Energie in dieſem kantigen Kopf, in dieſen ein wenig linkiſchen Bewegungen. Schwer fällt ihm die Rede. Seine Worte, die er zu der Preſſe ſprach, waren durch ewig lange Pauſen auseinandergezerrt. Aber es ſind überraſchenderweiſe Worte der Verſöhnung, des Ausgleichs und des Friedens, die ſich zu klobigen Sätzen aneinanderreihen. Er glaubt, daß das Flugzeug, weil es ganz und gar unpolitiſch iſt, das deutſche Volk einig zuſammenführen müſſe; er glaubt darüber hinaus, daß das Flugzeug auch die Völker der Erde zuſammenbringen, zu gegenſeitigem Verſtehen führen werde. Gerade das deutſche Volk, beiſpiellos waffenlos, müſſe das Flugzeug als ſchärfſte Waffe ſeines Friedensgedankens techniſch vollendet über den Erdball ſenden; das iſt die Quinteſſenz ſeiner Rede. Und Dank an die Oeffentlichkeit, die endlich, endlich zu ihm gekommen iſt.

•

Ein Wort des Fliegerprofeſſors, das er zu mir ſprach, ſei feſtgehalten. Auf die teilnehmende Frage, wie denn die Piloten dieſe entſetzliche Wartezeit ertrügen, ob denn nicht ihre Nerven bis zum Zerreißen angeſpannt ſeien, antwortete er nach kurzem Ueberlegen: „Leute, die Nerven haben, ſollen keine Piloten werden." Das iſt knapp, deutlich, deutſch. Es charakteriſiert dieſen Mann, der, werden die beſten deutſchen Namen genannt, in Zukunft nicht mehr fehlen darf und fehlen wird.

•

Wie aber ſehen denn dieſe Piloten aus, die nach der Anſicht ihres Meiſters keine Nerven haben dürfen? — Wir haben ſie alle in dieſen Tagen geſehen und ſtellen als Fazit feſt, daß ſich alle vier Ozeanflieger ähnlich ſehen. Edzard und Riſticz, Looſe und Koehl ſind Vertreter jenes modernen Sporttyps, der ſich in Deutſchland, nachdem es der Staat der Soldaten nicht mehr ſein darf, und der Staat des Sportes werden will, allenthalben herausbildet. Straff, ſehnig, mit Augen geradeaus, die Geſamterſcheinung Zielbewußtheit, Konzentriertheit. Das ſind die vier, die eine der gefährlichſten Aufgaben auf ſich genommen haben, die ihnen die deutſche Nation auflegen konnte.

Ihr erheiterndſtes Gegenſpiel ſind die beiden Zivilpaſſagiere, die ſie mitnehmen müſſen: Für den Norddeutſchen Lloyd der Freiherr v. Hünefeld und für die Hearſtpreſſe der Journaliſt Knickerbocker. Schon die Vorausſetzung für ihre Mitnahme, bedingt durch die Verhältniſſe, war ulkig: Sie mußten leicht ſein wie Jockeis. Jedes Kilo, das ſie weniger brachten, kam der Nutzlaſt zugute. So ſind die beiden mager bis zur Unwahrſcheinlichkeit. Kommt hinzu, daß Hünefeld jener Typ iſt, wie ihn vor dem Kriege jede Nummer des Simpliziſſimus als den Leutnant in Zivil karikierte. Er iſt offenbar mit Monokel geboren, und wird es auch, des ſind wir gewiß, wenn er in ſeiner Hängematte zwiſchen den Benzintanks wie eine Spiralfeder eingeklemmt liegen wird, in Selbſtverſtändlichkeit und Würde tragen. Noch ulkiger wirkt der Hearſtvertreter Knickerbocker, ein typiſcher Irländer. Wirkt er in der Geſamterſcheinung wie eine Sammlung von Knochen, die jeden Augenblick Gefahr läuft, rettungslos durcheinander zu purzeln. Vom Erhabenen dieſes Fluges bis zum Lächerlichen dieſer Zivilbegleiter iſt nur der notwendige kleine Schritt.

H. H.

Gegen das Entſchädigungsſchlußgeſetz.

TU. Berlin, 15. Aug. Bei den Verhandlungen, die heute vormittag über das Kriegsſchädenſchlußgeſetz im Reichsfinanzminiſterium gepflogen wurden, brachten die Vertreter der großen Wirtſchaftsverbände, wie der Geſchädigten-Gruppen ihre Unzufriedenheit über den Geſetzentwurf zum Ausdruck. Reichswirtſchaftsminiſter a. D. Dr. Hamm ſprach für den Deutſchen Induſtrie- und Handelstag, Abg. Keinert für den Großhandel, Bernſtein für den Zentralverband des Deutſchen Bank- und Bankiersgewerbes, Dr. Höhning für den Reichsverband der Deutſchen Induſtrie, Senator Oswald für den Außenhandel und Stadtrat Gilg für die Arbeitsgemeinſchaft der Geſchädigten-Verbände. Es kam noch ein Vertreter des Ringverbandes der geſchädigten Auslandsdeutſchen zu Worte. Geheimrat Carlowa verteidigte den Standpunkt der Regierung.

Die Arbeitsgemeinſchaft der Geſchädigten-Verbände erhielt heute von den acht ſüddeutſchen Geſchädigten-Gruppen ein aus Stuttgart datiertes Telegramm, in dem dieſe den Regierungsentwurf des Schlußentſchädigungsgeſetzes grundſätzlich ablehnen.

Der Kampf zwiſchen Ehrhardt und dem Reichswehrminiſter.

Penſion und Schadenerſatz.

GA. Berlin, 15. Aug. Das Reichswehrminiſterium hat an den Korvettenkapitän a. D. Ehrhardt unter dem 12. Auguſt 1927 ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Durch das hochverräteriſche Unternehmen im März 1920 (Kapputſch), an dem Sie in führender Stellung teilgenommen haben, iſt dem Reich ein ſehr erheblicher Vermögensſchaden erwachſen, für den Sie in voller Höhe verantwortlich ſind. Mit ſeiner Schadenerſatzforderung rechnet der Reichsfiskus hiermit gegen die Ihnen zuſtehenden laufenden und rückſtändigen Penſionsanſprüche, ſoweit dieſe der Pfändung unterliegen, auf.

Unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der Geltendmachung weiterer Anſprüche wird zunächſt der Schaden zur Aufrechnung geſtellt, der der Reichskaſſe durch die von General der Infanterie a. D. von Lüttwitz eigenmächtig und rechtswidrig veranlaßte Verfügung des Reichswehrgruppenkommandos I vom 13. März 1920 und vom 14. März 1920 entſtanden iſt. Der durch dieſe Verfügung entſtandene Schaden beträgt nach vorſichtiger Schätzung mindeſtens 100 Millionen Papiermark oder 6,3 Millionen Goldmark, für deren Erſatz Sie in geſamtſchuldneriſcher Haftung mit General der Infanterie von Lüttwitz und Major a. D. Biſchoff in Anſpruch genommen werden."

Kapitän Ehrhardt hat daraufhin ſeinen Rechtsbeiſtand beauftragt, die Feſtſtellungsklage gegen das Reichswehrminiſterium einzureichen. Er beſtreitet nämlich, „in führender Stellung" am Kapputſch teilgenommen zu haben. Er habe nur „befehlsgemäß" gehandelt. Er ſei daher keinesfalls bereit, für die Anordnungen einzugeſtehen, die General von Lüttwitz erlaſſen habe, und zwar um ſo weniger, als er, Ehrhardt, ſeine rückſtändige Penſion in Höhe von über 12 000 Mark im Gegenſatz zu den anderen Beteiligten bisher aus freien Stücken nicht angefordert habe. Dieſe Anſprüche will Ehrhardt nunmehr, nachdem das Reichswehrminiſterium in dieſer Weiſe gegen ihn vorgegangen ſei, geltend machen. Die Feſtſtellungsklage bezeichnet als auffällige Tatſache, daß der Reichswehrminiſter erſt jetzt nach über ſieben Jahren nach dem Kapputſch mit dieſer Maßregelung hervortrete, die auch mit der gegen die Teilnehmer am Kapputſch erlaſſenen Reichsamneſtie nicht in Einklang zu bringen ſei. Dieſe Amneſtie ſei im vorliegenden Fall ebenſo außer acht gelaſſen wie bei der kürzlich erfolgten Verhaftung des Oberleutnants Roßbach, der trotz Amneſtierung weiter verfolgt werde.

Um das beſchlagnahmte deutſche Eigentum.

Engliſch-amerikaniſcher Notenwechſel.

WTB Waſhington, 16. Aug. (Drahtb.) Das Staatsdepartement veröffentlicht einen Notenwechſel mit der britiſchen Regierung über die britiſch-amerikaniſche Einigung betreffend das deutſche Eigentum, das den beiden Ländern während des Krieges auf Grund des Verbotes, Handel mit den Feinden zu treiben, beſchlagnahmt worden iſt. Danach erhalten amerikaniſche Frauen oder Frauen in den alliierten Ländern, die vor dem 6. April 1917 mit Angehörigen der Zentralmächte verheiratet waren, in gewiſſen Fällen ihr Eigentum zurückerſtattet. Ferner werden den britiſchen und amerikaniſchen Gläubigern

Schweres Kraftwagenunglück in Beyenburg

Ein Toter, zwölf Schwerverletzte. — Die ſchmale Fahrbahn an der Unglücksſtelle eine ſtändige Gefahr für den Autoverkehr.

GA. Beyenburg, 16. Aug. Ein Autounglück von außerordentlicher Schwere ereignete ſich geſtern abend gegen neun Uhr in Beyenburg an der ſcharfen S-Kurve kurz vor der Beyenburger Brücke auf Schwelmer Gebiet. Ein verdeckter Schnellaſtwagen mit 26 Mitgliedern eines Solinger Kegelklubs fuhr dort mit voller Wucht gegen den Felſen. Durch den ſchweren Anprall wurden zwölf Inſaſſen ſchwer verletzt, während der Führer des Wagens tot auf dem Platze blieb. Die Beyenburger Bürgerſchaft, im Verein mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Schutzpolizei nahm ſich der Verletzten ſofort in hilfsbereiter Weiſe an und ſorgte für die Ueberführung in die Krankenhäuſer Lennep und Schwelm. Der Unfall ſoll auf das Verſagen der Bremſe zurückzuführen ſein, wodurch der Führer die Macht über den Wagen auf der abſchüſſigen Straße verlor. Ein aus entgegengeſetzter Richtung kommender Wagen ließ dem Führer anſcheinend keine andere Wahl, als gegen den Felſen zu fahren.

Zu dem Unglück erhalten wir noch folgende Einzelheiten:

Ein ſchweres Laſtauto mit den Mitgliedern des Kegelklubs „Kranz" aus Stöcken bei Solingen, die mit ihren Frauen einen Ausflug ins Oberbergiſche gemacht hatten, kam von Radevormwald und fuhr von Winterberg ſtatt nach Schwelm den ſteilen Berg nach Beyenburg hinunter. Die Bremſen verſagten, und in dem ſchmalen Einſchnitt, der „Porta Weſtfalica", 100 Meter vor der Wupperbrücke, fuhr das Auto gegen den ſteilen Felſen. Der Anprall muß furchtbar geweſen ſein. Das Auto wurde zum Teil zertrümmert. Die meiſten Perſonen wurden herausgeſchleudert. Zum Glück waren die Mitglieder der Sanitätskolonne und die ſchnell alarmierte freiwillige Feuerwehr ſowie der ſtellvertretende Kolonnenarzt bald zur Stelle. Es war natürlich unmöglich, allen Verletzten gleich zu helfen. Die am ſchwerſten Verletzten, 12 an der Zahl, wurden nach Anlegung von Notverbänden auf Tragen und in Autos nach Lennep und Schwelm ins Krankenhaus geſchafft. Auf telephoniſchen Anruf war in kurzer Zeit der Schwelmer Krankenkraftwagen mit zwei Aerzten und Krankenſchweſtern zur Stelle und nahm zwei beſonders ſchwer Verletzte mit. Die Hilfsbereitſchaft der Bürgerſchaft und mehrerer Autobeſitzer muß rühmend hervorgehoben werden. Ein Toter und ein Sterbender, der einen ſchweren Schädelbruch davongetragen hatte, wurden nach Schwelm geſchafft.

Es dauerte länger als eine Stunde, bis die leichter Verletzten von dem hieſigen Arzte ſoweit genäht und verbunden waren, daß ſie im Auto oder mit dem letzten Zuge nach Solingen fahren konnten. Der Unglückswagen wurde mit großer Mühe ſoweit zur Seite geſchafft, daß die ſchmale Fahrbahn die Durchfahrt von Wagen geſtattete. Der Verkehr iſt hier zurzeit beſonders ſtark, da die Barmer Straße, wie wir ſchon vor einigen Tagen berichteten, wegen der Pflaſterung einer 1,2 Kilometer langen Strecke leider für acht Wochen geſperrt iſt. Wäre der Wagen zehn Meter weiter gefahren und den ſteilen Abhang in den Pülſchen Garten hinabgeſtürzt, wäre wohl kaum jemand mit dem Leben davongekommen

Die Unfallſtelle iſt ſo eng und unüberſichtlich, daß Unglücksfälle dort ſchon oft vorgekommen ſind. Eine Erbreiterung der Landſtraße wäre dringend zu wünſchen. Es kam erſchwerend hinzu, daß das elektriſche Licht für ſtark eine halbe Stunde verſagte und damit natürlich auch die Straßenbeleuchtung.

•

Die Kegelgeſellſchaft fuhr mit einem großen Laſtauto der Firma Breuhaus von Solingen, deren Chauffeur Max Franz, Solingen, Kaiſerſtraße, als nüchterner und zuverläſſiger Fahrer bekannt iſt. Es ſollte ſeine Todesfahrt ſein. Hugo Friedrichs, Solingen, wurde ebenfalls tödlich verletzt und ins Schwelmer Krankenhaus geſchafft.

Aus der Liſte der Schwerverletzten können wir folgende Perſonen angeben: Chauffeur Brinkmann, Frau Friedrichs und ihr Sohn, Boſſel und Frau, Frau Clauberg, Crämer.

Leicht verletzt wurden u. a. Schloßmacher, Frau Knot, Schulze und Frau, Hepp und Frau, Fink, Wölk.

Zugriffe auf das beſchlagnahmte Eigentum deutſcher Schuldner unter gewiſſen Bedingungen geſtattet.

Keine Teilnahme Rußlands an der Verkehrs- u. Tranſitkonferenz

WTB Genf, 15. Aug. Die Räteregierung hat dem Sekretariat des Völkerbundes mitgeteilt, daß ſie ſich bei der dritten allgemeinen Verkehrs- und Tranſitkonferenz nicht werde vertreten laſſen.

Die Lage in China.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 15. Aug. Nach einer Meldung aus Schanghai ſoll General Feng einen Kommiſſar für die außenpolitiſchen Geſchäfte ernannt haben, und zwar nach noch unbeſtätigten Meldungen den ehemaligen politiſchen Ratgeber der Hankau-Regierung, Borodin. Der Vormarſch der Nordchineſen dauert an. Wegen der unſicheren Haltung der ſüdchineſiſchen Generale, die ſtändig die Front wechſeln, ſei es kaum möglich, ein klares Bild der Lage in Nanking oder Hankau zu bekommen.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 16. Aug. Nach einer Meldung aus Schanghai ſind gleichzeitig mit Tſchangkaiſchek ſein Außenminiſter Wu ſowie vier andere Miniſter zurückgetreten. Die Regierungsgeſchäfte werden gegenwärtig von vier Miniſtern und einem Militärausſchuß ausgeführt, der vor allem die Wiederverſchmelzung der Nanking-Regierung mit der Hankau-Regierung in die Wege leiten will. An dem Erfolg dieſer Aktion wird allgemein nicht gezweifelt. Wahrſcheinlich dürfte ſich auch General Feng der neuen Koalition anſchließen. Man rechnet aber nicht mit einer ſtarken militäriſchen Unterſtützung Fengs, deſſen Armee nur über 50 000 Gewehre verfügen ſoll. „Morning Poſt“ veröffentlicht eine Meldung aus Schanghai, wonach die dort niedergelaſſenen europäiſchen und chineſiſchen Geſchäftshäuſer die Ausdehnung der internationalen Niederlaſſung in Schanghai fordern. Zu dieſer Ausdehnung habe Tſchangkaiſchek ſeine Zuſtimmung gegeben.

Das neue Alphabet in Japan.

GA. Paris, 16. Aug. (Drahtb.) Wie der „Petit Pariſien“ aus London berichtet, hat die japaniſche Regierung beſchloſſen, das lateiniſche Alphabet einzuführen. Die japaniſche Regierung läßt ſich hauptſächlich von folgenden Grundſätzen leiten: Die heutige Konkurrenz und Schnelligkeit der Zeit erfordert es, daß man auch in Erlernung der Sprache und Schrift mit der Zeit möglichſt ſparſam umgeht. Bisher haben die jungen Japaner nicht weniger als ſechs Jahre gebraucht, um Schreiben zu lernen.

Lokales.

Der Mittwoch-Sonderzug nach Königswinter.

c. Wie uns die Preſſeſtelle der Reichsbahndirektion mitteilt, wird der für Mittwoch den 17. Auguſt vorgeſehene Mittwoch-Ferienſonderzug ab Hagen bezw. Lennep nach Königswinter beſtimmt verkehren. Fahrkarten können noch bis zur Abfahrt des Zuges gelöſt werden.

Falſche Reichsbanknoten über 20 Reichsmark.

c. Die Reichsbank teilt mit: Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 iſt eine Fälſchung feſtgeſtellt worden, die als ſolche an nachſtehenden Merkmalen zu erkennen iſt: Pflanzenfaſern, Waſſerzeichen und die Prägung des Kontrollſtempels in der gemuſterten Umprägung fehlen. Das Druckbild der Vorderſeite iſt dem einer echten, ſtark verbrauchten Note ähnlich. Die Rückſeite zeigt ein auffallend blaſſes und unvollſtändiges Geſamtbild in nur einfarbiger, ſchwarzbrauner Tönung. Vor Annahme der gefälſchten Scheine wird gewarnt. Die Reichsbank hat eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgeſetzt, die an diejenigen Perſonen verteilt werden ſoll, die zur Ermittlung und Feſtnahme der Fälſcher beitragen. Mitteilungen, die auf Wunſch vertraulich behandelt werden, nehmen die örtlichen Polizeibehörden entgegen.

Elberfeld.

Nachklänge zu den Radweltmeiſterſchaften.

Ein auſtraliſches Dankſchreiben.

c. Vom Präſidenten des Auſtraliſchen Radfahrerbundes iſt an den Oberbürgermeiſter der Stadt Elberfeld folgendes Dankſchreiben eingelaufen:

„Ich kann nicht umhin, Ihnen im Namen Auſtraliens und für uns ſelbſt für die vorzügliche und unvergleichliche Gaſtfreundſchaft zu danken, die Sie uns als Beſucher Ihrer Steherradweltmeiſterſchaft zukommen ließen. Hinzufügen muß ich meine Glückwünſche für die ausgezeichnete Organiſation, die überall feſtzuſtellen war. Sie alle können ſtolz auf Ihre ſchöne Stadt und das vorzügliche Stadion ſein. Wir nehmen die glücklichſten Erinnerungen unſeres Beſuches mit uns und haben bereits nach Auſtralien über den wundervollen Empfang berichtet. Elberfeld hat ſich in jeder Hinſicht eine Ueberlieferung geſchaffen, die nie ausſterben wird. Elberfeld, wo die Leute ſo freundlich waren, werden wir niemals vergeſſen. Nochmals muß ich Ihnen und ebenſo im Namen meiner Frau unſeren perſönlichen Dank ausſprechen. Ihr ergebener

gez. Th. T. H. Andrews.“

Weihe einer Jungſchützenfahne.

97. Stiftungsfeſt des Elberfelder Schützenvereins

c.— Der Elberfelder Schützenverein blickt auf ein ehrwürdiges Alter von 97 Jahren zurück. Die Ziele des Vereins haben ſich gewandelt. Galt es früher, gute Schützen zum Schutz für die Heimat auszubilden, ſo herrſcht im Verein heute mehr ſportliche Betätigung vor. Ein Gedanke beſeelt die Schützen aber nach wie vor: unverbrüchliche Liebe und Treue zum deutſchen Vaterlande.

Der Verein feiert das Jahrgedächtnis ſeiner Gründung in dieſen Tagen durch das altgewohnte bergiſche Schützenfeſt, das diesmal durch die Weihe einer Jungſchützenfahne eine beſondere Note erhielt. Ein ſtattlicher Fackelzug zum Schützenplatz in der Uellendahlerſtraße leitete die Veranſtaltungen am Samstag abend ein. Der Rummelplatz übte eine große Anziehungskraft aus. Die Schützen vereinten ſich im Zelte zu einem Kommers mit Ball. Der Sonntag begann morgens mit einem Wecken. Den Glanzpunkt des Tages bildete der Feſtzug, an dem ſich eine große Anzahl befreundeter Vereine aus der Nachbarſchaft beteiligte und der mit den Trachten der Schützen und Jungſchützen und den zahlreichen Bannern ein farbenprächtiges Bild bot. Auf dem von einer ſtarken Menſchenmenge umſäumten Neumarkt machte der Zug halt. Beigeordneter Dr. Beitzen weihte mit kernigen Worten die neue Jungſchützenfahne, für die eine ganze Reihe Fahnennägel vom Schützenkönig, dem Bergiſchen Schützenverein uſw. geſtiftet wurde. Mit einem Hoch auf das Vaterland und dem Deutſchlandliede fand der Feſtakt ſeinen Abſchluß. Unter den Klängen der Muſikkapellen ſetzte ſich der Feſtzug wieder in Bewegung, und im Feſtzelt entwickelte ſich bei Konzert und Ball wieder ein frohbewegtes Leben. Geſtern wurden in üblicher Weiſe die Waiſenkinder und Blinden feſtlich bewirtet. Mit der Krönung des Schützenkönigs wird das Feſt heute ſeinen Höhepunkt finden.

30 Jahre Rekonvaleſzentenverein.

c. Der Elberfelder Rekonvaleſzentenverein, e. V., der am 19. ds. Mts. zuſammen mit dem Elberfelder Verein für Gemeinwohl ſeine Hauptverſammlung abhält, kann demnächſt auf ein 30jähriges Beſtehen zurückblicken. Er iſt am 12. November 1897 durch den Verein für Gemeinwohl ins Leben gerufen worden und hat mit dieſem den Vorſtand gemein, jedoch eine geſonderte Kaſſenführung. Der Rekonvaleſzentenverein gewährt kranken und geneſenden würdigen Perſonen beiderlei Geſchlechts aus den unbemittelten Ständen in Kurorten und Heilſtätten diejenigen Heilmittel, die ſie zu Hauſe nicht finden können. Die Familien der ausgeſandten Perſonen werden beſonders betreut. Ferner ſorgt der Verein für Lungen- und Lupuskranke; den nicht ausgeſandten Lungenkranken wird in ihren Wohnungen ſeitens des Vereins eine erweiterte Fürſorge zuteil: die Verabreichung von Stärkungsmitteln (Mittageſſen und Milch), wo erforderlich auch die Geſtellung von Betten, daneben die koſtenloſe Erteilung von Ratſchlägen für Lungenkranke. Die Tätigkeit des Vereins hat ſich von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weiſe vermehrt und weiter ausgeſtaltet.

c.— Städtiſche Verdingung. Für die Pflaſterung der 1. Brillerſtraße zwiſchen Rützenberger- und Katernbergerſtraße, 2. Auerſchulſtraße zwiſchen Luiſenſtraße und Aue ſollen a) die Erd- und Befeſtigungsarbeiten, b) die Fuhrleiſtungen, c) die Sandlieferungen vergeben werden. Angebote ſind bis zum 22. Auguſt, mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 68, einzureichen.

c.— Neue Ortslohnfeſtſetzung. Das Oberverſicherungsamt hat auf Grund der §§ 149 bis 151 der Reichsverſicherungsordnung den ſogenannten „Ortslohn“ im Regierungsbezirk Düſſeldorf ab 15. Auguſt 1927 feſtgeſetzt: für männliche Verſicherte unter 16 Jahren auf 2.—, von 16 bis 21 Jahren auf 3.40, über 21 Jahre auf 4.50 RM.; für weibliche Verſicherte unter 16 Jahren auf 1.50, von 16 bis 21 Jahren auf 2.40, über 21 Jahre auf 3.50 RM.

c.— Alte Elberfelder. Abr. Quittmann, Schreinerſtr. 27, vollendet morgen in körperlicher und geiſtiger Friſche ſein 84. Lebensjahr. — Der Bandwirker Wilhelm Kleinbäumer, Elſafferſtraße 5 wohnhaft, feiert heute in völliger Friſche ſeinen 81. Geburtstag. Er geht ſeinem Beruf bei der Firma H. C. Schniewind noch immer nach.

c.— Viertägige Ferien-Dampferfahrten zum Oberrhein jeden Freitag im Monat Auguſt, beginnend in Ruhrort, unternimmt die Reederei Gebr. Luwen in Duisburg-Ruhrort und Düſſeldorf mit ihrem Doppeldeck-Salonraddampfer „Rheintreue“. Erſter Tag Königswinter, zweiter Tag Rüdesheim. Montags Rückfahrt von Rüdesheim. Näheres im Anzeigenteil der geſtrigen Ausgabe.

c.— Perſönliches. Amtsgerichtsrat Boswinkel in Wermelskirchen wurde als Amtsgerichtsrat und Landgerichtsrat nach Elberfeld verſetzt.

c.— Hochſee-Fiſchdampfer „Elberfeld“. Die Deutſche Dampffiſchereigeſellſchaft „Nordſee“ in Bremen teilte der Stadtverwaltung Elberfeld mit, daß ſie ſich entſchloſſen habe, einen ihrer Dampfer „Elberfeld“ zu taufen. Die Geſellſchaft wird der Stadt ein Bild des Dampfers überſenden, das im Rathaus aufgehängt werden wird. Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum hat der Fiſchereigeſellſchaft im Namen der Stadt ſeinen Dank ausgeſprochen.

c.— Schwerer Unfall eines Kriegsbeſchädigten. Einen betrübenden Abſchluß fand eine Rheinfahrt, die der Reichsbund der Kriegsbeſchädigten in Barmen am Samstag und Sonntag nach Rüdesheim unternommen hatte. Auf der Heimfahrt ſtolperte der Kriegsbeſchädigte Peter Simon von hier, Ottenbruchſtraße, ein Beinamputierter, auf der Schiffstreppe über die den Linoleumbelag abſchließende Meſſingleiſte. Er ſtürzte ſo unglücklich, daß ihm der Unterleib aufgeriſſen wurde. Erſt an der nächſten Anlegeſtelle konnte ihm ärztliche Hilfe zuteil werden, und da ſich dort eine Gelegenheit zur Unterbringung in eine Krankenanſtalt nicht bot, mußte er mit dem Schiff mit nach Köln genommen werden, wo er in ein Hoſpital gebracht wurde. Sein Zuſtand gibt zu ernſten Beſorgniſſen Anlaß.

Barmen.

Die Milch wird teurer.

b.— Der Rheiniſch-Weſtfäliſche Milchpreisfeſtſetzungs-Ausſchuß hat den Milchpreis von heute ab um einen Pfennig erhöht. Er beträgt jetzt für ein Liter Vollmilch 30 Pfennig ab Verkaufsſtelle. Der Preis für eine Stahlflaſche Degerma-Vorzugsmilch, ein Liter enthaltend, ſtellt ſich von heute ab auf 37 Pfg. und für eine Stahlflaſche Degerma-Vollmilch auf 33 Pfg. ab Verkaufsſtelle.

Der verregnete Juli.

20 Regentage.

b. Die Barmer ſtädtiſche Wetterbeobachtungsſtelle hat im Juli folgende Aufzeichnungen gemacht:

1. Charakter des Wetters: 49 trüb, 39 heiter, 4 bedeckt, 1 aufgeklärt.
2. Windrichtung: 18 NO., 3 NW., 38 SW., 1 S., 33 SO.
3. Luftdruck: niedrigſter 738 Millimeter am 9. Juli, höchſter 754 Millimeter am 19. und 20. Juli.
4. Temperatur: niedrigſte + 9 Grad C. am 19. Juli, höchſte + 32 Grad C. am 5. Juli.
5. Niederſchläge: 20 Regentage; niedrigſter Niederſchlag 0,3 Millimeter am 4. und 13. Juli, höchſter Niederſchlag 23,0 Millimeter am 10. Juli; Geſamtniederſchlag 125,5 Millimeter.
6. Gewitter: am 6., 8., 9., 10., 11., 14., 16., 22., 27. und 31. Juli.

Neue Siedlungsbauten für Angeſtellte an der Beuthſtraße.

b. Die Gemeinnützige Aktiengeſellſchaft für Angeſtelltenheimſtätten wird in Barmen auch in dieſem Jahre ein größeres Bauprojekt verwirklichen. Im vorigen Jahre hat ſie bekanntlich eine Anzahl Einfamilienhäuſer auf dem Gelände zwiſchen der Beuth- und Huldaſtraße gebaut. Nunmehr ſollen auf der gegenüberliegenden Seite der Beuthſtraße 32 Einfamilienhäuſer und vier Mietshäuſer mit insgeſamt 56 Wohnungen errichtet werden. Die Häuſer ſollen im nächſten Frühjahr bereits beziehbar werden. Wie man hört, trägt ſich die Geſellſchaft noch mit weit größeren Siedlungsplänen.

Die ſtädtiſche Sparkaſſe in Heckinghauſen.

b. Die Zweigſtelle Heckinghauſen der ſtädtiſchen Sparkaſſe wird in der nächſten Zeit nunmehr ein eigenes Heim erhalten, da die Häuſer Heckinghauſerſtraße 200 und Ackerſtraße 1 von der Verwaltung käuflich erworben ſind. Gleichzeitig wird in dieſes neue Haus auch die Steuerkaſſe, deren Räume ſich ja auch jetzt neben der Sparkaſſe befinden, überſiedeln.

Brückengeld für die Heckinghauſer Wupperbrücke.

b. Die Stadtverwaltung Barmen erinnert daran, daß der Eigentümer der Heckinghauſer Wupperbrücke auch jetzt noch berechtigt iſt, für Benutzung der von der Heckinghauſerſtraße zur Rauentalerſtraße über die Wupper führenden Brücke durch Tiere und Fuhrwerke Brückengeld zu erheben. Auf Grund des von der Regierung in Düſſeldorf genehmigten Tarifs ſind zu erheben: für eine einſpännige Karre 4 Pfg., für einen Wagen mit zwei Pferden 8 Pfg., für 1 Pferd 3 Pfg., für eine Kuh 3 Pfg., für zwei Kühe 4 Pfg., für kleines Vieh, wie Kalb, Schaf, Schwein, Ziege je 1 Pfg. Zuwiderhandlungen werden mit Geldſtrafen von 1 bis 150 Mark beſtraft.

Die Barmer Erſatzkaſſe bleibt in Barmen.

b. Die in Berlin abgehaltenen geheimen Verhandlungen zogen ſich bis nachmittags hin. Aus den Verhandlungen hören wir, daß der Antrag, den Hauptſitz der Barmer Erſatzkaſſe von Barmen nach Berlin zu verlegen, abgelehnt worden iſt. Der Hauptſitz der Kaſſe bleibt alſo in Barmen. Weiter erfahren wir, daß in der Verſammlung folgende Entſchließung angenommen worden iſt:

„Die ordentliche Hauptverſammlung der Barmer Erſatzkaſſe erhebt ſchärfſten Proteſt gegen die anläßlich der Beratung des Arbeitsnachweis- und Arbeitsloſenverſicherungsgeſetzes bemerkbar gewordenen Beſtrebungen, die ſogenannten freien Erſatzkaſſen, insbeſondere die Barmer Erſatzkaſſe in ihrem Wirkungskreiſe zu behindern oder gar zu beſeitigen. Die Verſammlung ſteht auf dem Standpunkt, daß die freien Erſatzkaſſen, bei denen die Mehrzahl der kaufmänniſchen Angeſtellten Verſicherungsſchutz findet, durch ihr langjähriges Wirken den Beweis der vollen Leiſtungsfähigkeit erbracht haben. Die verſammelten 164 Delegierten der Barmer Erſatzkaſſe, welche ca. 500 000 Verſicherte aus allen Teilen des Reiches vertreten, verurteilen die diesbezüglichen Beſtrebungen auf das ſchärfſte und erheben auf das nachdrücklichſte Einſpruch gegen eine Beeinträchtigung der in der Reichsverfaſſung garantierten Koalitionsfreiheit. Die Hauptverſammlung beauftragt Hauptvorſtand und Aufſichtsrat, mit allen ihnen zu Gebote ſtehenden Mitteln dagegen anzukämpfen.“

Wie wir hören, findet heute noch eine Aufſichtsratsſitzung der Barmer Erſatzkaſſe ebenfalls in Berlin ſtatt.

b.— Ein Glückwunſchſchreiben des Reichspräſidenten erhielten für langjährige treue Dienſte folgende Angeſtellten der Firma L. Neuhoff & Hardegen, Barmen: Rudolf Dalber, Rödigerſtraße 122, im Dienſte der Firma ſeit 1. 1. 1889; Emil Heuſer, Schönebeckerſtraße 46, im Dienſte der Firma ſeit 1. 7. 1884. Die gleiche Ehrung wurde dem Appreturmeiſter Julius Weskott, Brebbeſtraße 24, für ſeine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Otto Leckebuſch, G. m. b. H., zuteil.

b.— Perſönliches. Zum Amtsgerichtsrat wurde ernannt Amts- und Landrichter Dr. Gatzen in Barmen.

b.— Im goldenen Myrthenkranz. Die Eheleute Anton Schrap, Barmen, Schwanſtraße 2, feiern morgen in guter Geſundheit die goldene Hochzeit. Die Jubilare führen heute noch das Hut- und Schirmgeſchäft Reddan & Schrap am Altenmarkt, das ſie in langer mühevoller Lebensarbeit aus allerkleinſten Anfängen bis zur heutigen Blüte gebracht haben.

b.— Die älteſte Einwohnerin Barmens, die Witwe Karoline Weißhaupt, Thornſtr. 16, tritt heute in ihr 95. Lebensjahr. Bei ihrem hohen Alter iſt ſie noch recht rüſtig und betätigt ſich noch lebhaft im Haushalt.

b.— Als Ladendiebinnen überführt und feſtgenommen wurden die Ehefrau Gottfried St., Barmen, [illegible]ſtraße, und das Dienſtmädchen Elſe E., Barmen, Berlinerſtraße. Beide haben Ladendiebſtähle im Warenhaus Tietz ausgeführt.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend, die Empfangsbescheinigung über den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen einzulösen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Theater- und Konzertankündigungen.

c.— Konzert in der Elberfelder Stadthalle. Das heutige Dienstags-Konzert des Städtiſchen Orcheſters dürfte einem beſonderen Intereſſe begegnen durch Mitwirkung der unter ihrem Chorleiter W. Hauch gemeinſam auftretenden Männergeſangvereine der Städtiſchen Beamten und „Teutonia“, die eine Anzahl der wirkungsvollſten Männerchöre zum Vortrag bringen werden. Die beiden Vereine haben bekanntlich bei der Verfaſſungsfeier gemeinſam mit der „Laetitia“ mitgewirkt. Da auch der unter Leitung des Kapellmeiſters Gemünd ſtehende inſtrumentale Teil des Programms ausgewählte Gaben bringt, u. a. die Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ und den Straußwalzer „An der ſchönen blauen Donau“, ſo iſt mit einem anregenden Abend zu rechnen.

c.— Einen Liederabend veranſtaltet die [illegible] erblindete Konzertſängerin Käthe Joſefiak-Dietz morgen, Mittwoch, 8 Uhr abends, in der Elberfelder Stadthalle.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

c.— Filmpalaſt Elberfeld ([illegible]). Der Film „Räuber der Königsſchlucht“ handelt von einer Banditentruppe, deren Tätigkeit in der Plünderung von Eiſenbahnzügen beſteht. Die Handlung hält den Beſchauer bis zuletzt in Spannung. Im Mittelpunkt ſteht Tom Mix als friſch-fröhlicher, niemals ſich fürchtender Detektiv, der den Räubern die geſtohlene Geldkaſſette und dem dankbaren Eiſenbahnkönig ſein hübſches Töchterlein abnimmt. Weiter läuft ein Luſtſpiel „Das roſa Pantöffelchen“. Hanni Reinwald ſpielt ein niedliches [illegible], das von ſeinen Eltern zur Strafe aufs Land geſchickt wird, wo es ſich in einen feſchen Forſtaſſeſſor verliebt — und der entpuppt ſich hernach als Durchlaucht ſelbſt. Eine Anzahl bekannter Künſtler bürgt für ein abgerundetes Spiel. Ein gutes Beiprogramm kommt hinzu.

Letzte Telegramme.

Die ſchwierige Frage der Verſicherungen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Deſſau, 16. Aug. In Deſſau fanden heute vormittag bei den Junkerswerken unter Teilnahme von Profeſſor Junkers und den Vertretern und Förderern dieſes Ozeanflugprojektes Beratungen über die weitere Durchführung des Unternehmens ſtatt. Das Ergebnis dieſer Beſprechungen hängt zum weſentlichen Teil von den Verhandlungen ab, die heute und morgen in Berlin zwiſchen einem Beauftragten der Junkerswerke und den Verſicherungsgeſellſchaften ſtattfinden, mit denen die Verſicherungen für die Beſatzungen der „Bremen“ und „Europa“ und für die Maſchinen ſelbſt abgeſchloſſen worden waren. Die entſprechenden Verträge gingen dahin, daß die Verſicherungen mit dem Abrollen des Flugzeugs zum Start begannen und mit dem Eintreffen in Neuyork oder mit dem endgültigen Abbruch des Fluges endeten. Es iſt nun die juriſtiſch ſchwierige Streitfrage entſtanden, ob das Scheitern des erſten Verſuches im Sinne dieſer Verträge gleichzeitig als ein Abbruch des Unternehmens bezeichnet werden kann. Die gegenwärtigen Verhandlungen beſchäftigen ſich mit der Frage, ob die Verſicherungsgeſellſchaften [illegible] bereit ſein werden, die bereits geleiſteten hohen Prämien auf einen neuen Start der Flugzeuge zu übertragen bezw. anzurechnen.

Man rechnet bei dieſen Verhandlungen bereits damit, daß an Stelle der „Europa“ (D 1199) die in Deutſchland ſtehende dritte Maſchine des gleichen Typs (D 1198) für den Ozeanflug eingeſetzt werden wird, da es ſehr leicht möglich iſt, daß beſſere Wetterverhältniſſe [illegible] einen neuen Start fordern, bevor die „Europa“ wieder völlig inſtandgeſetzt worden iſt. Die D 1198 würde dann die Beſatzung der „Europa“ erhalten.

Ein Laſtauto mit ſechzehn Perſonen verunglückt.

WTB Mainz, 16. Aug. (Drahtb.) An der Eiſenbahnbrücke bei Nieder-Olm ſtürzte ein mit ſechzehn Perſonen beſetzter Laſtkraftwagen beim Nehmen einer ſcharfen Kurve um und überſchlug ſich. Vierzehn Perſonen erlitten dabei teils ſchwere, teils leichte Verletzungen.

Unglücklicher Start franzöſiſcher Freiballons.

WTB Paris, 15. Aug. Heute ſollte in Bethune ein Start von Freiballons um einen Preis vonſtatten gehen, den die Beſitzer der dortigen Bergwerke geſtiftet hatten. Neun Freiballons waren auf dem Flugplatz erſchienen. Infolge des herrſchenden Sturmes ſind vier Freiballons geplatzt. Ein anderer riß ſich los und wurde abgetrieben. Nur ein einziger konnte regelrecht ſtarten.

Dieſe Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortlich [illegible]
[illegible]
Druck und Verlag von [illegible]

Wie ein Spinngewebe
so fein ist das Gewebe unserer Strümpfe
Und trotzdem von größter Haltbarkeit
Das ist es was unsere Strümpfe auszeichnet und so begehrenswert macht!!

Extra-Angebot!

Bemberg-Adler-Seide

Der exquisite Damenstrumpf von entzückendem Glanze mit modernem Zwickel und den wertvollen Verstärkungen in wundervollen grau, champagne und rose Tönen ....

kostet nur 3.25

Beachten Sie unser Fenster

TIETZ

ELBERFELD

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde h10

anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 u. 1895. 5 Min. v. Hauptbhf.

Allen voran

das große Möbelhaus

in Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl.

Meine bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume in 6 Stockwerken umfassen über

150 Zimmer.

Meine unerreichte Leistungsfähigkeit kann von keiner Seite übertroffen werden. Besuchen Sie unbedingt vor jedem Kauf das große Möbelhaus von

J. Brechtmann,

Hofkamp 46, 46a Elberfeld Hofkamp 46, 46a

Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Einen sonderbaren Standpunkt
nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und sicherten ihren Vorteil!

Gasherde
mit 3 Brennern
M. 88.-
mit 4 Doppel-Sparbrennern
M. 100.-
u. 110 Mk.
Wöchentliche Anzahlungen von Mk. 2.- an.

Caspar Blume

Barmen | Elberfeld

Mühlenweg 47 | Turmhof

Tel. [illegible] | Tel. 8961

gegründet 1870

234d

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich w103

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.80.

Verlag W. Girardet, Essen

Nutricia's Säuglingsmilch
Nutricia's Vollmilch

täglich frisch.

OTTO FAULENBACH

Tel. 6805 :: ELBERFELD :: Tel. 6805

Bahnstraße 17 (am Bahnhof Steinbeck).

17534

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Ueberzeug. Sie sich in meiner Praxis.

Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte

von höchster Vollendung werden im eigenen Laboratorium angefertigt.

Institut für mod. Zahnbehandlung

Sprechstunden vormitt. von 9—1 Uhr, nachmitt. von 3—6 Uhr, außer Samstags nachmitt. und Sonntags vorm. W. [illegible]

[illegible] an der Schwebebahn.

Telephon Nr. [illegible] 1802a

Möbelmarkt

Küchen

in gr. Auswahl von 270 Mark an.

[illegible]

Elb., Friedrichstr. 2.

Komplettes, mod. Eich. Herrenzimmer

schwere, solide Ausführung, bestehend aus Bücherschrank, 1,60 Mtr., Schreibtisch, 1 schwerer, runder Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibsessel, für [illegible] M. verkäuflich.

[illegible]

Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

[illegible] Kücheneinricht., nat.-lack. voll. [illegible] 180 u. 245 [illegible] Zeughausstr. 45. I. +

Komplett. mod. Eich. Speisezimmer

schwere, solide Ausführung, sehr schön. Modell, bestehend aus Büfett, 1,80 m, Kredenz, 1 [illegible] Ausziehtisch, [illegible] Stühle, für 750 Mark abzugeben.

[illegible]

Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Hochfeine Küche

einige Mon. gebr., verschiedenes zu verk. — [illegible] 190. [illegible]

[illegible]

Metall-Betten und Draht-Matratzen [illegible]

Preiswerte Möbel

trotz guter Qualitäten!

Speisezimmer Eich., 1 Büf. 160, 1 Kred. 110	375.-
Speisezimmer wie zuvor 180 cm	395.-
Speisezimmer wie zuvor 2 Meter	445.-
Schlafzimmer Eiche, Kleiderschrank 180 cm, mit Spiegel ...	525.-
Schlafzimmer schwere Ausführung ..	575.-
Küchen schwere Ausführg. 375.-, 495.-, 425.-, 375.-	225.-

150 Zimmer ständig auf Lager.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

BARMEN, Höhnestr. 28.

[illegible]

[illegible] Schlafzimmer, eiche, neu, [illegible] 320 u. 390 Mk. sof. abz. + [illegible] Zeughausstr. 45. I

Sofas. 4242

In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 85 ℳ an Chaiselongues v. 50 ℳ an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettstellen, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc.

J. Brechtmann, [illegible] Hofkamp 46, 46a

Gut erh. [illegible] Bett mit Matr., [illegible] Elberf., [illegible] 5.

Gut erh. [illegible] Zeughausstr. 10. II +

Gut erh. [illegible] mit fast neu. [illegible] Matr. u. [illegible] Schleswigerstr. 40, p. r.

Sofas, Chaiselongues,

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. [illegible] Merten, Elberf., Luisenstraße [illegible]

[illegible]

Sofas, Chaiselongue, umzugshalber billig zu verk. Montag. Elb., Marienstr. 15.

Modernes Eich. Schlafzimmer, Eich. Speisez. u. Küche

welche ich von einem Kunden, weil nicht zahlte, zurücknehmen mußte, [illegible] unter Preis zu verkaufen.

Boffen, Elb.

[illegible] 75, 75a. [illegible] straße 3 und 4. neben dem Thalia-Theater.

[illegible] Sofa, Chaiselongue, [illegible]

[illegible]

Regale und Tische billig zu verk. Elbf. Friedrichschulstr. 5. p.

2teil. Herr.-[illegible] (Eiche), fast neu, sol. billig zu verkaufen. Näh. Barm., [illegible]straße 12, part. +

Gut erh. [illegible] Steinbeckerstr. 14.

Groß., sehr gut erh. [illegible] Sessel für 35 Mark zu verk. [illegible] Dessauerstraße 9.

[illegible]

Fahrzeuge

[illegible] Schilder-Quaz, Elberf., Tel. 1881. Jetzt: [illegible]str. 28 17497

[illegible] Wagen, elegt. Sport-[illegible] neu lackiert. weg. Anschaffung e. größeren zu verkauf. Barmen, [illegible]straße 69a. +

[illegible]-Limousine, 5/15 PS, 3—4sitzig, komplett, zugelassen u. versteuert, tadell. erhalten, mit elektr. Licht- u. Anlasser, sehr preisw. zu verk. oder gegen Motorrad zu tauschen. Ang. B 7881 [illegible]

Lastkraftwagen, [illegible] sehr gut erhalten und, weil gut gepflegt, in vorzüglicher Verfassung, m. fast neuer Bereifung zu verk. od. auch gegen [illegible] 10 PS [illegible] 5883a [illegible] Maschinenfabrik, Barmen-[illegible]

Eleganter **Viersitzer,** 6 PS, mit allen Neuerungen, tadellos erhalten, verst. und vers., billig abzugeb. Angeb. unt. B 4907 an Gesch. Barmen, [illegible]weg 57. 5880a

[illegible] 12886

[illegible]wagen, [illegible] 17503 [illegible] Hofaue, [illegible] 44.

NASH Automobile!

Die führende Weltmarke

6 Cyl., 11/45 P.S., Vierradbremsen, 7-fach gelagerte Kurbelwelle, Ballonbereifung.

Elegante Innensteuer-Limousine ...... Gmk. 7300

Verlangen Sie Probefahrt.

M. Wagner :: Elberfeld,

in der Schwebebahn-Passage. 231

D. K. W. Motorräder, [illegible]

[illegible] 1 Motor, [illegible] 40 Mk. zu vk. [illegible] Nr. 15.

Leichter e91 **Federwagen** billig zu vk. Möbelhaus Stepmann, Elberfeld, Ofenstr. 37

[illegible], offene u. [illegible] Holzhaus, [illegible] 13a

Klappwagen, Kinderwagen billig. 17498 **Armbrecht,** Elbf., am Wirmhof 3

Eleg. Kinderwagen [illegible] Frizenstr. 1. [illegible]

Sport.

Fußball

Spielvereinigung Fürth Pokalſieger!
FSV. Frankfurt 3:0 geſchlagen.

Vor etwa 7—8000 Zuſchauern fand am Sonntag auf dem Sportplatz der Stuttgarter Kickers das Endſpiel um den ſüddeutſchen Verbandspokal zwiſchen Spielvereinigung Fürth und Fußballſportverein Frankfurt a. M. ſtatt. Die Fürther Kombination war dem Frankfurter Spiel überlegen. Fürth erntete denn auch mit 3:0 den verdienten Sieg.

Das internationale Fußballturnier in München.

Das internationale Fußballturnier von München 1860 wurde am Montag zu Ende geführt. In den entſcheidenden Kämpfen ſtanden ſich München 1860 und Kricketer Wien ſowie Wacker München und Young Boys Baſel gegenüber. München 1860 konnte ſein Spiel gegen die Wiener mit 3:1 (3:0) ſiegreich geſtalten und damit als Turnierſieger hervorgehen, da Wacker gegen Young Boys Baſel nur ein Unentſchieden von 1:1 (0:1) herausholen konnte. Die Reihenfolge der Sieger iſt nunmehr: München 1860 4 Punkte, Wacker München 3 Punkte, Young Boys Baſel 1 Punkt, Kricketer Wien 0 Punkte.

Schwimmen

Helgoland wieder umſchwommen.

Der Schweizer Kurt Taeſchner vom Sportverein Stephan-Breslau hat am Montag nachmittag die Inſel Helgoland in 3,12 Stunden bei ruhigem Wetter umſchwommen und damit die bisher beſte Zeit erzielt.

Tennis

Internationale Tennismeiſterſchaften in Hamburg.
Frau Neppach-Fr. v. Petery gewinnen die Damen-Doppel-Meiſterſchaft.

Infolge des Regens konnten die Spiele bis auf das Damendoppel auch am Montag noch nicht zu Ende gebracht werden. Am Vormittag konnte z. B. nur ein Spiel ausgetragen werden, und zwar die Begegnung im gemiſchten Doppel zwiſchen Frl. Außem-Moldenhauer und Fr. Galvao-Summerſon, das die erſteren mit 6:2, 6:3 gewannen. Am Nachmittag fiel dann die Entſcheidung im Damendoppelſpiel. Frau Neppach-Fr. Petery brachten den Meiſtertitel durch ihren 7:5, 6:3-Sieg über Fr. Friedleben-Fr. Hemp an ſich, die durch ihren 6:4, 7:5-Sieg über Frl. Kallmeyer-Fr. Fritſch in die Schlußrunde kamen. Für die Vorſchlußrunde im Herrendoppelſpiel qualifizierten ſich Greig-Summerſon, die Dr. Buß-Prenn mit 6:3, 6:2, 6:4 ſchlagen konnten, ſowie Tomaſin-Miſhu, die nach einem hartnäckigen Fünfſatzkampf gegen Bräuer-Heine mit 4:6, 7:5, 6:4, 4:6, 6:1 ſich bis zur Vorſchlußrunde durchgekämpft hatten. Das Spiel um die Teilnahme an der Schlußrunde mußte dann infolge hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen werden, nachdem Greig-Summerſon im erſten Satz mit 6:4 in Führung gelegen hatten.

Flugsport

Kongreß des Internationalen Luftfahrtverbandes.

Im Rathauſe zu Zürich wurde am Montag der Kongreß der Federation Aeronautique Internationale eröffnet. Nach der Eröffnungsrede des Präſidenten der F.A.I., Comte de la Vaulx, erfolgte die Verleihung der Goldenen Medaillen der F.A.I. für die beſte Flugleiſtung der Jahre 1925 und 1926. Die Medaille für 1925 wurde dem italieniſchen General de Pinedo für ſeinen Flug Rom — Melbourne — Tokio — Rom mit 53 340 Klm. verliehen. Für das Jahr 1926 erhielt der engliſche Flieger Sir Allan Cobham für den Flug Melbourne—London mit 43 000 Klm. die hohe Auszeichnung.

In der Berichtsperiode des Jahres 1926-27 wurden 43 neue Weltrekorde verzeichnet. Die beſtehenden Weltrekorde, insgeſamt 80, verteilen ſich wie folgt: Frankreich 30, Deutſchland 20, Italien 16, Amerika 14. Von 20 Maximalrekorden aller Kategorien entfallen auf Frankreich 9, auf Deutſchland und Italien je 4, auf Amerika 3.

Schießen

Meiſterſchafts-Schießen.

Der „Weidmannsſchutz", Weſtdeutſcher Jägerbund e. V., Köln, veranſtaltet am 10. und 11. September 1927 auf den Schießſtänden der Stadt Köln in Köln-Merheim (linksrheiniſch) ein Hermann-Löns-Erinnerungsſchießen. Bei dieſer Gelegenheit wird die weſtdeutſche Meiſterſchaft auf Wurftauben und auf laufende Wildſcheiben ausgeſchoſſen. Dieſe Schießen ſind offen für alle Jäger, die in Rheinland, Weſtfalen, Heſſen-Naſſau, Heſſen-Darmſtadt, Saargebiet und Birkenfeld ihren Wohnſitz haben. Außerdem wird die weſtdeutſche Meiſterſchaft für Berufsjäger zum Austrag kommen. Dieſe Berufsjäger-Meiſterſchaft iſt offen für alle Staats-, Kommunal- und Privatförſter, die, wie oben angegeben, ihren Wohnſitz im Weſten haben. Außer dieſen Meiſterſchaftsſchießen finden Kartenſchießen auf Wurftauben, Haſen, ſtehenden Rehbock, laufende Wildſcheiben, ſowie Kleinkaliberſchießen ſtatt. Auch dieſe Schießen ſind offen für alle weſtdeutſchen Jäger. Ferner finden noch Kartenſchießen für die Mitglieder des „Weidmannsſchutz" ſtatt.

Pferderennen

Rennen zu Strausberg. 1. Rennen: 1. Oſando, 2. Balto, 3. Fünf Uhr. Tot.: 24:10, Pl. 16, 58, 17:10. — 2. Rennen: 1. Iliade, 2. Blumenmädchen, 3. Black Velvet. Tot.: 35:10, Pl. 10, 11, 10:10. — 3. Rennen: 1. Ritornell, 2. Arſis, 3. Mohrenglück. Tot.: 49:10, Pl. 15, 12, 14:10. — 4. Rennen: 1. Rache, 2. Engpaß, 3. Fechterin. Tot.: 180:10, Pl. 17, 27, 14:10. — 5. Rennen: 1. Huſdent, 2. Laokoon, 3. Primavera. Tot.: 25:10, Pl. 14, 15, 38:10. — 6. Rennen: 1. Rückſicht, 2. Maimberg, 3. Octavio. Tot.: 52:10, Pl. 15, 24, 23:10. — 7. Rennen: 1. Menelaos, 2. Maimorgen, 3. Werden. Tot.: 43:10, Pl. 23, 42:10.

Großer Opelpreis von Deutſchland.

Die zehnte Etappe von Mainz bis Dortmund über 310 Kilometer.

Die urſprünglich über 262 Kilometer vorgeſehene zehnte Etappe des Großen Opelpreiſes mußte infolge Sperrung der Straßen im Kreiſe Lennep umgelegt und daher um 38 Kilometer verlängert werden. Infolge der ſchlechten Witterung wurden an die Fahrer ungeheure Anforderungen geſtellt. Trotzdem erreichte der größte Teil in ziemlicher Friſche das Ziel Dortmund. Um 5,15 Uhr wurde das Feld am frühen Morgen in Mainz auf die lange Reiſe geſchickt. In der Nähe von Dortmund ſetzte dann der erbitterte Kampf um die Spitze ein, aus dem Tſchudi-Radevormwald mit zwei Minuten Vorſprung als Sieger hervorging. Zwei Minuten ſpäter traf auf der Radrennbahn in Kaiſer-Wilhelmstal ein Rudel Fahrer ein, das ſich in den letzten Metern einen hartnäckigen Endſpurtkampf lieferte. R. Wolke ließ ſchließlich den Rüſſelsheimer Geyer und Mandelartz-Köln knapp hinter ſich.

Das Rahmenprogramm zu dem Großen Opelpreis, das auf der Dortmunder Bahn abgewickelt wurde, konnte leider infolge des einſetzenden Regens nicht zu Ende geführt werden, ſo daß das 75-Kilometer-Mannſchaftsfahren abgebrochen und vom Programm abgeſetzt werden mußte.

Nachſtehend geben wir die genauen Ergebniſſe:

Großer Opelpreis von Deutſchland für A-Klaſſe: 1. Tſchudi-Radevormwald 9:20 Std., 2. R. Wolke-Chemnitz 9:22 Std., 3. Geyer-Rüſſelsheim 1 Länge zurück, 4. Mandelartz-Köln 2 Längen zurück, 5. Rösch-Chemnitz 9:24, 6. Ebeling-Rüſſelsheim 9:25, 7. Feder-Berlin 9:26 Stunden.

B-Fahrer: 1. Müller-Elberfeld 9:49 Stunden, 2. Meyer-Chemnitz 1 Radlänge zurück, 3. Jon-Chemnitz 100 Meter zurück.

Dortmunder Amateurrennen: Fliegerhauptfahren (1200 Meter): 1. Leene-Holland, 2. Düßberg-Dortmund, 3. Dornbach-Köln, 4. Salzberg-Barmen. Tandemfahren: 1. Leene—v. Dyk, 2. Träuben—Schlemmbach, 3. Gebrüder Salzberg.

Die Beſcheidene.

Mann und Frau kommen zum Rechtsanwalt.

„Herr Doktor, die Sache liegt ſo", ſagt der Mann, und beginnt, den Fall vorzutragen.

Aber die Frau ſchiebt ihn mit einem kurzen, energiſchen „Laß nur!" beiſeite, wendet ſich zum Anwalt und bringt alles vor, was zu ſagen iſt.

„Als Unterlagen habe ich hier die erforderlichen Papiere mitgebracht", ſagt der Mann, greift in die Bruſttaſche und holt die Dokumente hervor, „geſtatten Sie, Herr Doktor, daß ich Ihnen erläutere —"

„Gib nur her", ſagt die Frau, und nimmt ihm die Schriftſtücke mit einem ſicheren Griff, dem die Uebung anzuſehen iſt, aus der Hand, breitet ſie vor dem Anwalt aus und erklärt alles Nötige.

„Was die Honorarfrage betrifft, Herr Doktor", ſagt der Mann — — —

„Ja, ja, ganz recht", unterbricht die Frau und winkt ihm mit der zartbehandſchuhten Hand kurz ab. Sie beſpricht mit dem Anwalt die Honorarfrage eingehend und kommt damit zum Abſchluß.

„Nun bitte zu unterſchreiben, gnädige Frau", ſagt der Anwalt, und ſchiebt ihr Vertrag und Vollmacht hin.

„Ich?" ſagt die Frau erſtaunt und tritt zurück, „ich denke, das iſt doch Sache meines Mannes. Die ganze Angelegenheit betrifft ja nur ihn ſelbſt — ich habe perſönlich nichts damit zu tun —, ich bin nur ſo mitgekommen."

•

Sie weiß es.

„Denke dir", erzählt die erſte Schauſpielerin, „als ich auftrat, ſaß das Publikum einfach mit offenem Munde da."

„Aber das iſt doch Unſinn", ſagt die zweite, „alle auf einmal gähnen doch niemals."

Rundfunk am Mittwoch.

1.10—2.30 Köln (für Ba. Mü. Do): Mittagskonzert. Leitung: [illegible].
2.30—2.55 Köln (für Ba. Mü. Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
5.30—6.30 Köln (für Ba. Mü. Do): [illegible] Zimmermann. Soliſten: [illegible] (Sopran), Teréſe Gazata (Violine).
6.30—6.40 Köln (für Ba. Mü. Do): [illegible] Praktiſche Winke für Kleingärtner.
6.40—7.00 Münſter (für Mü. Ba. Do): Wirtſchaftsfunk [illegible]
7.15—7.35 Köln (für Ba. Mü. Do): Prof. Dr. [illegible]
7.40—8.00 Düſſeldorf (für Ba. Mü. Do): [illegible] „An unſer [illegible]": Der junge [illegible]
8.00—8.30 Köln (für Do): [illegible]
8.00—8.30 Dortmund (für Ba. Mü): [illegible]
8.30—10.15 Düſſeldorf (für Ba. Mü. Do): [illegible]
10.15 Köln (für Ba. Mü. Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.30—12.00 Düſſeldorf (für Ba. Mü. Do): [illegible] Kapelle Alfred [illegible].

Fortschrittlich sein ist alles!

Wer rasch und zuverlässig zu liefern vermag, wer seine Transportunkosten auf ein Mindestmaß herabzudrücken versteht, hat die geschäftlichen Erfordernisse unserer Zeit erfaßt.

Der neue
Mercedes-Benz-Schnellastwagen 1½ t

entspricht allen Anforderungen, die an ein modernes Verkehrsmittel gestellt werden können.

Fahrgestell nur Mark 6500.— komplett, bereift.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Einige Vorzüge:
Seine Preiswürdigkeit,
Seine hohe Wirtschaftlichkeit,
Seine unbedingte Zuverlässigkeit,
Seine große Fahrgeschwindigkeit: 50 km/Stunde,
Seine große Ladefläche:
Pritsche 2,80×1,75 m; 0,40 m hohe Seitenwände,
Kasten 2,80×1,90 m; 1,65 m hoch.

Alles Nähere u. Vorführung kostenlos durch

Köhler & Bovenkamp
Abt. Motor-Fahrzeuge
BARMEN Rathausbrücke
ELBERFELD Köbohaus Döppersberg
3035

Entzückend zart und stets wie neu, wenn mit Lux Seifenflocken gewaschen.

Die in Gewebe und Farben so ungemein zarte moderne Unterwäsche ist garnicht so kostspielig, wenn Sie sie stets im mildreinigenden Schaum der Lux Seifenflocken pflegen.

Wie rasch verlieren feine Unterkleider und zartfarbene Seidenstrümpfe durch scharfe Waschmittel oder gewöhnliche Seife Glanz und Haltbarkeit. Mit Lux Seifenflocken gepflegt sind sie einfach unverwüstlich.

Und wie leicht ist das Waschen! — Ein Eßlöffel voll Lux Seifenflocken, etwas warmes Wasser und schon haben Sie den prächtigsten Schaum, den Sie einfach leicht durch die Gewebe drücken.

So einfach ist das Waschen mit Lux Seifenflocken

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.

LUX
SEIFENFLOCKEN
•SUNLICHT•MANNHEIM
L 183

Lederhandschuhe sind an den Händen zu waschen.

Tiermarkt

Mittelschw. Pferd m. Geſch. u. Fl[illegible] [illegible]

Geflügelſtall,
[illegible] 5×3×2,70 groß, [illegible]

Junge Hühner:
[illegible]

[illegible]

Unterricht
[illegible]

Eine Lücke im Gesetz.

Zum Verrat von Fabrikgeheimnissen der Höchster Werke.

Vor einigen Tagen sind, wie schon berichtet, drei Angestellte der Höchster Farbenwerke dabei abgefaßt worden, wie sie versuchten, Rezepte für Pyramidon und Chrom an eine englische Fabrik zu verraten. Bei der polizeilichen Festnahme stellte es sich heraus, daß einer der Betrüger das fertige Rezept im Strumpf versteckt bei sich führte. Auch wurde ein völlig ausgearbeiteter Anstellungsvertrag mit der englischen Firma vorgefunden. Die Betrüger sollten danach im Flugzeug nach England gebracht werden, dort naturalisiert und mit Beteiligung am Umsatz angestellt werden. Für den Verkauf der Rezepte waren 900 000 Reichsmark vereinbart worden. Man kann ermessen, daß durch den Verkauf dieser Rezepte die deutsche chemische Industrie auf das schwerste geschädigt worden wäre, wenn die Betrüger nicht noch vor der Ausführung ihres Planes von der Polizei aufgegriffen worden wären. Da aber nur versuchter Verrat von Fabrikgeheimnissen vorlag, mußte die Polizei die Betrüger wieder freigeben.

Hier klafft entschieden eine Lücke in den Befugnissen der Polizei und im Recht. Bekanntlich wird in den meisten Steuergesetzen der Versuch einer Hinterziehung genau so schwer bestraft, wie die vollendete Tat. Das hat seinen guten Grund. Denn ebenso, wie man bei der Verteidigung eines Angeklagten die Umstände, seine Absicht und den Zweck seiner Handlung und nicht nur den Erfolg berücksichtigt wissen will, muß man dem Staate auch seinerseits zugestehen, in anderen Fällen die Absicht des Betrügers voll in Rechnung zu bringen. Die gewollte Tat wird doch nicht dadurch geringer, daß es gelungen ist, sie zu verhindern. Den Umständen nach lag hier ganz offensichtlich ein längst ausgearbeiteter Plan vor. Wer garantiert, daß nicht die Betrüger die Rezepte noch in einer zweiten Abschrift irgendwo verborgen halten, die sie nun, wo sie wieder auf freien Fuß gesetzt sind, auf einem anderen Wege ins Ausland schaffen? In einem solchen Falle ist jede Nachsicht Selbstaufgabe des Staates, denn jeder Augenblick, den die Betrüger in der Freiheit sind, kann zur Vollendung der bisher noch glücklich angewendeten Tat benutzt werden. Die Angestellten haben sicherlich nicht aus Not gehandelt. Es wäre an der Zeit, sich darüber klar zu werden, daß Milde nur dann angebracht ist, wenn sie — verdient ist.

Die „Lebenslänglichen".

Eine Statistik über Verbrecherschicksale.

Wenn ein Schwerverbrecher als „Lebenslänglicher" hinter den Zuchthausmauern verschwindet, ist das Interesse für ihn, und wenn sein „Fall" noch so großes Aufsehen erregt hatte, gewöhnlich völlig erloschen. Aber das Leben dieses Verurteilten ist damit noch lange nicht zu Ende. In einem Vortrag, den das „Archiv für Kriminologie" bespricht, weist der Jurist Dr. Lumpp vielmehr sehr wissenswerte Einzelheiten über die weiteren Schicksale jener „Lebenslänglichen" nach, und zwar auf Grund von Beobachtungen, die man an fünfzig zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilten Verbrechern im Laufe von siebenundvierzig Jahren gemacht hat. Die meisten dieser Verurteilten hatten ihre Tat im Alter zwischen 20 und 25 Jahren begangen. Nur sechs unter ihnen standen im Alter zwischen 36 und 40 Jahren und vier zwischen 41 und 50 Jahren. Von den fünfzig Lebenslänglichen befanden sich nach 47 Jahren noch sechzehn im Zuchthause; fünfzehn der Sträflinge hatten das Glück gehabt, früher begnadigt zu werden, während dreizehn gestorben waren. Zwei hatten durch Selbstmord geendet, und sechs von ihnen waren unheilbarer Geisteskrankheit verfallen. Von den fünfzehn Begnadigten waren zehn wieder ins bürgerliche Leben zurückgekehrt und hielten sich auch weiterhin gut; zwei der Begnadigten begingen nach mehrjähriger Freiheit Selbstmord; nur einer fiel von neuem dem Verbrechen anheim und mußte wieder bestraft werden. Zu bemerken ist hierbei noch, daß einer der Begnadigten schwachsinnig war und ein anderer an einer Geistesschwäche litt, die zur Verblödung führte.

Die Insel Imchen als Vogelfreistätte.

Die Insel Imchen bei Cladow an der Havel ist zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Ein trübes Bild vermittelte die Statistik von den sozialen und häuslichen Verhältnissen, in denen die fünfzig Lebenslänglichen aufgewachsen waren. Im Armenhaus waren sechs von ihnen erzogen worden, wogegen siebzehn im Elternhause eine sehr schlechte Erziehung erhalten hatten. Bei elf der Lebenslänglichen hatten die Eltern an Trunksucht gelitten, bei acht hatten auch die Eltern schon Verbrechen begangen, und zwei von ihnen stammten überhaupt schon von geisteskranken Eltern ab. Fast die Hälfte — 21 — waren, bevor sie ins Zuchthaus kamen, bereits mit schweren Strafen und dreizehn mit leichteren Strafen vorbestraft. Zehn von ihnen waren als uneheliche Kinder geboren. Wie das Strafmaß, ja überhaupt die Strafe eines Schwerverbrechers beschaffen sein sollte, ist eine Frage, die unsere Kriminalisten heute mehr denn je beschäftigt. Am schlimmsten wirkt die lange Strafhaft natürlich fast immer auf den Geisteszustand des Sträflings ein, wie denn nur wenige Verbrecher lange Zuchthausstrafen ohne Schädigung ihrer geistigen Verfassung überstehen.

Eine Blinddarmoperation mit Nähschere und Löffel.

Eine erstaunliche Operation, bei der der Chirurg auf hoher See mit einer Nähschere, Sicherheitsnadeln, Fleischhaken, Eßlöffeln und Wäscheklammern arbeitete, ist auf dem Dampfer „Port Auckland" ausgeführt worden. Der Held dieser seltenen chirurgischen Leistung ist ein junger neuseeländischer Arzt A. S. Hethrington. Mitten auf hoher See und bei recht schwerem Seegang erkrankte ein Heizer namens Merton, und der Arzt stellte eine Blinddarmentzündung fest. Obgleich nicht das geringste Werkzeug an Bord war und es auch an sachkundiger Hilfe fehlte, beschloß er, die Operation vorzunehmen. Der Eßsalon wurde als Operationssaal hergerichtet, die Maschinen wurden angehalten, Bogenlicht wurde angebracht, und eine Engländerin, die während des Krieges eine Zeitlang Krankenschwester gewesen war, leistete Hilfe. Außerdem standen dem Arzt noch zwei Offiziere des Schiffes bei. Die Narkotisierung erfolgte in primitivster Weise, indem man ein Handtuch über das Gesicht des Kranken legte und darauf Aether und Chloroform träufelte. Während der ganzen Operation, die von Mitternacht bis 3 Uhr morgens dauerte, mußte der Arzt die Augen des Kranken beobachten, um zu sehen, ob er etwa erwachte. Der Schnitt erfolgte mit einer kleinen Nähschere, die Wunde wurde mit Eßlöffeln offen gehalten; auch Wäscheklammern und Fleischhaken wurden verwendet. Die Geräte wurden in dem Kochkessel der Küche sterilisiert. Die Wunde heilte rasch. Dagegen befiel den Operierten eine Lungenentzündung, so daß er nur durch aufopfernde Pflege gerettet werden konnte. Der Heizer ist bei vollständiger Gesundheit in England angekommen und preist den Arzt als seinen Lebensretter.

Die Türkei verbietet die Oxford-Hose.

In Angora erschien kürzlich ein junger Regierungsbeamter in einer nagelneuen Oxfordhose zum Dienst, die er sich eben aus London mitgebracht hatte. Obwohl diese Mode an sich schon im Abflauen begriffen ist, interessierte sich doch das türkische Gericht für den Modejüngling und verurteilte ihn nach kurzer Verhandlung zu 24 Stunden Arrest. In dem Urteil wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß eine so weibische Tracht des modernen Türken unwürdig sei.

Beim Spiritisten.

„Also mit Ihrer seligen Schwiegermutter wünschen Sie zu sprechen?"

„Jawohl! — Es genügte ihr nicht, daß sie mir stets mein Leben versauert hat — sie hat sogar noch vor ihrem Tode meine Tabakspfeife versteckt!"

Späte Sühne.

Der frühere Posthelfer Wilhelm S. aus Mettmann war 1921 am dortigen Postamte Landbriefträger. Als solcher hatte er auch Geldsendungen aller Art nicht nur zu bestellen, sondern auch zur Absendung durch die Post in Empfang zu nehmen. Hierbei beging er fortgesetzt Veruntreuungen, und zwar unterschlug er insgesamt von den zu bestellenden Sendungen 1123 Mark, von den abzusendenden 1861 Mark. Durch Fälschung der Quittungen und seines Annahmebuches wußte er sein Treiben längere Zeit zu verdecken, und schließlich, als seine Verhaftung bevorstand, suchte er Unterkunft bei der französischen Fremdenlegion. Nachdem er sechs Jahre dort gedient hatte, kehrte er zurück und stellte sich der Behörde. Mit Rücksicht auf die damals schon eingetretene Geldentwertung und auf seine Jugend — er war erst 18 Jahre alt — billigte das Schöffengericht ihm mildernde Umstände zu und erkannte nur auf 7 Monate Gefängnis.

Brauweiler winkt Arbeitsunlustigen wieder.

Der Hilfsarbeiter Paul D. aus Eßlingen in Württemberg hatte sich in seiner Heimat unmöglich gemacht und sich danach bettelnd und landstreichend in Bayern umhergetrieben, bis er auch dort des Landes verwiesen wurde. Danach suchte er Unterkunft bei den Preußen. Er focht sich bis Koblenz durch, danach bis Cronenberg. In Koblenz kam er auf seinem Bettelgange an eine unverschlossene Tür. An der Türklinke hing eine Weste, und in der Weste stak eine goldene Taschenuhr im Werte von 400 Mark. Er hieß sie mitgehen. In Cronenberg bettelte er wieder und versuchte die Uhr für 50 Mark an den Mann zu bringen. Das erregte Verdacht, ein Polizeibeamter nahm ihn fest, und er gestand, daß er sie in Koblenz gestohlen habe. Der Eigentümer ist inzwischen ermittelt worden. Gestern stand er vor dem Schöffengericht in Elberfeld, das ihn wegen des Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, wegen des wiederholten Bettelns zu sechs Wochen Haft verurteilte, und nach Verbüßung dieser Strafen soll er auf ein Jahr der Landespolizeibehörde in Brauweiler überwiesen werden, damit er dort wieder ans Arbeiten gewöhnt werde.

Erfolgreiche Berufung.

Der Dreher Max P. aus Lennep hatte dort im Januar die Wohnung eines anderen Arbeiters aufgebrochen und daraus einen Anzug, einen Herrenmantel, einen Gehrock, Manschettenknöpfe und verschiedene andere Dinge gestohlen. Da er schon zweimal wegen Diebstahls bestraft war, hatte das Schöffengericht in Remscheid ihm mildernde Umstände versagt und ihn wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Das war ihm zu viel, er legte Berufung dagegen ein und begründete diese damit, daß er sinnlos betrunken gewesen sei. Er habe sich erst am Abend in seinem Bette wiedergefunden. Die ganze Art der Ausführung des Diebstahls sprach nun zwar nicht dafür, daß er sinnlos betrunken gewesen sei, immerhin glaubte die Große Strafkammer, daß man ihm doch noch einmal mildernde Umstände zubilligen könne, weil er sich in den letzten fünf Jahren straflos geführt hat. Sie hob daher das erste Urteil auf und erkannte an dessen Stelle auf die geringste zulässige Strafe von einem Jahr Gefängnis.

150 000 Mark unterschlagen.

TU. **Berlin**, 14. Aug. Wie die „Voss. Zeitung" meldet, sind in einer Armaturenfabrik in der Frankfurter Allee in Berlin große Unterschlagungen eines ungetreuen Buchhalters und Kassierers aufgedeckt worden, die den Betrag von 150 000 Mark überschreiten dürften. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Kurt Richter, der seit dem Jahre 1912 bei der Firma beschäftigt war und sich im Laufe der Jahre eine Vertrauensstellung erworben hatte. Richter ist geflüchtet.

Mainzer Sängerbesuch in Elberfeld.

Der Mainzer Liederkranz als Gast der Elberfelder Laetitia.

Vor etwa zwei Jahren weilte die Elberfelder Laetitia auf ihrer Konzertreise in Mainz. Die begeisterte Aufnahme durch den Mainzer Liederkranz ist bei den Elberfelder Sängern noch in unverblichener Erinnerung. Inzwischen rüstet der Mainzer Liederkranz, mit dem die Laetitia ein überaus herzliches Freundschaftsverhältnis geschlossen hat, zur Feier seines neunzigjährigen Bestehens. Die Feierlichkeiten, die im Konzertwinter ihren künstlerischen Höhepunkt erreichen sollen, wurden eingeleitet mit einer Sängerfahrt in das Bergische Land und in das Industriegebiet. Elberfeld und Dortmund sind die Brennpunkte der Fahrt. Am Samstag gegen halb 3 Uhr mittags trafen mit dem Kölner Eilzug die Mainzer Sänger im Elberfelder Hauptbahnhof ein und wurden jubelnd begrüßt von der Laetitia, der ihr Gegenbesuch galt. Die Bergische Schützenkapelle intonierte bei der Einfahrt das Deutschlandlied, die Sängerwahlsprüche wurden ausgetauscht, kurze Begrüßungsworte beider Vorsitzenden, und in rasch formiertem Festzuge zogen die Mainzer durch die Hauptstraßen Elberfelds, dabei durch Schwenken rotweißer Taschentücher ihre vom leider niedergehenden Regen nicht getrübte Stimmung bekundend.

Man zog zum Sängerheim der Laetitia, dem „Reichshof", wo bei gemeinsamem Mittagsmahl zunächst als Vertreter der Stadt Elberfeld Beigeordneter Dr. Michaelis den Mainzer Liederkranz begrüßte. Nicht nur als Beauftragter des am Erscheinen verhinderten Oberbürgermeisters, sondern auch aus eigenem Antrieb, als Freund des deutschen Männergesanges, dessen Bedeutung und Wesen er im besonderen würdigte. Aus dem „goldenen Mainz" sei ein von Feinden schwer bedrücktes Mainz geworden. Der Mainzer Liederkranz habe sich um die Pflege des Deutschtums im besetzten Gebiet besondere Verdienste erworben. Der Redner wünschte, daß sich die Mainzer Gäste in Elberfeld wohlfühlen möchten, das ebenfalls in Pflege des Gesanges und der Musik sich verdient mache. Die Wellen seines Musiklebens schlügen sogar bis nach Bayreuth. Auch der Vertreter der Elberfelder Ortsgruppe des Rheinischen Sängerbundes, Direktor Krüger, wünschte den Mainzern zu ihrer Sängerfahrt Glück. Von dem geschichtlichen Ursprung der Sängerfahrten, den „fahrenden Sängern", ausgehend, hob er hervor, daß solche Sängerreisen die Pflege der Freundschaft und Einigkeit unter den Sängern und damit die Ziele förderten, die der Deutsche Sängerbund verfolge. Die Rede klang aus in den Sängerwahlspruch: „Deutsch das Lied . . ."

Als dritter Redner begrüßte der Vorsitzende der „Laetitia", Theo Hummrich, die Sangesfreunde vom Rhein, deren Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Reen, herzlichen Dank sagte für den ehrenden Willkomm. Er gab bekannt, daß der Mainzer Liederkranz den Vorsitzenden der Laetitia zu seinem Ehrenmitgliede ernannt habe.

•

Am Samstagabend gab der Mainzer Liederkranz im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein Konzert, das recht gut besucht war. Man bedauerte einerseits, daß die Ungunst des Wetters das eigentlich geplante Gartenkonzert unmöglich machte, das sicherlich noch weit stärkere Beteiligung des Publikums geweckt hätte. Aber andererseits kam im Saale die feine Sangesart der Mainzer, die unter Leitung ihres Chormeisters Dr. Ullmer eine über Alltagsmaß wesentlich hinausragende Künstlerschaft sich angeeignet hat, weit besser zur Geltung. Wohl wird der Mainzer Liederkranz in Stimmaterial von dem hell-stählernen Klang bergischer Tenöre übertroffen, aber die Ausgeglichenheit des auf ein prächtiges Baßmaterial gestützten Gesamtklanges tritt dafür hervorstechend in die Erscheinung. Besonders zu bemerken ist die tonmalerisch feine und zugleich plastisch wirksame Charakterisierungskunst, mit der der Dirigent — eine junge Künstlernatur mit musikalischem Sinn und Empfinden und voller Lust am Fabulieren — die Lösung seiner Aufgabe bewältigt. Und er stellt sich keine leichte. Die Weihestimmung zweier Schubertchöre eröffnete den Abend („Sanktus" und „Die Nacht") und ein altes Madrigal von Dowland gab in der ausgezeichneten Durchführung der Stimmen gleichfalls Begriffe von der musikalischen Höhe, auf der der Chor steht. Hutters „Ablösung" wurde ebenfalls in einer auf billige Wirkungen verzichtenden, von Beherrschung der Materie Kunde gebenden Form dargeboten. Den Vogel schossen die mit inniger und anspruchsloser Natürlichkeit gesungenen Volkslieder ab, auf welchem Gebiete sich der Dirigent besonders wohl zu fühlen scheint und die in immer steigendem Maße Beifall fanden. Als Zugabe hörte man u. a. auch den „Andreas Hofer". — Der Elberfelder Musikverein sorgte unter der aufmerksamen, auf Klang und Rhythmus bedachten Leitung des Musikmeisters Gustav Ritter für instrumentale Abwechslung.

Auch im Elberfelder Zoo, der am Sonntagvormittag unter Führung des Direktors Keusch besichtigt wurde, boten die Liederkränzler einige Chorvorträge, die von der zahlreichen Zuhörerschaft lebhaft anerkannt wurden. Das Orchester des Gartens, unter der Leitung des Kapellmeisters Kaufmann, bereicherte hier das Programm durch einige trefflich gespielte Musikstücke.

•

Nach dem Mittagsmahl, das ebenfalls im Zoo eingenommen wurde, traten „Laetitia" und Mainzer Liederkranz in vierzehn Autobussen eine Rundfahrt durch das Bergische Land an. In der Gaststätte der Remscheider Talsperre wurde der von der Stadt Elberfeld den Mainzer Sängern dargereichte „bergische Kaffee" eingenommen. Ueber Burg, Müngsten und Solingen erfolgte die Rückfahrt nach Elberfeld, wo man sich im gelben Stadthallensaale mit den Elberfelder Freunden zu einem Sängerkommers zusammenfand. Der Charakterspieler am Düsseldorfer Stadttheater, Karl Eberhardt, brachte einige ernste, auf die Rheinbesetzung anspielende Gedichte zu zündender Wirkung und wußte auch in heiteren Vorträgen die Vorzüge seiner ausgezeichneten Sprechkunst zur Geltung zu bringen. Die Elberfelder Sopranistin Helene Beyer-Flügel brachte einige Lieder wirksam zu Gehör, worauf im weiteren Verlauf des Abends echter Mainzer Humor hohe Wogen schlug. Eine Anzahl der Mainzer Sänger, darunter namentlich auch der zweite Vorsitzende Fritz Eberhard, ein Bruder übrigens des genannten Düsseldorfer Schauspielers, verrieten eine über dilettantisches Maß weit hinausragende Begabung. In begeisterter Rede und Gegenrede wurde des Eindrucks der verflossenen Tage gedacht, als äußeres Dankeszeichen überreichten die Mainzer ihren Elberfelder Freunden die von ihnen gestiftete Peter Cornelius-Plakette, und damit auch der Scherz nicht fehle, die Mainzer Symbole: „Weck, Worscht un Wei'" (Brötchen, Wurst und Wein) in Natura, aber in Riesendimensionen.

Nur allzu schnell jagten die Stunden dahin. Wann die letzten Sänger den Saal verließen, darüber läßt sich Näheres nicht feststellen; jedenfalls war bis zum Frühzuge, der die Sänger nach Dortmund brachte, nicht allzu viel Zeit übrig. Der Abschied am Elberfelder Bahnhof gestaltete sich ebenso herzlich wie die Begrüßung. Die besten Eindrücke von Elberfeld und dem schönen Bergischen Lande, das wurde immer wieder betont, nehmen die Sänger mit in ihre Heimat.

„Schade, daß das Wetter so wenig günstig", meinte ein Laetitianer. „Wieso Wetter?", sagte schlagfertig der Mainzer Vorsitzende, „der Himmel hat iwwer die lustige Meenzer Träne gelacht!"

K.—

Lustiges von großen Musikern.

Saint-Saëns, der große französische Komponist, war eines Tages bei einer reichen, aber nicht übermäßig vornehmen Pariser Familie zum Diner geladen. Kaum war eine Tafel aufgehoben, als die Hausfrau auf den Komponisten zusteuerte und ihn lieblich lächelnd aufforderte, doch etwas aus seinen Werken auf dem Flügel zum besten zu geben. Statt dessen zog Saint-Saëns den Geldbeutel, entnahm ihm zehn Franken, drückte sie der Hausfrau in die Hand und sagte: „Madame, hier ist das Geld für mein Abendessen. Ich bin nicht gewohnt, in Naturalien zu zahlen."

Eine sehr musikfreundliche Pariser Familie hatte ein Gästebuch, in das sich alle Prominenten eintragen mußten. Als Hans von Bülow, der große Dirigent, noch nicht für Wagner schwärmte, schrieb er in dieses Buch: Bach, Beethoven, Brahms — les autres sont cretins! (Idioten). Moritz Moszkowski, der bedeutende Pianist und Komponist, kam eine ganze Weile später in dasselbe Haus und fand unter Bülows Schrift ein Plätzchen leer. Munter schrieb er darunter: Meyerbeer, Mendelssohn, Moszkowski — les autres sont chretiens (Christen).

Richard Strauß probte eine seiner Opern höchst persönlich. Irgendein Ton auf einem Blasinstrument aus Holz, auf den der Meister sehr stolz war, wollte und wollte nicht klappen, und Richard Strauß fing an in Wut zu geraten. Da stand ein uralter Hornist auf und sagte: „Der Herr Hofkapellmeister brauchen sich nicht aufzuregen, dieselbe Sache hat schon vor dreißig Jahren beim Tristan nicht geklappt."

Bei Sonnenbrand

Creme Leodor ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Toilettecreme von herrlichem Blütengeruch, weder fettend noch klebend. Tube 60 Pfg. u. 1.— Mk. Probetuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Die Unterſuchungen der Lotterieverwaltung.

Der Fall Johann Voß.

GA **Berlin**, 15. Aug. (Eigener Drahtb.) Die Unterſuchungen der preußiſchen Lotterieverwaltung, die ſich auf alle Vorgänge und Beobachtungen erſtrecken, die im Zuſammenhang mit dem großen Lotterieſchwindel der Beamten Boehm und Schleinſtein zu ihrer Kenntnis gelangt ſind, dauern noch an. Sie dehnen ſich auch auf eine Reihe früherer Jahre aus, wozu noch der Fall des Arbeiters Johann Voß tritt, der im Jahre 1919 den unabhängigen Abgeordneten Haaſe, weil er ſeiner Meinung nach die Betrügereien bei der Lotterieverwaltung nicht verhindert haben ſoll, ſo ſchwer verwundete, daß er einige Tage ſpäter ſtarb. Die hierzu erforderlichen Akten über dieſe Vorgänge müſſen aber erſt von der Staatsanwaltſchaft eingefordert werden, die ſeinerzeit die Unterſuchungen gegen Voß geführt hat. Wie wir heute von zuſtändiger Stelle hören, hatte der Arbeiter Voß ſchwere Anklagen, wie er ſie gegen die preußiſche Lotterieverwaltung gerichtet hat, auch im Sommer 1918 gegen die öſterreichiſche Staatslotterie erhoben. Das wegen der Anſchuldigung gegen die preußiſche Lotterieverwaltung eingeleitete Unterſuchungsverfahren ergab ſeinerzeit keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Vorwürfe und bezeichnete Betrügereien bei der preußiſchen Lotterieverwaltung als ein Ding der Unmöglichkeit. Damals waren noch kommiſſariſche Beamten des Finanzminiſteriums bei den Ziehungen. Voß wurde daraufhin auf ſeinen Geiſteszuſtand unterſucht. Die Unterſuchung ergab, daß er als geiſtig minderwertig und als Querulant bezeichnet wurde.

Von der oben angekündigten Unterſuchung muß erwartet werden, daß ſie zur Aufklärung der myſteriöſen Angelegenheit beiträgt.

Gebrauchsmuſter Nr. 1 000 000.

Das Reichspatentamt, das erſt kürzlich die Feier ſeines 50jährigen Beſtehens begehen konnte, hat am 9. Auguſt das Gebrauchsmuſter Nr 1 000 000 eingetragen für Willy Fiedler in Meißen auf einen Krawattenſpanner. Auf Grund des am 1. Oktober 1891 in Kraft getretenen Gebrauchsmuſtergeſetzes, das in Ergänzung des Patentgeſetzes für minder wichtige Erfindungen einen ohne Schwierigkeit und mit geringen Koſten erlangbaren Schutz ermöglichen ſoll, werden vom Reichspatentamt Arbeitsgerätſchaften und Gebrauchsgegenſtände im weiteſten Sinne als Gebrauchsmuſter eingetragen, ohne daß ſie — wie die deutſchen Patentanmeldungen — zuvor einer Prüfung auf Neuheit und Schutzfähigkeit unterworfen werden. Die Eintragung bietet ſonach keine Gewähr für die — im Streitfall der Entſcheidung der ordentlichen Gerichte unterliegende — Rechtsbeſtändigkeit des Gebrauchsmuſterſchutzes. Daß dieſer gleichwohl im Verkehr eine große Wertſchätzung genießt und einem ſtarken Bedürfnis entſpricht, zeigt die ſchnelle Steigerung der Gebrauchsmuſter auf die nunmehr ſiebenziffigere Zahl.

Das Geheimkonto des Nachlaßſchwindlers.

GA **Berlin**, 15. Aug. Die Unterſuchung gegen den ungetreuen Nachlaßpfleger Paul Ruppolt führt zu immer neuen bemerkenswerten Feſtſtellungen. So ermittelte geſtern Kriminalkommiſſar Kanthack mit ſeinen Beamten, daß das Ehepaar bei der Filiale einer größeren Bank ein Geheimkonto hat, auf dem eine anſehnliche Summe ſtand. Nachdem Ruppolt verſchwunden war, hatte es den Anſchein, als ob er ſeine Familie völlig mittellos im Stiche gelaſſen hätte. Seine Ehefrau verſetzte einen Teil ihrer Sachen, um den Kuraufenthalt in Binz bezahlen zu können und den Haushalt aufrecht zu erhalten. Jetzt hat man erfahren, daß Frau Ruppolt nach der Flucht ihres Mannes von dem Geheimkonto 10 000 Mark abgehoben hat. Sie wurde feſtgenommen und noch einmal eingehend verhört. Nach längerem Leugnen gab ſie zu, das Geld erhoben zu haben. Ueber die Unſtimmigkeiten in ihrem Verhalten, daß ſie doch im Beſitze von 10 000 Mark geweſen ſei und dennoch Sachen verſetzt habe, befragt, erklärte ſie, daß ſie nicht mehr wiſſe, wohin ſie das Geld getan habe, ſie müſſe es verlegt haben.

GA **Berlin**, 16. Aug. (Eigener Drahtb.) Nachdem die Ehefrau des ungetreuen Paul Ruppolt feſtgenommen worden war, wurde in ſeiner Wohnung eine abermalige eingehende Durchſuchung vorgenommen. Im Arbeitszimmer Ruppolts wurde in den Möbeln verſteckt eine Reihe von Akten gefunden, die beweiſen, daß der Nachlaßpfleger ſich in Spekulationen eingelaſſen hat. Schwer belaſtend für den Flüchtigen iſt auch der Fund mehrerer neuer Firmenſtempel und eines Typendruckkaſtens. Weiter iſt feſtgeſtellt, daß er aus einem Nachlaß 20 000 Mark an ſich gebracht hat. Neuerdings iſt wieder eine Reihe vor Anzeigen gegen den Ungetreuen eingelaufen.

Ein Raubzug auf Münzfernſprecher.

GA **Berlin**, 15. Aug. Einen planmäßigen Raubzug hat in der Zeit von mittags bis abends ein noch unbekannter Dieb unternommen, der es auf den Inhalt der Münzfernſprecher abgeſehen hatte. Mit einem Nachſchlüſſel verſehen, öffnete er zunächſt auf dem Bahnhof Friedrichſtraße die Käſten und verſchloß ſie wieder. Ebenſo machte er es in der Nähe des Bahnhofs in Geſchäften und Lokalen. So ging er dann die ganze Friedrichſtraße über die Linden hinweg bis zur Leipzigerſtraße. Hier ſchlug er die Richtung nach dem Potsdamer Bahnhof ein und nahm mit, was er kriegen konnte. Nach den bisherigen Feſtſtellungen hat er 22 Münzfernſprecher ausgeplündert. Da ſie namentlich auf den Bahnhöfen ſtark in Anſpruch genommen werden, wird ihm ein erheblicher Betrag in die Hände gefallen ſein.

Ein Automobil ins Meer geſtürzt.

Paris, 15. Aug. Ein mit ſeltſamen Umſtänden verbundenes Autounglück hat ſich in der Nähe von Toulon ereignet. Ein Bankdirektor aus Marſeille befand ſich in Begleitung einer Dame auf dem Wege nach Nizza und benutzte die ſogenannte „Route de la Cornich“, eine teilweiſe in Felſen eingehauene Uferſtraße, die auf der einen Seite oft ſchroff ins Meer abfällt. In der Nähe von Travas hörte der Chauffeur das Hupen eines anderen Wagens, der den ſeinen überholen wollte. Er lenkte darauf nach der rechten Seite der Landſtraße, um den Wagen vorbeifahren zu laſſen. Aber plötzlich gab der Boden nach und das Auto ſtürzte aus einer Höhe von 50 Metern ins Meer. Der Chauffeur wurde ſofort getötet; die beiden anderen Inſaſſen, die ſchwere Verletzungen erlitten hatten, mußten mit Hilfe eines Motorbootes gerettet werden, da das Ufer infolge der ſteilen Felſen völlig unzugänglich iſt.

Haarpflege im Kindesalter.

Viele Frauen ſchädigen das Haar ihrer Kinder, indem ſie es mit ſodahaltigen Seifen waſchen. Man richte ſich deshalb nach folgendem Rat: Kurzgeſchnittenes Haar feuchte man mit Waſſer an, ſtreue eine Wenigkeit Lavarenſalz (Streu-Lavaren) darauf, reibe bis zur Schaumbildung, ſpüle mit Waſſer nach und trockne. Wiederholt man ſolche Waſchungen, ſo wird das Haar wundervoll geſchmeidig, locker und frei von Krankheitskeimen.

Bekanntmachung.

Am 24. Auguſt 1927, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachſtehende, in Elberfeld belegenen Grundſtücke zwangsweiſe verſteigert werden:

15 K 88/27, Tiergartenſtraße 253, Wohnhaus mit Hofüberdachung.

15 K 88/27, Tiergartenſtraße 253a, Hinterhaus.

Elberfeld, 8. Auguſt 1927.

8445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Bekanntmachung.

Am 24. Auguſt 1927, vormittags 10 Uhr, ſoll an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, das nachſtehend aufgeführte Grundſtück zwangsweiſe verſteigert werden:

15 K 89/26, Wohnhaus mit Hausgarten, Vohwinkel, Königſtraße 92.

Elberfeld, 8. Auguſt 1927.

8445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Bekanntmachung.

Am 24. Auguſt 1927, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachſtehende, in Elberfeld und Cronenberg belegenen Grundſtücke zwangsweiſe verſteigert werden:

15 K 49/27, Cronenberg, Schorferſtraße Nr. 9, Hofraum, 2,04 a groß.

15 K 50/27, Cronenberg, Schorferſtraße 11, Hofraum, 2,36 a groß.

15 K 73/27, Elberfeld, Feldſtraße 20 und 22, Wohnhaus mit Anbau.

Elberfeld, 8. Auguſt 1927.

8445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Bekanntmachung.

Am 24. Auguſt 1927, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachſtehende Grundſtücke zwangsweiſe verſteigert werden:

15 K 81/27, Wieſenſtr. 36 u. 36a, Hofraum, groß 2,17 a, Wieſenſtr. 36 u. 36a, Gebäudefläche bebaut, groß 0,01 a.

Elberfeld, 13. Auguſt 1927.

8445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Zwangs-Verſteigerung.

Am 17. dſs. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Verſteigerungslokal Hochſtraße 66: 13877

1 Korbſeſſel, 2 Chaiſelongues, 1 Stuhl, 1 Pult, 1 runden Tiſch, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 2 Klaviere, 1 Schreibmaſchine, 1 Regiſtrierkaſſe, 21 Bände „Kant“, 5 Bände „Schillers Werke“, 12 Bände „Shakeſpeare“, 10 Bände „Strindberg“, 9 Bände „Hölderlins Werke“, 12 Bde. „Hebbels Tagebücher“, 13 Bände „Kunſt des Altertums“, 5 Bände „Hoffmanns Werke“, 2 Bände „Der heilige Hof“, 2 Bände „Die verlorene Handſchrift“, 4 Bände „Heinrich Heine“, 1 Büfett, 3 Stück Alaskapelz, 3 Stück Silberfuchs, 20 Kartons Rahmbonbons, 10 Kartons Eiswaffeln, 25 Pfund Rumbohnen, 1 Waſchtiſch, 2 Nachtkonſolen, 1 Küchenſchrank und andere Sachen mehr öffentlich meiſtbietend verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Am 17. 8., 10 Uhr, werd. bei der Eilgutſtelle Elberfeld: **5 Kart. Schokolade und 1 beſchädigtes Perſonen-Auto** öffentlich verſteigert. Eilgutſtelle Elberf.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 17. 8., vorm. 10 Uhr, verſteigere ich Elbf., Hochſtr. 66, öffentlich meiſtbiet. gegen bar: 1 Kamin, 1 Liegeſtuhl, eine Anzahl Möbel, 1 Zither, 2 Bücher (Wilh. Buſch) u. a. 13873

Behlau, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsverſteigerung.

Am Mittwoch dem 17. 8. 27, 12 Uhr, w. ich b. Wirt Theis Sofa, Chaiſelong. öffentl. geg. Barzahlung verſt. Der Verkauf findet beſtimmt ſtatt.

Haubl, Gerichtskaſſenvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 17. 8. 27, vorm. 10 Uhr, ſollen Elberf., Mäuerchen 8, meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden: 13880

1 Schreibpult, 1 Schreibtiſch mit Seſſel, 1 Bücherſchrank, 1 rund. Tiſch, 2 Stühle, 1 Grammophon, 1 Kraftwagen, 1 Geldſchrank, 2 Schreibmaſchinen, 1 Aktenſchrank, einen Garderobenſtänder, Feuerzeuge u. Streichholzdoſen, 1 Küchenſchrank, 1 Tiſch, eine Flurgarderobe, ein Blumenſtänder.

Anſchließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Partie Kleiderſtoffe, 1 Spiegel, 1 Plüſch-Garnitur, 2 Bilder, 1 Badeeinrichtung, 1 Oelgemälde, 1 Plüſchſofa.

Sammelpunkt der Käufer: 10.45 Uhr Elbf., Bleichſtr. 14 (Wirtſch. Gerdracht).

Thau, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsverſteigerung

Am Mittwoch dem 17. 8. 1927, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochſtr. 66, folgende Gegenſtände öffentlich meiſtbietd. gegen Barzahlung verſteigern: 13879

1 kompl. Schlafzimmer, 1 Schuhmach.-Maſchine, zwei 2 m Theken, 1 Nähmaſchine, 4 Kiſte Zigaretten.

Die Verſteigerung findet beſtimmt ſtatt.

Bellſchmidt, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundſtücks-Markt

An- und Verkauf ſowie Vermittlung von **Grundſtücken** Finanz-Büro [illegible], E., Berlinerſt. 59/61. Tel.: 8171.

Achtung! Schöne ländl. Beſitzung in der Nähe von Radevormwald ſterbefallsh. bill. zu verk. Ang. u G 55 a. Fil. E., Burgſtr. 7.

Zinshaus, ſchuldenfrei, [illegible], jährl. Mieteinn. 2448, Abg. 915. 4-3-Z.-W., Lagerr. w. frei, Pr. 12000 bar. Reſt., die d. Geld z. Verfüg. hab., werd. berückſicht. Ang. u. E 8041 an Geſch.

Einfam.-Haus in der Südſtadt — frei gelegen, m. großem Garten, hauszinsſteuerfrei, zu verkaufen. Anfrag. unt. E 2770 Geſch. 17598

Gutgehendes **Lebensm.-Geſchäft**, Eckladen m. Hinterz. für 750 Mark zu vk. Ang. E 7987 Geſch.

Lebensmittel-Geſchäft in beſter Geſchäftslage von Remſcheid Umſtände halber zu verk. Ang. u. E 8021 an Geſch. d. Bl.

Gutgehendes **Obſt- u. Gemüſe-Geſchäft** in guter Lage Umſt. halb. zu verk. Geld. iſt auch ſehr geeign. für Metzgerei oder Lebensmittel, dahinterräume vorhanden. Ang. E 8074 Geſch.

Gutgehend., in zentral. Lage d. Stadt g. **Zigarrengeſchäft** krankheitshalber zu verk. Erf. 3—3500 Mark. Angeb. unter E 8015 an Geſch.

Geſuche

Suche mit 3000 Mk. Anzahlung **Haus** zu kaufen. Angeb. u. E 7925 an d. Geſch.

Fabrikgebäude (Hochhaus) i. d. Talſohle Elberfeld, mögl. m. herrſchaftl. Wohnhaus zu kaufen geſucht. — Geſl. Angeb. E 805[illegible] an die Geſchſt. 13868

Wohnhaus mit Stallg., am liebſt. Vohwinkel od. Elbf., ſof. geg. Kaſſe zu kf. geſ. Ang. u. V 44 an Fil. Vohwinkel.

Kl. modernes **Einfam.-Haus** bei 10 000 Mk. Anz. zu kf. gſ. 6-Z.-Wohnung wd. frei. Ang. u. E 8006 an Geſch.

Gutgehendes **Lebensm.-Geſchäft** geg. bar zu kf. geſ. Ang. u. B 4348 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Gutgehendes **Lebensmittelgeſch.** zu übernehmen geſ. Ang. E 8010 Geſch.

Maſchinen

Billig zu verkauf.: [illegible]-**Maſchinen**, Drehbänke, Exzenterpreſſen, 25 T., Zentrifugen, 800 mm Trommel, Neuwert, Ing. G., Geſundhſt. 9

Spitzenbügelmaſch. bill. Ang. u. B 4361 Gſt. B., Neuerweg 57

1 eiſerner Tiſch mit zehn 4fädigen Spitzenmaſchinen, 1/6, 8/8 u. 1/12 Litzchen mit Ausläufern, Zangen etc., komplett, gut erhalten, noch im Betrieb, ſofort billig zu verkaufen. — Angebote erb. unter B 4358 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Riemendreher. Ca. 2000 Stck. wenig gebr. R.-Spulen, 90 mm hoch, 17 mm Bohr., 72 mm l. Weite, preisw. zu verk. Angeb. u. R 849 a. d. Fil. Barmen, Berlinerſtr. 61.

Werkzeugmaſchinen aller Art, neu und gebr. ſtets als **Gelegenheitskäufe** vorrätig. [illegible], Köln a. Rh., Deichmannhaus (gegenüb. d. Hbf.), Tel. Anno 4169 und 6342 [illegible]

Wegen Fabrik-Aufgabe zu verk., gebr., ſehr gut erh.: 1 Hobelm., 3 Mtr. × 800 mm Durchg., 1 Hobelm., 1 Mtr. × 500 mm Durchg., 2 Werkſt.-Kran. fahrbar, 1 u. 2 Meter Hub, 1500 kg Tragkr., 2 Leitſp.-Drehb., 250 bis 300 Spitzenh., 2 Mtr. Drehl. mit Kröpf. Kilo-Preis 25—30 Pfg. Näher. in der Geſchſt. 1106

Scherrahmen, gut erh., 4½ m w., zu verk. Langenberg-Rhl., Kamperſtr. 19. I

Nähmaſchinen, beſt. Fabr. in feinſt. Ausſtatt. 5 J. Gar. lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. **Haſtel,** E., [illegible] 30. II

Muſik-Inſtrumente

Gebr. Piano 690. **Mietpianos billigſt. Sprechapparate** in jeder Preislage. **Teilzahlung. Pianohaus Menge,** E., Bahnhofſtr. 52.

Piano, kaum geſpielt, billig abzug. Evtl. Teilz. Boger, Elberfeld, Luiſenſtraße 36.

Sprechapparat Truhe mit Platten 70 Mk., Kinderbett, vollſt., 30. Beſ. n. 7 Uhr. W., Concordienſtr. 8, II

Kaufgeſuche

15 u. 30 PS Drehſtrommotor, 220/380, 1450 Touren, kauft: Mehring, Neuſcheid-Haſten.

STAATL. FACHINGEN

Vorbeugend bei Neigung zu Gicht usw.

Staatl. Fachingen erhält Körper und Geist frisch und gesund!

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W8, Wilhelmstr. 55.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

b324 Hauptniederlage Richard Jacobi, Elberfeld, Barmen, Bochum. Telefon Elberfeld 410. [illegible] Sowie in Barmen b. Ludwig Engelhard, [illegible] 86. Tel. 3118

Kaſſier-Maſchine zu kaufen geſ. Angeb. u. E 8136 Geſch.

Eine 2rädrige Schuttkarre und 2 Flachwagen, 2—3000 Kg. Tragkraft, zu kaufen geſucht. Angebote unter E 809 a. d. Geſch. e116

Türkiſche Firma kauft Lagerpoſten in billigem **Knaben- und Herren-Hoſenträgerband.** Angebote mit Muſter und äußerſten Preiſen an Samſon Levy, [illegible] 226, Köln a. Rh. 047

Friktionspreſſe, gut erh., Spindel 60 bis 80 mm, geg. Kaſſe zu k. geſ. Solingen, Cronenbergerſtr. 32.

Gebr. Schläger, 4 cm Sprung, zu kf. geſucht. Angeb. unt. E 8043 an Geſch.

Gut erhaltene **Einſchlag-Spulmaſchine** zu kaufen geſucht. — Angeb. u. B 565 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5885a

Gut erhaltene **7er Litzengänge** zu kaufen geſucht. — Angeb. u. B 560 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5878a

Gut erhaltene **Zickzack-Maſchine** zu kf. geſ. Angeb. m. Preis u. B 4349 an Gſt. B., Neuerweg 57

Ladeneinrichtung, für Lebensmittel geeignet, zu kauf. geſ. Ang. mit nur genau. Angab. d. Maße u. E 7928 an Geſch.

Gebr., gut erhalten. **Treſor** zu kauf. geſ. 5890a Bergmann & Co., Lüttringhauſen.

G. erh. Küchenbüfett zu k. geſ. Preisang. u. E 8019 an Gſt.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642.

Gebr. Einzelmöbel, auch Schlafz. u. Küche. Ang. E 8092 Geſch.

Gebr. 1t. [illegible] geſ. E. Engelmann, Elb., Ludwigſtr. 58, I.

Metallbett m. St. M., Nachttiſchl. u. Kleiderſchrank zu k. geſ. Ang. B 4343 an die Gſt. B., Neuerweg 57

Gut erh. Kinderbett geſ. Ang. E 7924 Gſt.

Gebr. Handwagen zu kf. geſ. Weber, E., Neviandtſtr. 81, pt.

5 To. N.A.G. Kardanwagen oder 5 to Büſſing, Baujahr nicht unter 24, gegen Kaſſe zu kauf. geſucht. R. Schenck, Werden-Ruhr.

Motorrad m. Beiw. v. erf. Fahrer für kurze Geſchäftstour gegen Pfand u. gute Miete geſucht. Ang. u. E 8054 an Gſt.

2 Kaſtenwagen für Bäckerei ſowie Plateauwagen, 15 u. 20 Ztr., gebraucht o. neu, zu kaufen geſ. Joſ. Zilken, Weſſeling a. Rh., Hauptſtr. 99.

Komme ſofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preiſe für getrag. Herren-Gard. ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. [illegible], E., [illegible]ſtr. 164, Tel. [illegible]

Kaufe und zahle hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſtr. 45, T. 1401

Kaufe getr. Herrenkleider, Schuhe und Wäſche uſw. **Zahle hohe Preiſe,** da großer Warenabſ. **Jean Rud. Kühlmann,** Elb., Wilhelmſtr. 35, Telephon 4354.

Kriſtallüſter (elektr.) ca. 80 cm h., 60 cm br., aus Privath. zu kaufen geſ. Angebote u. E 8007 an Gſt.

Vogelbauer zu kaufen geſ. [illegible], B.-U., [illegible]ſtr. 74. T. 2528.

Ein leichtes, äußerſt zuverläſſiges **Wagenpferd** zu kaufen geſ. [illegible] 1 Dogcart geſ. Angeb. zu richten u. Nr. 21 poſtlagernd Beyenburg.

Zeitungs-Makulatur abzugeben W.-Rathenauſtr. 50 Elberfeld.

VIVIL das Pfefferminz

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße [illegible], Tel. [illegible]

Fliegen sind des Menschen Feinde!

Seht nicht müßig zu, und laßt nicht durch die Fliegen Krankheiten ins Haus bringen. Euer Körper wird durch sie vergiftet und Euer Essen verunreinigt. Fliegen sind voller Krankheitskeime. Sie beunruhigen und belästigen die Menschheit. Vernichtet sie! — Macht Eurer Familie das Heim gesund und behaglich.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT.

FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Ueberall erhältlich.

FLIT ½ Blechpackung mit Handzerstäuber R.M. 2.60, ½ Blechpackung R.M. [illegible], Doppelpackung R.M. 6.50, Großpackung R.M. 20.—, Handzerstäuber R.M. 2.—, Kombinierte Packung (enthält ½ Blechpackung nebst Handzerstäuber) R.M. [illegible]

FLIT

vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wanzen, Motten, Ameisen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten ☞ bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

Am Donnerstag dem 18. August 1927 feiert unser Mutterhaus sein

41. Jahres-Fest.

Nachmittags 3 Uhr: **Festgottesdienst in der Salemskirche** (Schleusenstr. 6) verbunden mit Einsegnungs- und Jubiläumsfeier.
Abends 6 Uhr: **Nachfeier i. Jugendhaus** an der Bergstraße. s3667
Wir laden die werten Freunde unserer Anstalt freundlichst zur Teilnahme ein.
Diakonissenanstalt Bethesda.

Unsere Devise:
Lachen ist Trumpf
bei
STÖPSEL
im j110
Salamander.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Einladung zum

Liederabend

der erblindeten Konzertsängerin

Käte Josefiak-Dietz

am 17. August, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten.
Kassenöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.

Sommer- und Café-Lokal Friedenshöhe
Besitzer Franz Hoffmann,
Elberfeld, Nevigeserstr. 272, Tel. 6147.
[illegible]
Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab großes Konzert [illegible]
Kaffee Portion 80 ₰. [illegible]
Voranzeige! Donnerstag den 18. August großes [illegible]

Wo tanze ich morgen?
Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberf., [illegible], Tel. [illegible]

Mainzer Hof
Elberfeld.
Prima Apfelwein
[illegible]
Verkauf a. d. Hause Ltr. [illegible] Pfg.

Schloß Aprath.
Jeden Sonntag und Mittwoch
KONZERT.

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn
Jeden Mittwoch im großen Konzertsaal
KONZERT. a220
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Kaffee-Restauration a. bergisch. Art.

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch a26
KONZERT.

Wohin? d7170
nach **Linz** a/Rhein

das alte trauliche Rheinstädtchen, mit seinen Winkeln und Burgen, Wäldern und Bergen. Viel gepriesen und besucht. Schnellzugsverbindung rechtsrheinisch, Dampferstation. Auskunft durch das Verkehrsamt.

Nordseebad Dangast
Idyll. Seebad mit herrl. Parkanlagen u. Sandstrand. Anerkannt gute Verpfl. mäßige Preise. b7026
Gebr. Gramberg

Haarausfall,
Schuppenbildung, kahle Stellen, beseit. Krüger's Haarwasser (4 Mk.). Bei allen Hautleiden hilft Krüger's radioaktive Salbe (6 Mk.). Hervorragende Erfolge.
Krügers Institut, Elberfeld, Herzogstr. 36. Gegr. 1891. Prospekte und Untersuchung kostenl.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig wurden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a105
Fr. Löw, Walldorf [illegible] (Hessen).

[illegible]
[illegible]
Sporthäuser, a10b
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Heizbau A.-G., Neuß a. Rh.

Thalia-Theater

Heute 8 Uhr:
Der Welt-Erfolg.
Gastspiel der deutsch-amerikan. Sensations-Compagnie
Dir. M. Goldberg, A. Oser-Tour.
2. Europa-Tournee.

„Die letzte Warnung!"

Ein Sensations-Schauspiel in 5 Akten.
:: In Neuyork 1000 mal gespielt. ::
Große Begeisterung in Berlin, Wien, Hamburg.
Hauptdarsteller: j471
HARRY HILL
der bekannte Filmstar.
☞ Das Publikum wird gebeten, über den Ausgang des Stückes Stillschweigen zu bewahren.

BAVARIA

Besitzer und Direktion: Gust. Holtschmit.

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.00.
Sonn- und Feiertagsabends Mk. 1.50.
Das internationale
Varieté-Programm
vom 16. August bis 31. August 1927.
Vollständiger Programmwechsel.

Ferry Ferretty
Accordeon-Virtuose.

Max Walde
Humorist.

Richardini-Troupe
Akrobatische Neuheit.

Edith Meinhard
in ihren Tänzen.

3 Erest 3
Exzentr. Tänze

„My-Gra"
Musik-Imitation.

Harry Pantz Comp.
„Der fliegende Piccolo".

Zurita
Dressur-Akt. h278

Wochentags nachm. ab 4 Uhr bei freiem Eintritt
Kaffee-Konzert
unter Mitwirkung von Max Walde, 3 Erest, Ferry Ferretty, Edith Meinhard, „My-Gra"

„Zum Lucullus"
Barmen, Gemarker Ufer 7 (früh. Weinhaus Pienge)
Mittwoch nachm. 5 Uhr: **Eröffnung**
meines Bier- und Weinrestaurants.
Kalte u. warme Küche. — Zu regem Besuch ladet ein
5877a **Karl Ackermann.**

✚ Asthma ✚
Inhalatorium Elberfeld, Berlinerstr. 44 (Schwebebahnhof Landgericht). Vernebelung nur bewährter heilwirkender Medikamente. Zweigstelle der vereinigten Inhalatorien [illegible]
Behandlung innerer u. äußerer Krankheiten.
[illegible] Sprechst. 10–1 u. 4–7, Sonnt. 11–1.

Makulatur
[illegible]
Sofas u. Matratzen
w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., [illegible] 99, II.

Jägerhof
Lichtenplatz
Mittwoch den 17. August
2. großes 5876a
Gartenfest
verbunden mit rheinischem Abend und Tanz.

Besuchen Sie d7627
Käshammer
im romantischen **Gelpetal.**
Inhaber W. SCHMIDT.
Altbekanntes Familienlokal.
Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.
Spez. **Bauernplatz m. Klatschkäse**

Park-Restaurant

Engelsbergerhof, Ohligs
T. 2008. Vorz. Küche, eig. Konditorei.
Mittwochs u. Sonntags **KONZERT.**
Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen. 1822
☞ Blühende Heide. ☜

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A. h334

HERZOGSTR. **U.T** ELBERFELD

Der Film, von dem ganz Elberfeld spricht!
Täglich steigt der Besuch!
Mensch unter Menschen
24 Akte 1. und 2. Teil 24 Akte
nach dem weltberühmten Roman
— von VICTOR HUGO. —
Hierzu: j321
Orientzauber
mit der entzück. CORRINE GRIFFITH.
6 Akte. 6 Akte.
Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
5 Nachtvorstellungen
Das Werden des Menschen

Haus Hochheim
Herath, Post Herzkamp.
Telefon 6044 (Amt Barmen).
Restauration, Gartenwirtschaft. Moderne Räumlichkeiten, herrlicher Aufenthalt. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Mittw. Samstags u. Sonntags ab 4 Uhr: Unterhaltungsmusik. Besitzer: [illegible] Konzert. Stallungen.
47080

Wie kann ich mit meinen Kindern in aller Bequemlichkeit, für wenig Geld
eine fröhliche Rheinfahrt
unternehmen?
Nur durch die verbilligten
Ferien-Sonderfahrten
mit unseren Salondampfern „REX-RHENI" und „RHEINLAND".
zu dem Einheitspreis für Hin- u. Rückfahrt
Kinder RM. 1.- Erwachsene RM. 2.-
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag nach Königswinter—Remagen—Linz. — Abfahrt 9 Uhr. Rückkunft 20 Uhr.
Kartenvorverkauf durch Verkehrsverein Elbf., Bahnhof Döppersberg; Verkehrsverein Alb. Baumgarten, Barm., Fritz Ebertstr. 6; ferner am Tage der Fahrt an unserer Abfahrtstelle Pilsengraben (Hafeneinfahrt). — Erkennungszeichen unserer Dampfer: „Rot-Weiß" im Schornstein. a326
Gebr. Weber - Dampfschiffahrt - Köln
Thurnmarkt 4. Fernspr.: Anno [illegible], Mosel [illegible].
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Film-Palast Westfalia Barmen

Des großen Erfolges wegen die
Nacht-Vorstellungen
bis einschl.
Donnerstag verlängert
Das sexual-wissenschaftliche Filmwerk
Menschwerdung
Der Einleitungsvortrag wird gehalten von einem Barmer Arzt. — Wir bitten höfl. des großen Andranges wegen die Karten im Vorverkauf lösen zu wollen.
Vorverkauf von 3—8 Uhr x1428
Eintrittspreise: 0.80, 1.00, 1.50, 2.00.

„Haus Müngsten" 1487
Städt. Gaststätte I. Ranges
Inhaber: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.

Mittwoch 17. August,
4–7 Uhr:
Großes Konzert
Ausführende:
Die ges. Handweiser Feuerwehrkapelle.
Leitung: Obermusikmeist. Drews
Abends 8 Uhr:
Rheinischer Abend
☞ 2 Kapellen ☜
Handweiser Feuerwehrkapelle, Tanzorchester Loeb.
Große Garten-Illumination, Höhenfeuerwerk — Bengal. Beleuchtung des [illegible] sowie des Westabhanges von Küppelstein.
Donnerstag 18. August,
von 4–7 Uhr und 8–11 Uhr:
Große Konzerte
des Städtischen Orchesters Remscheid.
Leitg. Herr Kapellmeister Wicke.
Im Saal Tanzorchester Loeb.
Großes
Brillant-Feuerwerk.

Automobilisten
besucht das Haus am Rhein
Hofgarten Rheinterrasse Düsseldorf
4000 Personen fassend.
Autopark für 300 Wagen. — Terrassenkeller für Chauffeure. — Täglich 4 Uhr: Tanz-Mocca im Freien oder im Rheingoldsaal. — Täglich große Nachmittag- und Abendkonzerte. — Eleg. Weinrestaurant. — Großküchenbetrieb.
Jeden Dienstag: **Militär-Konzert.**
Jeden Donnerstag: **Großes Feuerwerk.**
a430

Senkfußeinlage „Hygiena"
Millionen im Gebrauch

Mehrfach prämiiert!
fertigt nach Maß und Gipsabdruck. 2b
Emil Oellingrath, Barmen, 26 Neubruch 26.

Bergiſch Land

Nr. 190 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 16. Auguſt

Walder Neuigkeiten.

Die vielumworbenen Walder Stadtväter. — Das Polizeipräſidium auf dem Gute Altenbergerhof. — Die Badeanſtalt am Waſſerturm.

GA. **Wald**, 15. Aug.

Die Stadt Wald iſt im Augenblick wieder einmal im oberen Kreiſe Solingen vielumworben. Bildet ſie doch nach Anſicht der „Sachverſtändigen" in der Städtevereinigungsfrage das Zünglein an der Wage. Die Walder wiſſen dies. Sie ſind deshalb nach außen noch ſpröder geworden, wie ſie es bisher in der Groß-Solinger Angelegenheit waren.

Nicht daß Wald offiziell Partei für die eine oder andere Seite nimmt. Nein, der Walder Stadtrat hat ſich bisher einer anerkennenswerten Ueberparteilichkeit befleißigt, indem er ſeine endgültige Entſcheidung zurückſtellte. Die Beſchlüſſe, die bisher vom Walder Stadtverordnetenkollegium in der Groß-Solinger Frage gefaßt wurden, waren diplomatiſche Meiſterſtückchen. Sie beſagten z. B. in erſter Linie, daß die Stadt Wald dem Zuſammenſchluß der Gemeinden des oberen Kreiſes Solingen grundſätzlich nicht ablehnend gegenüberſtehe, dann aber in zweiter Linie, daß der Zuſammenſchluß ohne Ohligs nicht angängig ſei. Die Frage, ob man Ohligs gegen ſeinen Willen, bezw. gegen den Willen der bürgerlichen Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium doch mit vereinigen ſoll, ließen die Walder offen. Sie behielten ſich immer vor, zu gegebener Zeit ihre Meinung hierüber zum Ausdruck zu bringen. Dieſe Zeit iſt nun gekommen: Bis Ende dieſes Monats, alſo zum 31. Auguſt, wünſcht der Regierungspräſident in Düſſeldorf von allen Gemeinden eine erneute Stellungnahme zu dem Gutachten von Dr. Schmidt. Man iſt nun allſeitig geſpannt, wie ſich diesmal die Walder äußern. In der Zwiſchenzeit hat natürlich ſowohl von Ohligs, wie auch von Solingen das Liebeswerben um Wald wieder eingeſetzt. Im Walder Stadtverordnetenkollegium ſitzen nämlich 16 Linksparteiler (Kommuniſten und Sozialdemokraten), die grundſätzlich für den Zuſammenſchluß ſind, auf der Gegenſeite 16 Bürgerliche, bei denen die Meinungen auseinandergehen. Unter den B. A.-Mitgliedern befinden ſich auch verſchiedene, die in den eng an Solingen angrenzenden Stadtbezirken Mangenberg und Schlagbaum wohnen, alſo ein ſtarkes Intereſſe an der Vereinigung der Städte haben. Dieſe können alſo den Ausſchlag geben. Fraktionszwang? — Gibt man die Abſtimmung bei der B. A. frei, dann wird ſich dieſe jedenfalls zu Gunſten der Eingemeindungsfreunde auswirken. Die Kombination der Solinger und Ohligſer, die als Intereſſenten natürlich mit Spannung auf den Walder Beſchluß warten, können aber glatt über den Haufen geworfen werden, wenn der Walder Stadtrat in irgend einer Entſchließung der Sache ihren Lauf läßt, d. h. abermals weder ja noch nein ſagt. Bei den Trümpfen, die Wald in der Hand hält, iſt dies gut möglich.

Im übrigen vergißt man in Wald nicht, an dem Ausbau der Gemeinde weiter fleißig zu arbeiten. Nicht ungeſchickt hat die Verwaltung gearbeitet, als es galt, die Frage zu klären, wo das neue Polizeipräſidium für den oberen Kreis Solingen gebaut werden ſoll. In Solingen fehlte es am geeigneten Gelände, Gräfrath liegt zu weit draußen, Höhſcheid kommt nicht in Frage. Alſo blieb nur Wald übrig. Zunächſt hatte man vor, den Bau am Walder Waſſerturm in der Nähe des gemeinſamen Krankenhauſes zu errichten. Dann kam man aber aus mancherlei Gründen hiervon ab. Die Stadt Wald hatte nämlich noch ein gutes Baugelände in Reſerve, und zwar auf dem Mangenberg, in der Gegend, wo die Grenzen von Solingen, Wald, Ohligs und Höhſcheid nicht weit voneinander liegen. Hier beſitzt die Stadt Wald bei der Ortſchaft Gönrath ein Gut, das ſie einige Jahre ſelbſt bewirtſchaftet hat, dann wieder mal verpachtete. Im großen und ganzen lohnt ſich aber die Bewirtſchaftung dieſes Gutes Altenbergerhof nicht. Für den Bau eines großen Verwaltungsgebäudes eignet ſich aber das Gelände vorzüglich. Was lag nun näher, als das Baugelände zur Verfügung zu ſtellen. Bei dem Bau ſpringen für die Stadt Wald viele Vorteile heraus. Wo ein Polizeipräſidium ſteht, entwickelt ſich ein reger Verkehr. Weiteres Baugelände kann erſchloſſen werden und vor allen Dingen wird die Stadt auf ſolche Weiſe eine Art Mittelpunkt des oberen Kreiſes Solingen.

Getreu dem Grundſatz, daß man alle Kinder gleich lieb haben ſoll, iſt die Walder Stadtverwaltung aber auch beſtrebt, den Schlagbaumern, die auch gerne das Polizeipräſidium gehabt hätten (am Waſſerturm), gerecht zu werden. Sie bekommen dafür ihre langgewünſchte Badeanſtalt. Das gemeinſame Badeanſtaltsprojekt der Städte Solingen, Wald und Gräfrath iſt ja bereits vor längerer Zeit beſchloſſen. Aber der Beſchluß nützt an und für ſich recht wenig, wenn er nicht ſchnell ausgeführt wird. In der Kürze liegt auch bei großzügigen Bauplänen die Würze. Wald hat deshalb in Solingen auf den Buſch geklopft und verlangt, daß ſo ſchnell wie möglich mit dem Bau begonnen werden ſoll.

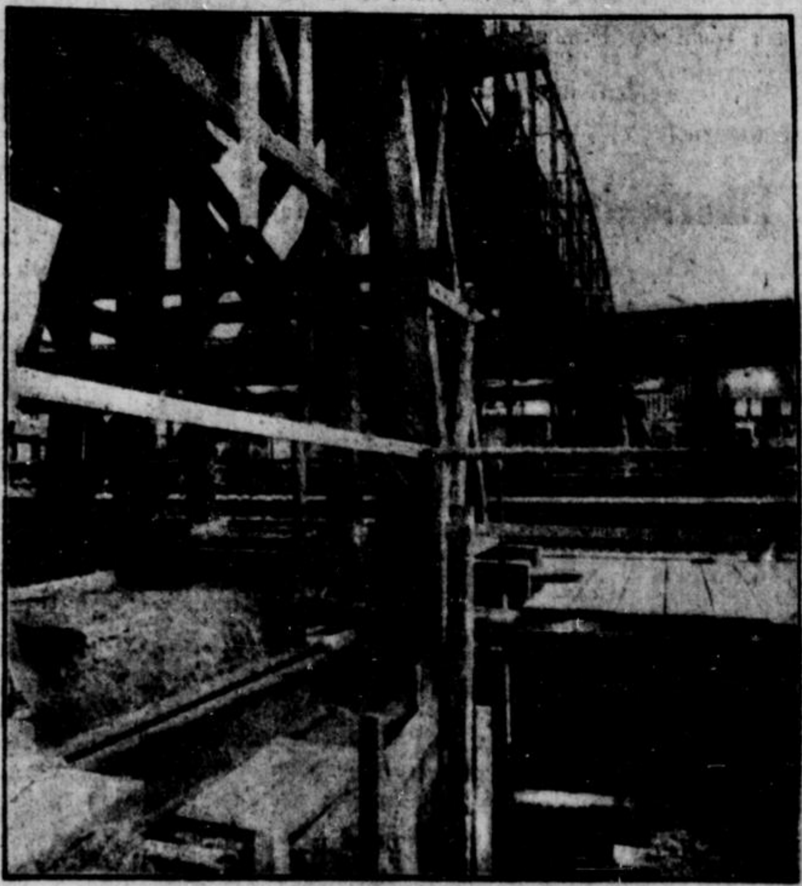
Um den Landratspoſten.

(:) **Opladen**, 15. Aug. In dem Kampfe um den Landratspoſten des Landkreiſes Solingen hat anſcheinend die Sozialdemokratie ſchon jetzt den Sieg errungen. Selbſt das Zentrum ſcheint ſich ſchon ſo halb und halb damit abgefunden zu haben, wenigſtens laſſen die Aeußerungen der örtlichen Führer der Partei in einer Vorſtandsſitzung der Kreisvereinigung im oberen Kreiſe Solingen darauf ſchließen.

Die Verſetzung des Landrats Dr. Lucas in den Ruheſtand zum 1. Oktober dieſes Jahres iſt ſchon amtlich veröffentlicht worden; man nahm aber an, daß damit der Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft des Kreistages auf kommiſſariſche Verlängerung der Amtszeit noch nicht erledigt ſei. In der Vorſtandsſitzung der Zentrumspartei teilte nun ein Gewerkſchaftsſekretär mit, daß tatſächlich doch ſchon über den Antrag der B. A.-G. entſchieden wurde, und zwar in ablehnendem Sinne. Der Miniſter habe, ſo wurde weiter erklärt, den „neuen Mann" ſchon fertig. Der Sozialiſt Trimborn aus Köln ſolle Landrat werden und ſei der Regierung in Düſſeldorf auch ſchon zur Einarbeitung überwieſen worden. Die Ernennung Trimborns werde ſelbſt von den Solinger Sozialiſten nicht gebilligt; ſie hatten offenbar einen Genoſſen aus dem Kreiſe dafür vorgeſehen. Die Parteileitung in Berlin habe ſich aber für Trimborn eingeſetzt. Die Wahl eines Sozialiſten werde damit begründet, daß in der Rheinprovinz bisher nur ein Sozialdemokrat Landrat ſei. (Wenn das kein ſtichhaltiger Grund iſt!)

An der Sache ſcheine nichts mehr zu ändern zu ſein. Die Arbeiter-Zentrumswähler würden aber gleichwohl ihren Anſpruch auf den Landratspoſten aufrechterhalten, um ſo mehr, als bei der Vereinigung der Städte des oberen Kreiſes Solingen der verbleibende Reſtkreis überwiegend katholiſch ſein werde, und ein Sozialiſt als Landrat in dieſem Kreiſe landfremd bleiben müſſe.

Bau der Unterführung in Ohligs:



Der lebhafte Fußgängerverkehr der öſtlich der Bahnlinie wohnenden Bürger der Stadt Ohligs wurde bisher nur durch die ſchmale veraltete Brücke (ſog. Jammerbrücke) über die Anlagen des Bahnhofs Ohligs vermittelt. Die Brücke hat auf beiden Seiten Treppen. Gerade der ſehr ſtarke Verkehr im Zuge der Rathausſtraße erforderte energiſche Abhilfe. In Verbindung mit der Stadtverwaltung als Bauherr wird zur Zeit unter Bauleitung des Eiſenbahnbetriebsamtes II in Köln-Deutz dieſe unzulängliche Brücke durch eine Unterführung für Fußgänger erſetzt. Die Bauausführung geſtaltet ſich außerordentlich ſchwierig, da weder der Eiſenbahnverkehr noch der Fußgängerverkehr auch nur im geringſten geſtört werden dürfen. Weiter iſt die Arbeit ſehr behindert durch die alte Brücke, deren Linienführung ſich die Unterführung unmittelbar anſchließt. Die Bauarbeiten befinden ſich zur Zeit im vollen Gange und ſchreiten trotz der erwähnten Schwierigkeiten befriedigend fort.

Schadenfeuer.

Wülfrath, 16. Aug. In der zu dem Gute Aprather Mühle gehörigen Scheune brach auf bisher unaufgeklärte Weiſe Feuer aus. Die Düſſeler Feuerwehr, ſowie der Löſchzug Sandfeld rückten zur Brandſtelle ab und konnten nach angeſtrengter Tätigkeit das Feuer auf ſeinen Herd beſchränken. Die Nachbargebäude waren eine Zeitlang ſtark gefährdet. Die Scheune, ſowie ein Autoſchuppen wurden zum größten Teil zerſtört.

Erwerbsloſigkeit im Verwaltungsbezirk des Arbeitsnachweiſes Lennep.

☐ **Lennep**, 15. Aug. Im Verwaltungsbezirk des Arbeitsnachweiſes Lennep waren an Erwerbsloſen einſchließlich Kriſenunterſtützungsempfängern und Notſtandsarbeitern nach dem Stichtage vom 1. Auguſt 1927 vorhanden:

Gemeinde:	Erwerbsloſenz.	Kriſenfürſ.	Verhältnisziffer zuſ.
Burg a. d. W.	6	—	0,45
Dabringhauſen	64	18	1,82
Hückeswagen	37	28	0,68
Lennep	108	130	1,68
Lüttringhauſen	101	57	1,17
Radevormwald	161	51	1,78
Ronsdorf	200	19	1,45
Wermelskirchen	249	157	2,60
Klüppelberg	7	8	0,33
Wipperfürth	87	48	1,17

Die Geſamtausgaben im Monat Juli betrugen in der Erwerbsloſenfürſorge 70 501,37 M, denen an Beiträgen zur Erwerbsloſenfürſorge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern 126 369,72 M gegenüberſtehen. Die Kriſenfürſorge verurſachte im Monat Juli einen Koſtenaufwand von 34 422,35 M.

Ein unbegreiflicher Vorfall.

Ein abgefaßter Unhold wird wieder in Freiheit geſetzt.

—i— **Haan**, 16. Aug. Am Samstag wurde ein ſechsjähriges Mädchen im Ittertal in der Nähe der Heidbergermühle, das ſeinem Vater in dem nahe gelegenen Schleifkotten Frühſtück bringen ſollte, von einem jungen Burſchen angefaßt und in den ſeitlich der Straße befindlichen Baumbeſtand geſchleppt. Als der Unhold dem Kinde die Kleider abſtreifen wollte, fing es an zu ſchreien, worauf der Burſche die Flucht ergriff. Durch das Schreien wurde ein Schleifer aus einer nahegelegenen Schleiferei auf den Vorgang aufmerkſam und verfolgte den Flüchtling. Es gelang ihm auch, den Unhold zu ergreifen. Er hielt den Burſchen feſt, aber als er die Polizei telephoniſch herbeirufen wollte, kam ein in Wald wohnender Schleifer hinzu, deſſen Namen feſtgeſtellt iſt, und verlangte, daß der Unhold losgelaſſen wurde, der dann auch unerkannt verduften konnte. Trotzdem durch die Polizei die Umgebung ſofort abgeſucht wurde, konnte man des Täters nicht mehr habhaft werden. Der Unhold wird wie folgt beſchrieben: Etwa 16 bis 18 Jahre alt, blaſſes Ausſehen, Kleidung: dunkler Anzug, Kniehoſe und helle Windjacke. Wie derartige Elemente, die eine Gefahr für unſere Kinder und erholungſuchenden Spaziergänger bilden, auch noch unterſtützt werden können, iſt unbegreiflich.

Die Lohnbewegung in der Krefelder Textilinduſtrie.

WTB. **Vierſen**, 15. Aug. Die Färbereien und Appreturanſtalten in Vierſen, Dülken, Süchteln, Lobberich, Oedt und Grefrath haben mit den Gewerkſchaften ein vorläufiges Abkommen getroffen, um zu vermeiden, daß auch die Arbeiterſchaft der Veredelungsinduſtrie der Landbetriebe in die Ausſperrung der Krefelder Textilarbeiterſchaft hineingezogen wird. Die Arbeiter erhalten vorläufige Vorſchüſſe, die auf eine 34ſtündige Arbeitszeit abgeſtellt ſind und bei Schwarzfärbern wöchentlich 4 M, bei Stoffappreteuren 2,40 M, bei Couleurfärbern 2,70 M ausmachen. Weiter wurde vereinbart, daß der neue Tarifabſchluß die in der Krefelder Veredelungs- und Ausrüſtungsinduſtrie endgültig feſtgelegten Sätze weder unter- noch überſchreiten ſoll.

Rache des abgewieſenen Verehrers.

GA. **Kaldenkirchen**, 15. Aug. Geſtern wurde hier ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein Mädchen von 21 Jahren beſuchte mit ihrem Verehrer im benachbarten Brevell den Turnerball. Auf dem Nachhauſewege von der Bahn gegen 12,30 Uhr nachts wurde das Mädchen von einem im Hinterhalt liegenden Burſchen mit einem Eichenpfahl erſchlagen. Der Täter, als ſtreitſüchtiger Menſch bekannt und gemieden, mehrmals vorbeſtraft, beläſtigte das Mädchen ſeit längerer Zeit, was dieſes ſich energiſch verbeten hatte. Der Verehrer zeigte ſich wenig heldenmütig, denn er ließ das Mädchen im Stich und ſuchte ſelbſt das Weite. Der Täter wurde gleich nach der Tat in ſeiner elterlichen Wohnung verhaftet. Bei der Vorunterſuchung äußerte ſich der Täter, daß der Ueberfall nicht dem Mädchen, ſondern dem Verehrer gegolten habe.

Wiederaufſtellung der „Knienden".

GA. **Duisburg**, 15. Aug. Am Montag nachmittag wurde die Lehmbruckſche Plaſtik „Die Kniende" im Städtiſchen Tonhallengarten wiederaufgeſtellt. Die in der Gießerei der Düſſeldorfer Kunſtakademie vollkommen ausgebeſſerte Figur verrät keine deutlich ſichtbare Spur des erlittenen Schadens.

Mit dem Auto in die Moſel.

GA. **Koblenz**, 15. Aug. Bei Moſelkern fuhr ein vollbeſetztes Perſonenauto, das die Ponte über die Moſel benutzen wollte, über die Ponte hinweg in den Fluß. Die Inſaſſen hatten die Geiſtesgegenwart, die Türen zu öffnen und konnten dadurch alle gerettet werden.

Leichenfund im Schee-Tunnel.

WTB. **Schee**, 16. Aug. (Drahtb.) Geſtern abend gegen 8 Uhr wurde von einem Weichenreiniger des Bahnhofs Schee im Schee-Tunnel die Leiche des vom Zuge überfahrenen Mützenmachers Paul Blumeroth aus Hattingen aufgefunden. Nach Lage der Leiche muß Selbſtmord angenommen werden.

Wiederaufnahme der Arbeit auf Auguſte Victoria.

Die Betriebsausſchüſſe gegen Fortführung der Bergungsarbeiten.

bb. **Marl**, 15. Aug. Die Betriebsausſchüſſe der Zeche Auguſte Victoria befaßten ſich heute mit den Bergungsarbeiten der ſeinerzeit verunglückten fünf Bergleute. Man war einmütig der Anſicht, daß weitere Bergungsverſuche vollkommen nutzlos, wenn nicht gar gefährlich ſind, und beantragte an den zuſtändigen Stellen die ſofortige Einſtellung der Bergungsarbeiten. Es wurde mitgeteilt, daß die Aufräumungsarbeiten auf den in Mitleidenſchaft gezogenen Revieren nunmehr ſoweit gediehen ſind, daß morgen ſämtliche Belegſchaftsmitglieder wieder eingeſtellt werden können. Man hofft, in drei Wochen ſo weit zu ſein, daß die auf auswärtigen Schachtanlagen untergekommenen Bergleute vollauf wieder auf der Zeche Auguſte Victoria beſchäftigt werden können.

Kleine Bergiſche Chronik.

Neviges, 15. Aug. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Schniewind konnte der Spulmeiſter Karl Keller zurückblicken.

nb. [illegible], 16. Aug. Ein junger Burſche hatte ſich in das hieſige Vikariatsgebäude eingeſchlichen und unter das Bett verſteckt. Die Haushälterin, die ihn überraſchte, wurde von dem Burſchen in den Finger gebiſſen, worauf er flüchtete. Er wurde aber erkannt und bald der Polizei übergeben. Er geſtand nach langem Leugnen die Tat ein und gab auch ſeinen Kompagnon preis. Ob die in den letzten Tagen im Ort vorgekommenen Diebſtähle auf ſein Konto zu ſetzen ſind, muß die Unterſuchung ergeben.

nb. [illegible], 16. Aug. Eine Frau führte ihr 3½jähriges Töchterchen an der Hand. Die Kleine machte ſich plötzlich los und lief direkt vor einen Straßenbahnwagen. Das Kind erlitt derartig ſchwere Verletzungen, daß es kurz darauf ſtarb.

Wetterbericht.

Dienstag, den 16. Auguſt, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	[illegible]	SW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Hamburg	[illegible]	WNW mäßig	bewölkt	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	SW mäßig	bedeckt	[illegible]
Danzig	747.1	NNW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Aachen	[illegible]	WSW ſtark	bedeckt	[illegible]
Frankfurt-M.	754.0	SW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Hannover	749.8	SW ſchwach	Regen	[illegible]
Berlin	749.6	WSW mäßig	bedeckt	[illegible]
Breslau	752.1	WSW ſchwach	bewölkt	[illegible]
München	[illegible]	W leicht	bewölkt	[illegible]
Zugſpitze *)	521.7	NNW ſchwach	Nebel	—
Brocken *)	664.0	WSW ſteif	Nebel	[illegible]
Kahler Aſten	664.2	SW ſtürmiſch	bedeckt	[illegible]
Vliſſingen	749.5	WNW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Brüſſel	750.5	W ſchwach	bewölkt	[illegible]
London	753.7	NNW ſchwach	Regen	[illegible]
Yarmouth	750.6	NNO mäßig	bewölkt	[illegible]
Plymouth	[illegible]	NNW mäßig	bewölkt	[illegible]
Paris	755.4	WSW ſteif	bewölkt	[illegible]
Toulouſe	764.1	WSW ſchwach	heiter	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	757.2	W ſchwach	bewölkt	13
Genf	758.2	W mäßig	zieml. heiter	[illegible]
Lugano	752.1	NNO leiſe	heiter	19
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapeſt	755.4	NNW leicht	bedeckt	16
Warſchau	750.9	NW leicht	Nebel	15
Kopenhagen	754.7	NO leicht	bedeckt	16
Stockholm	746.9	NO leicht	bewölkt	16
Haparanda	750.0	NO ſchwach	Regen	12

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.3	751.4	751.0
Temperatur	16.0	14.7	13.4
Wind	S ſchwach	S ſchwach	S ſchwach
Wetter	bewölkt	bedeckt	Regen

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... [illegible] mm

Höchſte Temperatur geſtern .... [illegible]

Niedrigſte Temperatur heute früh 12.7

Das nördliche Tiefdruckgebiet zieht langſam ab. Sein Kern liegt noch immer über der ſüdlichen Oſtſee, während von England her der Luftdruck ſtärker anſteigt, doch werden die abziehenden Teiltiefs zunächſt noch immer Störungen hervorrufen. In Deutſchland herrſcht heute morgen wolkiges, teils auch trübes Wetter bei Temperaturen zwiſchen 12 und 18 Grad.

Wetterausſichten bis Donnerstag:

Zunächſt noch vereinzelt Regenfälle in Schauern. Später nachlaſſend und zeitweiſe etwas aufheiternd, für die Jahreszeit kühl.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag gegen 4 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn

Emil Noelle

im Alter von 70 Jahren infolge eines Herzschlages zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Uellendahlerstr. 54), 15. Aug. 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstagmorgen 11½ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. k3876

Gestern mittag 2½ Uhr entschlief sanft nach einem Leben tiefen Inhaltes und überzeugten Glaubens an Gott unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Witwe Theodor Brand

Mathilde geb. v. d. Hütten

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Brand.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Aug. vom Trauerhause, Barmen, Eintrachtstraße 113, aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntagnachmittag 2½ Uhr entschlief nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die

Hebamme

Frau Ww. Georg Lauer

Maria geb. Müller

im 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf-Grafenberg, Elberfeld, Barmen, Osnabrück, den 16. August 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.
Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.

Gestern mittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unser innigstgeliebtes Kind, mein liebes Schwesterchen

Hannelore Pinkus

im blühenden Alter von 5½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Hugo Pinkus und Frau Martha geb. Scheiberg
Marianne Pinkus.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus. k3878

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße zuteil geworden sind, sprechen wir hiermit unseren innigsten, tiefempfundenen Dank aus.

Frau Kläre Römer geb. v. d. Mühlen
Familie E. Rud. Römer
Familie G. v. d. Mühlen.

U.-Barmen, August 1927. †

Massage u. Schönheitspflege

Spezial: Bein-, Kopf- u. Gesichtsmassage
Körpermassage, Manikure - Handpflege,
Pedikure-Fußpflege für Damen u. Kinder.

S. Sölter, Elbf., Walter-Rathenaustr. 6, III.
(Komme auch ins Haus.)

Am 13. August verschied im hohen Alter von 83 Jahren unser früherer Mitarbeiter

Friedrich Schöpp

Der Verstorbene war über 40 Jahre bei uns beschäftigt und stets in vorbildlicher Treue auf das Wohl der Firma bedacht.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. k3884

Elberfelder Textilwerke A.-G.
Abt. Tuche.

Nachruf.

Auf Geschäftsreisen erhielt ich die traurige Nachricht von dem Heimgang meines lieben Mitarbeiters

Herrn Prokurist

Ernst Finkentey

In mehr als 25jähriger Zusammenarbeit habe ich den leider allzufrüh Dahingeschiedenen als stets hilfsbereiten, liebenswürdigen Kollegen und Freund schätzen gelernt, den ich nie vergessen werde.

Hermann Briehl.

Barmen, den 15. August 1927. 5892a

Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag 1½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Vereins-Kollegin

Frau Maria Lauer

geb. Müller

im 65. Lebensjahre.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr der

Elberfelder Hebammen-Verein.

Elberfeld, den 14. August 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. k3870

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein

Bertha Heinisch

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ulrich.

Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Ohligs, Stendal, Berlin, Gleiwitz, den 13. August 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag 16. August, vorm. 10½ Uhr, auf dem luth. Friedhof Barmen, Schillerstraße, statt.

Wwe., Mitte d. 40er J., ſehr häusl., heit. Gemüt, m. ſch. 4-Z.-Einr. u. etw. Erſp., w. mit nur edlem u. charakterv. Herrn in Verb. zu tr. zw. ſp. Heir. Wwr. m. Kd. nicht ausgeſchl. Brf. u. E 7930 an Gſt. †

Jg. anſt. Herr, aus anſtd. Fam., in ſich. St., ev., im Alter v. 30 J., mit 3 kompl. Zimmereinrichtung, ſucht eine ehrl. Dame im Alter von 23 bis 30 J. zwecks ſofort. Heirat kennen zu l. Br. u B 4344 an d. Gſt. B., Neuerweg 57†

Kfm. Ang., Anf. 30er, ev., gr. Fig., w. mit ev. Frl. zw. Heir. bek. zu w. B. Br. B4341 Gſt. B., Neuerweg 57†

2 lebensl. Freundinnen v. 26 u. 28 J., gr. u. ſchl. Erſch., ſ. d. Bek. zweier Herr. b. zu 32 J. zw. ſp. Heirat. Brf. u. B4362 Gſt. B., Neuerweg 57†

† Jg. Mann, 28 J., etw. Vermögen, w. die Bekſch. einer anſtänd. Dame zwecks ſp. Heirat. Briefe B4339 Gſt. B., Neuerweg 57. An. zwl. †

Heirats-Geſuche

Fräul., 30 J., ſ. die Bekſch. e. treu. u. ſol. Herrn in feſt. Stell. (Handw.) zw. ſp. H. Wwr. m. 1 K. n. ausg. Br. u. B 4354 an d. Gſt. B., Neuerweg 57†

Witwer, in den 50er Jahr., Handwerker, wünſcht Bekſch. ein. Frl. od. Wwe. von 45–50 J., od. Anh., zwecks ſpät. Heirat. Anonym. zwecklos. Br. u. E 8017 an d. Geſchäftsſt. ds. Bl.

Heirat.

Alleinſt. Lehrer, 50 Jhr., Witw., ev., w. die Bek. e. alleinſt. geb. verm. Dame v. gut. Herz.- u. Gemütsbild. u. reiner Verg., v. 35–48 J., zw. bald. Heir. Ausf. Br. u. Lichtb. unter E 615 an d. Geſchft. Einh. in ſch. Haus- u. Gart.-Grundſt. o. ſchuldenfr. Landwirtſch., als ſpäter. Ruheſitz bevorzugt. v2824

2 hübſche, ſolide jg. Mädch. ſ. die Bek. zweier gleichgeſinnt. Herr. zw. ſp. Heirat. Bild erb., b. Nichtgef. zur. Br. B 4304 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heirat.

Jung. Mann, 32 J., vom Lande, bietet kath. Mädel Einheir. i. d. Landw. (Dienſtmädchen ang.) Br., mögl. mit Bild, d. in jed. Fall ſof. zurückgeſ. w., erb. unter E 613 an die Gſchſt. ds. Blattes. v2822

2 Freunde, 26 u. 30 J., kath., aus ſehr guten Verhältn., Kaufleute, ſtrebſam, ſuch. Bek. bis 30 J. aus ähnl. Verhältn. zwecks baldiger Heirat. Ausführl. Briefe, mögl. mit Bild, erb. unter E 619 an die Geſchſt. Verſchwiegenh. zugeſichert. v2828

Zurückgekehrt.
San.-Rat
Dr. Wolfsohn
ELBERFELD
Karlstr. 56. a462

Mifa

Fabrikverkaufsstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Telephon 8140.
Leiter: Ernst Bäumer.

59-64-79-90-100 M Kassapreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik! b30

Vermiſchte

Gut erh. Mäntel und Anzüge mittl. Fig. zu verk. Elb., Moosblatt 41, I

Billard zu verk. Kieren, B., Weſtkotterſtr. 26. I. †

Prachtv. Teppich, Perſermuſter, 2×3, g. erh. Schreibmaſch. **Continental,** 6 nußb. Rohrſtühle, neu, Kaminoſen abz. Näher. Hemmelmann, Aukt., B., Allee 212. †

Klöppelſpitzen, [illegible] zu vk. Ang. u. B 4305 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Photo-App. 9×12 billig zu verkaufen. Hüſſmann, Elberf., Geſundheitſtr. 73.

Leica-Filmkamera, An. 1:3,5, Schlitzverſchl., Diſtanzm. m. Taſche, Entw.-Trommel, Vergr.-App. f. Poſtk., faſt neu, zu vk. Mk. 250. Munz, B., Emmaſtr. 4. †

Vom Abbruch Fenſter, Türen, Fußboden, Linoleum, Drahtglas, Sperrplatten, Kloſettrichter u. Träger zu vk. B., Bismarckſtr. 65, Teleph. 512. 5871a

---

Rasier-Messer

Rasier-Apparate

Haarschneide-Maschinen

Nur prima Qualität
—
Volle Garantie!

Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**
Fabrikation Schleiferei und Reparatur. j190

Halt

Achten Sie auf Warnungssignale!

ZU DIESEN ZÄHLEN:
UNREGELMÄSSIGE VERDAUUNG, KOPFSCHMERZEN, MÜDIGKEIT ODER SCHLAFLOSIGKEIT.
HIER HEISST ES AUF DER HUT SEIN UND DER ENTWICKLUNG EINES LEIDENS BEIZEITEN VORBEUGEN DURCH DAS ERPROBTE UND BEWÄHRTE

Dr. HÜBENERS LEBENSSALZ

SCHACHTEL à M. 1.25 IN APOTHEKEN u. DROGERIEN 6215

Ziehung 25.–27. August

Wartburg

Geld-Lotterie

Höchstgewinn . .	**100000 M.**
1 Hauptgewinn .	**75000 M.**
1 Prämie	**25000 M.**
1 Hauptgewinn .	**10000 M.**
1 Hauptgewinn	**5000 M.**
5 Gewinne zu je 1000 M. =	**5000 M.**
usw. usw. 9693 Gewinne und 1 Prämie	**200000 M.**

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3.– M. Porto u. Liste **35 Pf.**

5 Lose sortiert, einschließlich Porto und Liste **15 M.**

überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9. Lennéstr. 4. Postscheckk. Berlin 13870 a348

Staubſauger, f. n., E., Sandſtr. 19, pt.

Dam.-Brillantring für 100 Mk. abz. Barm., Allee 212, p. †

Abtrennungswand, 6–7 m, auch geteilt, u. 3 Glastüren bill. zu verkaufen. Rautenbach, Elbf., Sophienſtraße 13.

Von der Reise
zurück
Willy Raimann
Dentist.
Elberf., Poststr. 13. Tel. 6088. k[illegible]

Zurückgekehrt.
S.-Rat
Dr. v. Broich
Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechts-Krankheiten. a461
ELBERFELD,
Luisenstraße 65.

Teppiche

Läufer, Brücken, Tisch- und Diwandecken

nur bekannte, gute Marken liefert alte solide Firma gegen 3-, 6- oder 9-monatliche

Ratenzahlung.

Strengste Diskretion. Vertreterbesuch unverbindlich.

Näheres unter E 7751 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b628

Haus Hof und Garten

Nr. 190 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 16. Auguſt

Die Pantoffelblume.

Sie iſt ſeit undenklichen Zeiten eine der bei uns beliebteſten Garten- und Topfblumen; aber in den letzten zwei Jahrzehnten iſt ſie derart durch Züchtungen vervollkommnet worden, daß ſie heute überhaupt nicht mehr wegzudenken iſt. Es gibt auch Pantoffelblumen, die Sträucher ſind, doch das, was bei uns gewöhnlich gepflegt und gehegt wird, hat ein zweijähriges Leben. Die krautigen Arten, die im nächſten Frühjahr blühen ſollen, werden vom Mai bis in den Auguſt ausgeſät. Das Saatgut iſt außerordentlich fein, und man darf es daher nicht mit Erde zudecken. Es wird nur oberflächlich aufgeſtreut, feſt in den Boden gedrückt und

mit Waſſer leicht überſpült. Bis zur Keimung kann doppeltes Fließpapier, das ſtändig feucht gehalten wird, auf die Saat gelegt werden, die infolgedeſſen ſchneller und zuverläſſiger aufgeht. oder man legt auf die Saat eine Glasſcheibe. Hat man kein Miſtbeet, geht auch die Keimung an einem hellen Fenſter im luftigen Zimmer vor ſich. Nach dem Auflaufen der Saat werden die Pflänzchen in ſandige Humuserde verſtopft, und zwar das erſte Mal 14 Tage nach Aufgang. Vier Wochen ſpäter nochmals. Jedesmal mit größerem Abſtande. Im September und Oktober ſetzt man dann die inzwiſchen gut bewurzelten Pflänzchen in kleine Blumentöpfe, ſtellt ſie hell und luftig, aber geſchützt gegen die Mittagsſonne. Das darf nicht im geheizten, ſondern in einem nichtgeheizten Zimmer geſchehen, das aber froſtfrei iſt. Beſte Ueberwinterungstemperatur iſt die von 5—6 Grad Celſius. Schroffer Temperaturwechſel iſt zu vermeiden, dagegen bei milder Außenwitterung bis zum Frühling viel zu lüften. Geſchieht das nicht, beſteht die Gefahr ſtarken Auftretens von Blattläuſen; auch fahnde man auf Schnecken. Das zweite Mal wird Mitte Januar verpflanzt. Dabei müſſen die Erdballen ſorgfältig geſchont werden. Es werden diesmal mittelgroße Töpfe verwendet und die oben angegebene Erdmiſchung. Von jetzt an gebrauchen die Pflänzchen ſehr viel Licht, aber auch wieder reichliche Lüftung. Ein drittes Mal wird im März oder April unter Beobachtung der obigen Angaben in Töpfe von ungefähr 12 Zentimeter oberem Durchmeſſer gepflanzt. Die heutigen Züchtungen ſind außerordentlich mannigfaltig in der Färbung in Gelb, Rot, Weiß, Blau und deren Zwiſchenfarben prangend und haben Blüten bis zu 10 Zentimeter Durchmeſſer.

Js.

Elberfelder Kleingartenbautag.

Der Ruf nach Dauerkolonien.

e.— Anläßlich ſeines 10jährigen Beſtehens hatte der Verband der Gartenbauvereine e. V. Elberfeld zu einer Kundgebung in den großen Saal der Stadthalle Johannisberg eingeladen. Nach einem einleitenden Geſangsvortrag des Geſangvereins Konkordia hieß Diegel namens des Vorſtandes die Erſchienenen willkommen, vor allem den Vorſitzenden des Reichsverbandes der Gartenbauvereine, Förſter, ſowie die Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen und der Preſſe.

In poetiſcher Form feierte Gronemeier Entſtehung, Weſen und Ziel der Kleingartenbaubewegung.

In einem längeren Vortrag betrachtete der Reichsverbandsvorſitzende Förſter

Die mannigfache Bedeutung der großſtädtiſchen Kleingartenſiedlungen

und die Mittel, die notwendig ſeien, um dieſe Bewegung zu verankern. Nachdrücklich wies der Redner darauf hin, daß die Kleingartenbewegung eine Dauerbewegung werden müſſe. Der teilweiſe heute eingetretene Rückgang der Bewegung ſei zwangsläufig beſtimmt. Da müßten Kleingärten ſchwinden, um Wohnungen Platz zu machen, aber deshalb ſchwinde nicht die Sehnſucht weiter Kreiſe der Bevölkerung nach einem Kleingarten. Nur der Mangel an Land laſſe dieſes tiefe Verlangen nicht recht zum Ausdruck kommen. Ebenſo ſelbſtverſtändlich wie die Bereitſtellung von Land und Kapital zur Anlage von Krankenhäuſern und Sportplätzen müſſe auch die Unterſtützung der Kleingartenbaubewegung ſein. Weite Kreiſe der Bevölkerung, die vor allem den Arbeiter-, Mittelſtands- und Rentnerkreiſen angehörten, würden ja nur durch Hilfe eines ſolchen Gartens ihre Ernährung beſſer und reichlicher geſtalten können. Wertvoll aber ſei vor allem die Beſchäftigung im Kleingarten deshalb, weil ſie ein Gegengewicht ſchaffe zur einſeitigen Arbeit in Fabrik und Büro und der Krankheit und dem vorzeitigen Siechtum entgegentrete. So helfe ſie Qualitätsarbeiter bilden. Durch Errichtung von Spielplätzen in den Kleingartenkolonien ſei ferner ein Mittel gegeben, die Großſtadtkinder wegzubringen vom gefährlichen Aſphalt in die freie, geſunde Luft. Und da die Zeit noch immer fern ſei, die anſtelle der Mietskaſernen Kleinſiedlungen mit eigenem Gärtchen ſchaffe, ſei auch der Kleingarten noch immer das beſte Gegenmittel gegen das verderbliche Wohnungselend. Und endlich halte der Kleingarten den Menſchen fern von der zweifelhaften Erholung in Kino und Kneipe und erwecke vielmehr in ihm Liebe zur Scholle, Liebe zur Heimat und zum Vaterlande. Notwendig ſei daher, daß mehr Bodenraum als Pachtland zur Verfügung geſtellt werde und daß viel mehr Dauerkolonien errichtet würden durch Schaffung von geſetzlichen Grundlagen. Es müßten Heimſtättengebiete geſchaffen werden, denn dann brauche der Beſitzer eines dort befindlichen Gartens die plötzlich grauſame Vertreibung von der liebgewordenen Erde nicht mehr zu befürchten. Immer mehr nehme die Erkenntnis von dem Wert der Bewegung zu. Das habe der Gartenbaukongreß in Frankfurt a. M. bewieſen, das zeige auch die Stellungnahme vieler Städtebauer und das Verhalten der Parlamente. Immer wieder aber ſolle man ſich der kulturellen, ſozialen und geſundheitlichen Bedeutung des Kleingartenbaues erinnern und nie vergeſſen das Wort Roſeggers: „Aus der Scholle ſpricht Kraft für die ganze Welt, und Segen für den, der ſie berührt!"

Nachdem noch Stadtv. Dülfer namens der erſchienenen Stadtverordneten verſichert hatte, die Bewegung im Rahmen des möglichen zu unterſtützen, nahm die Verſammlung einſtimmig eine Entſchließung an, die die dringende Forderung erhebt, daß die Stadtverwaltung umgehend die Anweiſung von Dauerkolonien in Angriff nimmt.

Zimmerpflanzen im September.

Die im freien Lande noch ſtehenden ausgepflanzten Arten ſind herauszunehmen und einzutopfen. Folgende Sorten kommen da in Frage: Yucca, Aucuben, Evonymus, Fuchſien, Pelargonien, Hortenſien, Kirſchlorbeer, Bouvardien, Aſpidiſtra. Die Töpfe ſind ſauber gewaſchen ins Haus zu bringen. Für alle übrigen draußen bleibenden Zimmerpflanzen iſt eine Schutzvorrichtung gegen plötzlich eintretenden Froſt zu treffen. Zartere Pflanzen, wie Heidekräuter, Azaleen, können, ſo lange das gute Wetter anhält, draußen gelaſſen werden.

Leicht zu treibende Sträucher und Stauden werden in Töpfe gepflanzt. Als geeignetes Material für dieſen Zweck iſt anzuſprechen: Akelei, Alpenaſter, Hängendes Herz, kleine Iris, Spierſtaude, Goldlack, Winterlevkojen. Alle Arten verlangen kleinen Ballen, da ſie über ein gutes Wurzelvermögen verfügen. Von den herbſtblühenden Stauden am Ende des Monats zur Verlängerung und weiteren ungeſtörten Entwicklung des Blütenreichtums für den Zimmerſchmuck eingetopft werden: Chryſanthemum, Begonien, Veilchen. Als leicht blühbare Sträucher ſind zu berückſichtigen: Deutzien (gracilis), Mandelbaum, Spieroſa, Erika, Rhododendron.

Eine Kellerecke oder ein kalter Kaſten muß für die jetzt einzupflanzenden Treibzwiebeln aller Art eingerichtet werden. Es empfiehlt ſich, nur eine flache Erddecke über die wurzelnden Gewächſe zu breiten, weil ſich ſonſt zu lange Triebe entwickeln, die eine gute glatte Stengelbildung ſtören.

Von den aus Samen gezogenen Pflanzen wie Primeln, Calceolarien, Cinerarien müſſen wir jetzt ſo kräftige Exemplare beſitzen, daß nunmehr die letzte Umpflanzung geſchehen kann. Zur guten Durchwurzelung ſind alle Neupflanzungen warm und ſchattig aufzuſtellen. Ebenſo ſind die feingeſchlitztblättrigen Arten wie Spargel (Aſparagus plumoſus und Sprengerie), Adiantum, Selaginellen, Farne und ein großer Teil aller buntblättrigen warm wie auch ſonnig zu gruppieren, dazu gehören auch unſere Kakteen in bezug auf das Wärmebedürfnis.

Wie verhüte ich das Verfärben des Blumenkohls? Beim Bereiten von Blumenkohlgemüſe hat wohl ſchon jede Hausfrau die unerwünſchte Entdeckung gemacht, daß der Blumenkohl einen rötlichen oder bräunlichen Schimmer gegen ſeine urſprüngliche Weiße eintauſchte. Dieſes Verfärben kann z. B. eintreten, wenn zum Kochen nicht der richtige Topf gewählt wurde, doch kommt es auch in jenen Fällen vor, wo zum Kochen Emailletöpfe mit ſchadhafter Glaſur Verwendung fanden. Am beſten wähle man zum Kochen Porzellan-, Steingut- oder Aluminiumtöpfe. Ferner füge man dem Kochwaſſer einige Tropfen Zitronenſaft oder Eſſig und das Salz zuletzt bei.

„T 1000"

Die Geſchichte eines Rieſenflugzeugs

von Hans Richter

(Fortſetzung.)

„Oft genug", Pia Linth lachte. „Das war ungalant, mein Herr Flugleiter, jede Frau iſt ein Einzelweſen, auch wenn es Millionen davon geben ſollte. Aber Herr Truckbrott wird mir den Flug über das Meer nicht verſagen. Es iſt ja keine Rekordleiſtung nach Oſtaſien."

Truckbrott gab ſeinen Widerſtand auf.

Das war ein anderer Flug als vorhin, die Böen waren verſchwunden und der Rückenwind, von endloſer Meerſtrecke geſtärkt, trug den leichten Vogel vor ſich her.

Plötzlich ein eigentümliches Knacken und Reißen, Zündungen, die verſagten, der Propeller, der bisher klar in der Luft geſtanden hatte, lief ſtoßweiſe, der Aluminiumrumpf zitterte. Truckbrott warf ſeinem Monteur einen fragenden Blick zu, während die Rechte ſcharf abdroſſelte.

Achſelzucken.

Immer weiter ging der Zeiger zurück.

Ruhig ſtieß Truckbrott das Fenſter auf. „Ich muß notlanden, Maſchinendefekt. Anſchnallen!"

Pia Linth nickte nur.

Und in ſteilem Gleitflug ſchoß das Flugboot ſeinem zweiten Element zu.

Unfreundlich nahm die See den Flieger auf. Nur mit aller Kraft gelang es Truckbrott, ſeine kranke Maſchine an einen geſchützten Fleck zu bringen.

Er warf einen fragenden Blick auf die Kabine.

„Ich habe keine Angſt", lächelte Pia Linth [illegible].

Die Zeit verging, die Sonne war längſt hinter den Felsſpitzen verſchwunden, noch eine halbe Stunde und die Dämmerung brach herein. Als ſie den Apparat endlich an Land hatten, unterſuchte der Monteur den Motor. Die Frau aber wartete geduldig, bis die Männer das Flugzeug ſicher verankert hatten, und kletterte dann ihnen nach in die Felſen hinein. Es war nun faſt Nacht geworden, das Licht der Taſchenlampen tanzte unſicher auf den Steinen. Immer [illegible] mußte Pia die Hilfe Truckbrotts in Anſpruch nehmen.

Endlich blieb ſie müde auf einem Felſen ſitzen: „Wir werden im Freien bleiben müſſen."

Der Monteur verſuchte eine Spitze zu erklimmen, während die beiden warteten. Endlich kam von oben der Ruf:

„Ein Haus! Kaum fünfhundert Meter vor uns. Halten Sie ſich links, dort gibt es einen Weg."

Und dann ſchienen ſie plötzlich alle Kräfte zu verlaſſen, als ſie in der einfachen Fiſcherſtube auf die Bank ſank.

Das Ergebnis der Unterhaltung war kläglich, das Haus lag einſam, ohne Telephon, das Kirchdorf war über drei Stunden entfernt und nachts kaum zu erreichen. Die Eiſenbahn fuhr tief drinnen im Lande.

Frau Linth lächelte. „Wir werden wie Robinſon leben, wenigſtens bis morgen." Sie erreichte es, daß ſich die Fiſcher mit feſten Seilen auf den Weg machten, um das Flugzeug endgültig zu bergen und es vor den Wellen in Sicherheit zu bringen. Als dann Truckbrott in tiefſter Dunkelheit mit den Männern zurückkehrte, empfing ſie ihn lachend. Sie hatte die Schürze der Fiſchersfrau umgebunden und ſtand neben der am Herd.

„Ich habe ein ſchwediſches Diner zuſammengeſtellt: Fiſchſuppe, gebackener Fiſch und danach getrocknetes Obſt, das ſich vorläufig noch müht, weich zu werden. Auch die Bettfrage iſt gelöſt. Es gibt eine Kammer und den Raum hier, der nachher mit Heu und Decken behaglich gemacht wird."

Jetzt erſt ſah Truckbrott ſie mit offenen Augen. Wirklich, ſie war jung, achtundzwanzig ſchätzte er. Ein energiſcher Zug lag in dem klaren Geſicht, ein Wollen, dem er ſich verwandt fühlte.

Einmal ſprach ſie von ihrem Manne. „Wir waren gute Kameraden", ſagte ſie.

Und dann erzählte er. Die Gefahren der aſiatiſchen Wüſte wuchſen in der ſchwarzgeräucherten Fiſcherhütte herauf, die Buntheit Chinas. Und ohne daß ſie es merkten, einte ſie das Erlebnis.

Und dann, als er vor ihr ſtand, ſuchten ihre Augen die ſeinen. „Außergewöhnliche Situationen binden, Herr Truckbrott, Sie werden dieſe Nacht nicht vergeſſen." Sie ging zur Tür, blieb noch einmal ſtehen. „Man ſagt in Schweden, und in Deutſchland wohl auch, Träume unter fremdem Dache ſeien zukunftskündend und gingen in Erfüllung — träumen Sie."

Als Günther Truckbrott am anderen Morgen erwachte, wußte er doch nicht, was er nun eigentlich geträumt hatte.

VIII.

Auf der Kuriſchen Nehrung riß der Herbſtſturm das Regiment an ſich. Der kleine Dampfer, der jeden Tag über das Haff kam, hatte oft ſchwer zu kämpfen, bis er die ſchützende Mole von Roſſitten erreichte.

Frau Ina ſah bei den Mahlzeiten ihre Runde zuſammenſchmelzen. Sie ſprach mit ihrem Mann. „Du mußt nun auch ans Packen denken."

Der kramte in ſeinen Papieren und zog die Frau an ſich. „Es wird uns in Königsberg nicht behagen, man gewöhnt ſich an die Einſamkeit, hier ſieht man ſein Ziel täglich vor Augen. Man ſchafft und arbeitet — in der Stadt werden wir wieder Aktenmenſchen werden." Er griff nach ihrer Hand. „Aber du haſt etwas anderes auf dem Herzen. Iſt's einer von unſeren großen Jungen?"

Sie nickte. „Ich wollte ſchon lange ſprechen."

„Ich hab's auch geſehen, Ina. Heimlichkeiten haben ſie ja nicht geſucht — und wenn ſie es auch getan hätten, die Augen blicken offen in die Welt, mit denen kann man ſich nicht verſtellen."

Hand in Hand ſaßen ſie nebeneinander an dem rohen Holztiſch, auf dem der Hauptmann ſeine Arbeiten erledigte, und ſahen ſich an.

„Was nun?" fragte Frau Ina ihren Mann.

„Gordons Zeit iſt bald abgelaufen; was hier zu lernen war, hat er gelernt. Er iſt einer unſerer beſten Segler geworden, ein Menſch, auf den man ſich verlaſſen kann. Etwas wird er von uns mitnehmen, auch wenn ihn ſein Leben in andere Bahnen verſchlägt."

„Giſela hat heute einen Brief bekommen und fährt morgen", ſagte Frau Ina. „Ich will ihr beim Packen helfen."

„Tu das. Und wenn ſie ſprechen ſollte — aber ich brauche meiner klugen Ina ja nicht zu ſagen, wie man da die rechten Worte findet."

Oben, in dem kleinen Zimmerchen, ſtand der Koffer mitten auf dem Boden. Schübe und Schränke waren offen, Kleider ausgebreitet, und auf dem Bette ſaß Giſela und träumte. So fand ſie Frau Ina.

Das Mädchen ſchrak auf. „Es iſt nett, daß du kommſt." Sie bemühte ſich, unbefangen zu bleiben.

„Meinſt du das wirklich?"

Giſela wurde rot. „Weil ich hier ſitze und nichts tue, denkſt du? Nun, es gibt Dinge, mit denen man ſich auseinanderſetzen muß."

„Und das haſt du getan?"

„Das mußte ſein. Ich habe Ordnung geſchafft — in mir. Morgen, wenn der Dampfer abfährt, wenn die Dünen immer niedriger werden, iſt's vorbei." Sie lehnte den Kopf an die Schulter der anderen. „Aber heute iſt's ſchon ein bißchen ſchwer." Und nach einer Weile: „So ein wenig, Tante Ina, könnteſt du mir ſchon helfen."

Giſela erzählte: „Rainer geht zu Onkel Gerd und fragt ihn, ob ich mitfliegen darf. Nur einmal möchte ich alles noch von oben anſehen, die Dünen, das Dorf, unſer Fliegerhaus hier. Das will ich mitnehmen in die ſtaubigen Hörſäle."

„Aber dein Vater ..."

„Der iſt auch einmal jung geweſen; er erzählt ja noch gern von ſeiner Studentenzeit. Wenn Onkel Gerd dich fragt, was wirſt du ihm ſagen?"

Ina ſtand auf. „Ich will mir's überlegen."

Inzwiſchen ſtand Rainer Gordon vor dem Hauptmann. „Wenn es nur dieſes Mal möglich wäre —"

Der ſah mit ſeinen ſcharfen Augen durch den Jungen hindurch. „Warum wollen Sie das?"

„Um ihr eine Freude zu machen", kam leiſe die Antwort.

Der Hauptmann zwang ſich zur Schärfe. „Und dann iſt's vorbei, aus. Dann hat man einem Mädel Raupen in den Kopf geſetzt und geht fort. Das Mädel kann ſich allein damit abfinden."

Rainer wurde flammend rot. „So iſt das nicht, Herr Hauptmann."

„Haben Sie Giſela etwas geſagt, etwas verſprochen?" forſchte der.

„Wir haben uns nichts ſagen brauchen und zu verſprechen auch nicht. Wenn meine Schweſter Barbara hier geweſen wäre, ich hätte ſie nicht anders halten können. Ich bin nicht leichtſinnig, ich werde lernen und Giſela wird lernen, wir werden uns wohl lange Zeit nicht ſehen. Aber wir ſind beide jung. Wir werden aneinander denken, und wir werden uns wiederſehen."

„Schwacher Troſt für das Mädel."

Rainer fuhr auf. „Sie dürfen mich nicht beleidigen, Herr Hauptmann, auch Sie dürfen das nicht."

Der andere war aufgeſtanden und hatte dem Jungen beide Hände auf die Schultern gelegt. „Sie ſind noch ſehr jung, und das Leben hat viele Straßen — und viele Kreuzwege. Vielleicht wird es einmal anders, als Sie heute glauben. Dann ſollen Sie ohne einen bitteren Nachgeſchmack an das Heute zurückdenken, und wenn es ſich dann auch anders darſtellt, Sie ſollen nicht darüber ſpotten. Sollen ſich die Heiligkeit der eigenen Vergangenheit bewahren. Und dem Mädel auch. Ich will Ihnen kein Verſprechen abnehmen, aber wenn Sie mir jetzt ganz feſt in die Augen ſehen können und mir die Hand geben, dann ſollen Sie fliegen."

Rainer mußte ſich zuſammenreißen vor dem Aelteren. „Das kann ich —"

Die Düne wanderte ruhelos. Ein ſcharfer, gleichmäßiger Wind ſtand über dem Haff, ließ die Wellen ſich in weißen Kämmen überſchlagen, prallte gegen den Steilhang, um mit Hui in die Höhe zu ſchießen, Sandwolken vor ſich herwälzend.

Die Jungen zogen die „Hannover" heraus, den Berg hinauf. Alle, die noch da waren, der blonde Schwede, der Bauarbeiter aus Königsberg, der Monteur aus Elbing und neben ihm der junge Menſch, der einmal Offizier geweſen war, der gekommen war, um einen Sport zu treiben, wie er ſein Auto ſteuerte oder ſein Pferd ritt. Und der ein lieber, guter Kamerad geworden war.

Nur Rainer fehlte.

Der Königsberger hatte ihn beiſeite genommen. „Wir ſchaffen die Kiſte ſchon allein, geh du mit Giſela voraus."

Oben ſahen ſie die Silhouette des Hauptmanns, der mit ausgeſtreckten Armen die Meßapparate in den Wind hielt.

Giſela ging neben Rainer durch den Herbſtwald. Ihre Augen mochten gar nicht lachen. „Morgen noch, Rainer, dann ſitze ich wieder über den Büchern."

Sie hatten ſich an den Händchen gefaßt und ſahen ſich an. „Wenn ich durch Königsberg fahre, wirſt du dann kommen, Giſela?"

Sie ſchüttelte den Kopf. „Wir wollen es uns nicht ſchwer machen."

(Fortſetzung folgt.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 190 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. August 1927

Für baldig. Eintritt wird v. einer Süßwaren- u. Genußmittel-Großhandlg. ein tüchtiger, eingeführt. **Reisender** f. Barmen-Elbf. ges. Angeb. m. Ang. von Ref., Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. B 4325 Gst. B., Neuerweg 57 †

Suche f. abends, mögl. ab 6 Uhr ungefähr, tägl. f. eine Stunde 5856a **kaufm. Angestellten.** Schriftl. Angeb. mit Aufgabe d. Anspr., Stellung und Alter unt. B 562 an Gst. B., Neuerweg 57.

Einige Herren f. l. Wäschevertr. priv. sof. ges. Laufd. hoh. Prov. W. Grimm, E., Kölnerstraße 3a, 6—8 Uhr n.

Junger **Kaufmann** für leichte Büroarbeiten gesucht. Angebote unter E 7925 an die Gesch. [illegible]

Jung. Mann für Buchhaltung sof. gesucht. 9242 N. Brechtmann, Elbf., Hofkamp 46.

Tüchtiger 13875 **Stuhlmeister** für mech. Weberei in Futterstoffen in d. Nähe von Elberfeld gesucht. Angeb. unt. E 8073 an d. Gesch.

Perfekter 5879a **Bindfadenarbeiter** findet angen. Dauerstellung in mittl. Betrieb. Ang. B 568 an Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible], nicht üb. 30 Jahre, ges. Ang. u. B [illegible] an Gst.

Damen-Friseur u. 1. Friseuse für bald od. später bei hohem Gehalt ges. Ang. B [illegible]

Tücht. Damenfriseur u. Friseusen f. Kund. u. Ausb., f. Samst. sof. od. später ges. bei hohem Gehalt. Salon vom Dorp, B., Breitestr. 95. Telephon 7362. 73b

Junger Schneider auf gute Konfektion (Großstück) ges. Elb., [illegible]straße 30.

Tücht. Maler auf Großstück sofort ges. hohen Lohn gesucht. Rittmann, E., Flensburgerstr. 66a

Tl. Bügler a. Großst. in Elbf. ges. Ausk. H.-B., Haspelerschulst. 27

Tücht. Vorbügler sucht f. d. Beschäftig. Habnau, Elberfeld, Hofaue 66, 1. Eingang Jostraße.

Tücht. Schuhmacher-Geselle, ledig, sof. ges. Ders. muß mit sämtl. Reparatur. vertr. sein u. im Kleben u. an der Ausputzmaschine Erfahr. haben sowie e. gut. Boden herausbring. Ang. u. 71 100 Fil. Langenberg. f193

Tücht. Anstr.-Geh. (Sp. Leimfarb.) ges. Wohwink., Kirchstr. 12

Wir suchen für uns. Anstreicherei einen tüchtigen e91 **Möbelanstreicher**. Derselbe muß perfekt im Malern sein. — Daselbst werd. auch jugendliche **Arbeiter (innen)** gesucht. Schwelmer Möbelfabrik Paul Roßbach Schwelm-Loh.

Schachtmeister gesucht. Fritz Lev G. m. b. H., Barm., Bismarckst. 65. 5871a

Tücht. Stukkateure sucht Karl Schneider, Elberfeld, Ronsdorferstraße 12.

Maurer ges. Baustelle Hindenburgstr. — Kaufmann & Reinhart.

Mehrere tüchtige **Maurer** für dauernde Besch. gesucht. Daselbst auch zu vergeben: ca. 800 qm Decken u. Deckenputz u. ca. 2200 qm inneren Wandputz. Baugeschäft Müller, Schwelm, [illegible]

Fabrik chem. Produkte (Putz- und Waschmittel), seit vielen Jahren bestehend, sucht für Elberfeld-Barmen, Hagen und Sauerland einen **gewandt. Reisenden**, der bei der besseren Drogen- u. Kolonialwarenkundschaft vorzüglich eingeführt ist und der sich über seine Erfolge ausweisen kann. Probezeit Bedingung. Gefl. Angeb. mit Referenzen erbeten unter E 1965 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b536

Größeres Herren- u. Damen-Geschäft sucht für sof. oder später tüchtigen **Herren- u. Damen-Friseur** u. einen angehenden Damen-Friseur. Dieselben müssen perfekt im Bubikopfschneiden sein. Bewerbungen mit Leistungen u. Gehaltsanspr. sind zu richten an b582 H. Kempelmann, Hamborn, Altmarkt 7.

Tüchtige 13855 **Gummibandwirker** auf Hosenträger- und Sockenhalter-Bandstühle sofort gesucht. Cosman, Villbrandt & Zehnder, A.-G., Elberfeld, Werk Wiesenstraße 118.

Dekormaler für Emaillierwerk gesucht. Angebote unter E 2877 an die Geschäftsstelle dss. Bl. a462

Tüchtige f228 **Dachdecker** sofort gesucht. Heinrich Lohmann, Dachdeckungsgeschäft, Lennep, Kölnerstraße 72.

Maschinenbauer oder Monteur mit umfangreichen Kenntnissen in **Papierverarbeitungs-Maschinen** z. baldigen Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. — Bewerber, die sich mit komplizierten Maschinen schnell vertraut machen können, wollen Angebote unt. genauer Darlegung der bisherigen Tätigkeit u. Angaben über Ansprüche einreichen unter B 567 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5887a

Lehrling mit guter Schulbildung und aus gutem Hause per bald gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote erbitten nach Elberfeld. 13881 **Edm. Kahn & Co.** Strumpffabrik, Elberfeld. Chemnitz.

Lehrling od. Lehrmädchen in die kaufm. Lehre eines bedeutenden Unternehmens im Wuppertal gesucht. Bewerbungen unter B 550 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 5872a

Tücht. Erdarbeiter sucht Karl Schneider, Elberf., Ronsdorferstraße Nr. 12.

Auswärtige Riemendreherei in Gummilitzen und Kordeln sucht zum sofortigen Eintritt fachmänn. durchaus tüchtigen, fleißigen, nüchternen **Vorarbeiter**. Derselbe muß sich auch den nötigen Respekt bei den Arbeitern zu verschaff. wissen u. eine Schicht selbständig leiten k. Angeb. u. E 1968 an die Gesch. b545

Tücht., verh. Schlosser f. Pumpen, Masch.-Betrieb. u. Reparat. sof. ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. B 100 Fil. Langerfeld. 424b

Perfekter **Heizungsmonteur** sowie f437 **Installateur** f. sanitäre Anlagen gesucht. Eug. von der Mühlen Remscheid, Lindenstr. Nr. 48.

Perfekte 5888a **Maschinendreher** in dauernde und lohnende Stellung gesucht. Angeb. unt. B 569 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger, erfahr. † **Chauffeur**, H.-Lloyd-Lieferw. sofort ges. Meldung. Barmen, Allee 222.

Ordtl. jung. Mann von 17—20 J. als **Kutscher** für Fuhrgeschäft — Bierfahren — ges. Hülle, Elbf., Nordstraße 24—26.

Leute jeden Standes erhalten Stellung in ersten Häusern b. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a274 H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt Kronprinzenst. 80. Tel. 1107. Ausk. u. Prosp. fr.

Junger kräftiger Mann im Alter von 16—18 Jahren für Lagerarbeiten und Ausgänge gesucht. 13800 Richard Jacobi, E., Berlinerstraße 47/49.

Ordentlicher **jüngerer oder ält. Mann**, der 10 Kühe melken kann, bei gut. Lohn u. Behandlung ges. H. Schörken, Meierei Fischertal, Barmen.

Jugendliche Arbeiter, 14-16 Jahre alt, ges. Herm. Regenitter, E., Sternstr. 9. 13872

Sauberer Junge z. Einseifen gs. Ang. u. E 8092 an Gst.

Laufjunge, 14—15 Jahre, ges. Gärtnerei Fink, Sonnborn, Kirchhofstraße 15.

Suche sof. ordentl. **Laufburschen**. Diana-Drogerie, Elbf., Kieselstr. 57.

Laufjunge von 14—16 J. ges. Gebr. [illegible], Elbf., Brillerstr. 30.

Elektrotechn. Geschäft sucht einen **Lehrling** m. Befähigungsnachweis des Berufsamtes. Zuschriften mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter E 7931 an Geschst.

Weibliche

Jüng. Kontoristin, auch i. Stenogramm u. Maschinenschreib. perfekt, für sofort gesucht. Ang. u. B 4355 Gst. B., Neuerweg 57 †

Jüngere 5886a **Stenotypistin** für leichte Büro-Arbeiten möglichst per sofort gesucht. Ang. unt. B 566 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. jüng. Verkäuferin z. Aushilfe ges. Alligator-Lederwaren G. m. b. H., Elbf., Herzogstr. 36.

Junges Mädchen für Obst- und Gemüsegeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. — Bevorzugt, wenn schon in derartigem Geschäft tätig gewesen. 5882 Frz. Hombach, Elbf., Kölnerstr. 67.

Heimarb. verg. W. Hoffter, Breslau [illegible]

Tüchtige **Friseuse** sofort gesucht. 130 Mk. monatlich Gehalt bei freier Station. b571 H. Grunge, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, Bielefeld, Detmolderstr. 73.

Perf. Friseuse gegen hohen Lohn p. sofort gesucht. † Karl Heddinghaus, Barm., Berlinerstr. 6

Tücht. Friseuse i. angenehme Dauerstellung bei hoh. Gehalt ges. P. Lorenz, Elbf., Grünstr. 33.

Tüchtige Friseuse für sof. in Dauerstell. bei hoh. Lohn, tüchtige Friseuse f. Samstags ges. † Emil Schulz, Barm.-Ritth., Heckinghauserstr. 218, Eing. Linienstr. Tel. 1671.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Großstück sof. ges. Walter & Neumann, E., Hofaue 85

Tücht. Hand- und Masch.-Näherin auf Großstück sofort ges. Herm. Flüchter, E., Neue Friedrichst. 8b.

Klöppeldeckenfabrik sucht p. sof. geübte **Zickzack-Näherinnen** Lohn Mk. 25 ohne Abzug. Angeb. unt. B 4363 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Perf. H.- u. Masch.-Näh. a. Großst. [illegible] in Elb. Ausk. H.-B. Haspelerschulst. 27

Jüng. Mädchen für leichte Näharbeit sofort ges. 13863 Wolf & Bamberger, Elberf., Hofaue 67.

Tüchtige **Friseuse** sofort od. später gesucht, der Gelegenh. gegeb. ist, das Bubikopfschneiden zu erlernen, bei gut. Gehalt. Jean Rose, Erkrath, Kreuzst. 30.

Tüchtige Friseuse bei hohem Lohn u. Aushilfe f. Samst. ges. Theodor Baum, Damen- u. Herren-Salon, E., Königstr. Nr. 337. Tel. 8497.

Geübte **Strangspulerin** f. Kunstseide, Baumwolle, die auch mit Kettenschären vertr. suchen Geib & Co., Barm., Adlerstr. 7.

Geübte Aufst. auf Gummilitzen ges. Walter Stock & Co., Barmen, Gr. Friedrichstr. 50/54. 5873a

T. Lagerarbeiterin aus der Stückwaren-Branche mögl. per sofort gesucht. Artur Jnow & Co., A.-G., Kleiderstoff-Großhandlung, Elberfeld, Kolk 27.

Perfekte Buchhalterin d. m. sämtl. Büroarbeiten durchaus vertraut ist, zum sofortigen Eintritt v. Großwäscherei gesucht. Bewerbg. m. Lichtbild u. Zeugnisabschriften unt. B 4366 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gewandte Stenotypistin per sofort od. 1. Sept. für größeres Büro gesucht. Schriftl. Angeb. u. Beifüg. von Zeugn.-Abschr. unt. E 2876 Geschst. 13745

Suchen Sie eine Existenz? Wir bieten redegewandten Damen und Herren durch angen. Reisetätigkeit dauerhaften Verdienst bei täglicher Einnahme. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Einführung durch erstklassige Kräfte kostenlos. Meldungen m. Altersang. und bisher. Tätigkeit erb. unter E 8052 Gschst. 13868

Tüchtige, jüngere **Kontoristin** perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., von Metallwarenfabrik per sofort gesucht. Angebote unter B 570 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5881a

Perfekte Stenotypistin sicher und zuverlässig im Arbeiten, für sofort oder 1. September gesucht. Bewerbungen unter B 558 an die Geschäftsstelle dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere Kontoristin mit höherer Schulbildung von einem größeren Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 554 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 5863a

Schuhbranche! Zum Eintritt per 1. 10., evtl. 1. 9. tüchtige a462 **Verkäuferin** m. guten Umgangsformen ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. unter E 7955 an die Gesch. dss. Bl.

In allen vorkommenden Neuarbeiten u. Reparaturen gründlich ausgebildete **Schirmnäherin** die auch im Verkauf mit tätig sein kann, p. bald ges. Schr. Angebote mit Zeugnis-Abschrift erbeten an † W. Hellermann, Elberfeld.

Für Pressen wird eine perfekte **Metallarbeiterin** gegen besonders guten Akkordlohn per sofort gesucht. Eugen Richter, Maschinenfabrik, Barmen, Gewerbeschulstr. 6. 5869a

Junge Mädchen im Alter von 18—19 Jahren per sofort gesucht. Zu melden 10—12 Uhr. 5882a Barmen, Sanderstraße 30.

Jüngere **Arbeiterinnen** stellt sofort ein Emaillierwerk Peters, Elb., Juliusstr. 14.

Geübte 5873a **Haspelerinnen** auf Gummilitzen ges. Walter Stock & Co., Barmen, Gr. Friedrichstr. 50/54

Tüchtige 13863 **Seidenwinderin** sowie **Doubliererin** ges. Felix Wegner, Kom.-Ges., Elberf., Königstraße 110.

Sofort junge † **Mädchen** für saubere, leichte Arbeit ges. Ernst Sönnecken & Boß, Barmen, Heckinghauserstraße 49a.

Lehrmädchen sofort gesucht. b397 Hermann Kamp, Elberf., Hofaue 71.

Für Sportabteilung wird zum sofortigen Eintritt ein ordtl. Lehrmädchen gesucht. Angeb. unt. B 4360 an Gst. B., Neuerweg 57. 3460

Hauspersonal

Für sofort ein zuverlässiges, perfektes **Küchenmädchen** gesucht, das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. 13748 Frau Gustav [illegible], Elberf., [illegible] 38. Telephon 1481.

Zu mein. 3 Kind., 4, 5 u. 7 Jahre, ein **Fräulein**, das auch Hausarbeit übernimmt, ges., ev. kinderliebes Zweitmädchen. Frau Dr. Herzberg, Tel. 1132, E., Kais.-Wilh.-Allee 6, a. Zoo.

Für kleinen frauenlosen Geschäftshaushalt (Metzgerei) wd. älteres, kath. u. unabhängiges b080 **Fräulein** od. Frau für Haushalt u. Geschäft ges. Fachkundige bevorz. Angeb. u. E 612 an die Gesch. ds. Bl.

Tüchtiges, in allen Hausarb. u. Nähen erfahrenes, älteres **Küchenmädchen** f. gut bürgerl. Küche in bess. Einf.-Haus (4 Pers.) bei gutem Lohn ges. Mädchen vorhand. Ausführl. [illegible] Ang. m. gut. Zeugniss. u. E 8080 an die Geschäftsst.

Küchen-, Allein- u. Hausmädch. m. gut. Zgn. ges. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klosbahn 14.

Ordentl., sauberes **Zweitmädchen**, mit nur gut. Zeugnissen per 1. 9. 27 gesucht. 5875a Frau Felix Homberg, Barmen, Hohenstaufenstr. 19.

Für Geschäftshaushalt suche ich per 1. Septbr. 13871 **arbeitsfreudiges einfaches Fräulein** von auswärts, das in Küche durchaus erfahren u. gut kochen kann. Schriftl. Ang. m. Gehaltsang. und Zeugn.-Abschr. erb. Café-Konditorei Meurer, Elberfeld, Kirchstraße 7.

Suche p. 1. Sept. ein in allen häusl. Arb. erfahr., saub. **Zweitmädchen**. Fr. Alfr. Hackenberg, B., Besenbruchst. 25. Zu meld. bei Frau Emil Kromberg, B., Lichtenplatzerstr. 76. Tel. 4233. 5841a

Ordentliches, braves **Mädchen**, nicht unt. 16 Jahren, das zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. Elbf., Südstraße 38, Metzgerei.

Suche zum 15. Sept. zuverl., in Küche u. Hausarb. perfektes **Alleinmädchen** od. einf. Stütze in kl. Etagen-Haushalt (2 Pers.) gegen hoh. Lohn. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Elb., Aue Nr. 98, pt. Tel. 5084.

Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen zum 1. Sept. ges. Frau Heinrich Horn, Elb., Brillerstr. 120.

Ein im Kochen und allen häusl. Arbeiten erfahr. Mädchen zum 1. Sept. ges. — Nur solche, die schon in bess. Hsn. gedient, w. sich m. Zeugn. m. Frau Jos. Auerbach, E., Geilerstr. 14, II.

Fleiß. Mädchen mit gut. Empf. für m. Etg.-Haush. zum 1. 9. ges. Vorzustell. bis 4 Uhr nachm. u. nach 8 Uhr abends. Frau Rudolf Geiger, E., Wiesenstr. 111, I.

Suche zum 1. 9. ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeit. Frau Wwe. [illegible], E., Berlinerstr. 118.

Bess. Mädchen in kl. bürgerl. Haushalt ges., welches etw. nähen kann. Elb., Kölnerstraße 86, 1. Etg.

Zwei tüchtige b581 **Hausmädchen**, nicht unter 20 Jahr., zum 1. Sept. gesucht. Angeb. u. E 617 an die Gesch. ds. Bl.

Zuverlässig. junges **Mädchen**, 15—18 J., f. Gesch. u. Haush. ges. Ang. unt. 2148 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e177

Tüchtiges evangel. **Hausmädchen** zum 1. 9. ges. Wasch- u. Putzfrau vorh. Barmen-[illegible], Grenzstr. 1. 5874a

Aelt., ruh., in Küche u. Haushalt erfahr. **Alleinmädchen** für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. † A. Wurms, Barmen, Königstr. 98

Zum 1. 9. ein in all. Hausarb. sow. Nähen u. Kochen perfektes Mädchen b. g. Lohn für kl. Privathaush. gesucht. Gute Zeugn. erwünscht. Fränkel, Elberf., Hötel 5.

Saub., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Alleinmädchen** m. gut. Zeugniss. f. bess. Einfam.-Haus (4 Pers.) bei hohem Lohn ges. Wasch- u. Putzhilfe vorhanden. Nur Mädch., welche in ähnl. Stellungen waren, wollen sich melden. Elb., Wortmannstraße 36.

Christliches, sauber., durchaus zuverlässig. **Mädchen** gesucht für kinderlos. Landhaushalt. f454 Frau Elisab. Hustadt, Remscheid-Hasten, Platz 3, Straßenb.-Haltestelle [illegible].

† Besseres Mädchen, w. sich in Hausarb. u. Kochen ausb. m., find. z. 15. 9. od. 1. 10. ang. St. b. allst. Dame m. Fam.-Anschluß in Bad Pyrmont ohne gegens. Vergüt. Evtl. etwas Taschengeld. Ang. Frau E. Neumann, Bad Pyrmont, [illegible]str.

Zum sof. Eintritt suche ich für herrsch. Haushalt v. 4 Erw. (Etagenwohn.) ein in allen Zweigen d. Haush., besond. in der Küche erfahren. Mädchen. Nur solche mit bess. Zeugn. w. sich vorm. m. [illegible] Hammerst., Scheffelst. 41, bei Soennecken.

Alleinmädchen, am liebsten v. auswärts gesucht. Näh. [illegible], Barmen, [illegible]straße 5. †

Junges evangel. **Mädchen** f. kinderl. Hsh. ges. Frau H. Deubel, E., Augustastraße 136.

Ordtl., saub. Mädch. oder Frau für ½ Tg. ges. Elbf., Straßburgerstraße 19a. I

Ordtl. Mädchen f. 2-Pers.-Haushalt, w. zu Hause schlafen kann, ges. E., Distelbeckerstr. 18, pt.

Sofort tüchtiges † **Halbtagsmädchen** ges. Bohe, Barmen, Ringelstraße 9.

Morgenhilfe f. kl. Haush. ges. E., [illegible]str. 29, III.

Sauberes, zuverläss. Morgenmädchen gesucht. K., Elberf., Varresbeckerstr. 22.

Ehrl. Putzfr. f. vorm. ges. E., Turmhof 15, II

Putzfrau für einige Std. am Tage ges. Angeb. u. E 8076 an Gesch.

Stellen-Gesuche

Vertr.-Reisen. ein. leistf. Firma d. Lebensm.-Branche z. übernehm. Gr. Kundenkreis i. Bergisch. sow. d. Sauerland vorhand. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Ang. u. B 4357 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Jg. Korrespondent und Buchhalter sucht Stellung in der Groß-Industrie. — Gute Referenzen. — Zuschr. u. E 614 an d. Geschäftsst. b2823

Arbeitsfreudiger, z. Zt. stellenloser † **Kaufmann**, 24 Jahre alt, firm in allen vork. Arbeiten, sucht Stellg., gleich welcher Art. Ang. u. B 4347 an Gst. B., Neuerweg 57

Strebs. jg. Mann, **Webschulabsolvent** mit mehrj. prakt. Erfahr., tätig a. Werkmstr., sucht St. als Betriebsleiter oder Gehilfe d. Direktors, auch nach ausw. Ia Zeugn. u. Ref. steh. zur Verfügung. Ang. u. E 7877 Gst.

Riemendrehermeister für Gurtlitzen sucht Stelle. Ang. u. E 7709 an Gesch.

Tüchtiger, erfahren. **Schuhmacher-Geselle** sucht für sof. Stellg. Angebote erb.: Carl Wäscher, Corbach in Waldeck, Schulstr.

Chauffeur, 25 Jahre, sucht St. für Lastwagen. Angebote u. B 3408 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Ford-Chauffeur sucht Stell. auf Pers.- od. Lieferwagen. — Selb. ist Spez.-Monteur für Ford und führt Reparat. selbst aus. Angebote unter E 8031 an Gesch.

Kellner. Suche St. als Hauskellner in ein. Rest. Ang. E 8037 Gesch.

Aelt. Konditorgeh. sucht Stellung in gemischtem Betrieb. — Ang. u. B 4303 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Suche für m. Sohn, welch. über 2 J. als **Konditor** gelernt, Stelle zur weiteren Ausbildg. Angeb. u. E 8076 an die Geschst. d. Bl.

J. Mann, 27 Jahre, unbed. nücht. u. zuverlässig, sucht Stell. für 15. 9. als **Bote, Pförtner, Beifahrer** od. dergl. Ang. erb. u. E 8028 an Geschst.

Für sehr ordentlich., fleiß., selbständig u. gewissenhaf. arbeit. **Bäckergesellen** suche ich Stellung in geordnet. Betriebe. Ang. E 8042 Gst.

Junger tüchtiger **Bäckergehilfe** sucht Stellung. Ang. u. E 7983 an Gschst.

† Jg. Mann, 24 J., gel. Schloss. u. Dreh., Werkzeugbrch., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, pass. Beschäft., gleich welcher Art. Ang. u. B 4350 an Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoristin, 1. Kraft (Privatsekretär.), in allen vork. Büroarb. bewand., w. sich zu veränd., evtl. halbe Tage. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Ang. B 4353 Gst. B., Neuerweg 57 †

Verkäuferin, angenehm. Aeußere, sucht Stellg., gleich welcher Branche, zuletzt Konditorei. Angebote u. B 4299 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Zuschneiderin, erste Kraft, f. selbständ. Posten od. als Stütze d. Direktrice. Ang. E 8014 Gesch.

Gut vorgebildete **Friseuse** sucht St. als Volontärin. Ang. unt. E 1986 Gst. b291

Säugl.-Schwester, welche Hausarb. mit übern., sucht Stellg. z. 1. 9. M. Laubsch, Barmen, Oberdörnerstraße 18. †

Haushälterin m. langj. gut. Zgn., firm in Küche und Haus, sucht Stell. in herrschaftl. Haush. Angeb. an Giese, Solingen, Beckmannstraße Nr. 87. e177

Fräulein sucht Stellung als Stütze zum 15. 9., Haushaltungsschule besucht. Famil.-Anschluß erwünscht. — Angebote an Hilde Revelina, Bommern (Ruhr), Altestr. 21.

Aeltere, perfekte **Köchin**, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht bald Stellg. Gute Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern vh. Ang. u. H 623 an Fil. Elb., Mirke

Jung. Mädchen, 19 J., mit Kochkenntnissen, 3½ Jahre in herrschaftl. Hause t., sucht zum 1. 9. St. in ruh. christl. Etg.-Haushalt. Gfl. Ang. u. E 7676 an Gst.

Fleiß. jg. Mädchen v. ausw. sucht Stelle in Herrsch.-Haus als Alleinmädchen für 1. 9. oder später. Ang. u. E 8026 an Gst.

Jg., bess. Mädchen, im Kochen und allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht St., am liebsten in Restaurant. Ang. unt. E 8025 an Gesch.

Besseres ält. Mädchen, in Küche und Haushalt perf., sucht Stelle als **Alleinmädchen** für sofort. Langjähr. gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 8011 Gst.

Aelt. Mädchen sucht Stell. in christlichem Haushalt. — Ang. u. B 562 Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Mädch., 19 J., m. J. ausgew., s. Stelle. Frmg. Hötel Milspe, Berninghauserstr. 37

Einf. Mädchen von ausw. sucht baldmögl. Stellung als Alleinmädchen, am l. in Barm., in kl. Hsh. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. B 4301 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Bess. jg. Mädchen, hier fremd, sucht St. als Kinderfrl. Zgn. als f. vorh. Ang. m. Gehaltsang. an Hilde Stube, Gevelsberg, Feldstr. b. Mattke †

Auf dem Gebiete der gesamten Galvanotechnik durchaus erfahrener **Galvaniseur**, bisher in mehreren größeren Werken im Solinger Industrie-Gebiet leitend tätig gewesen, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. E 621 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann, 25 J. alt, groß u. kräftig, aus gut. Fam. v. Lande, fleißig u. sehr strebs., durchaus zuverlässig a. [illegible] Arbeiten gewöhnt, sucht dauernde Beschäftigung zum 1. Sept. od. später. [illegible] Zeugnisse. Angeb. u. J. K. an die Filiale [illegible]

Intell. 22j. Mädchen sucht für nachm. in bess. Geschäft Stellg. Ang. B 4356 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

14j. Mädchen f. leicht. St. i. Haush., am l. zu Kind. Gallinat, B., Sedlhoffstr. 11. †

Kinderl. Mädchen, 18 J., welch. zu H. schlafen k., sucht St. in kl. Haush., wo es dens. gründl. erlern. kann. K. Lohn erw. Ang. B 4340 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Ausw., im Kochen u. Hausarbeit erf. Mädchen s. Stell. in bess. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. B 4352 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Saub. j. Frau f. Stdst. Ang. E 8018 Gst.

Junge Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. — Gute Zeugnisse vorhand. Wo, sagt Gesch. f109

Teilhaber Vertreter

Gutgehend. Geschäft der Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Branche in allerbester Lage sucht Teilhaberin. Ang. u. E 618 an d. Gescht. d. Bl. b2827

Allgäuer Käse-Großfirma sucht **Vertreter**, der den Artikel Käse provisionsweise mitführen will. Angeb. unt. L P 51 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Int. Mann, 26 J., aus der Maschinen-Branche, sucht sich m. ca. Mk. 5000.— tätig zu beteiligen. Ang. u. B 561 an Gst. B., Neuerweg 57

Wir suchen zum Vertrieb unseres Universal-Stuhles D. R. P. (Küchenstuhl, Nachtstuhl, Bügelbrett, Abstelltischchen und fünfstufige Treppenleiter) direkt a. Private **tüchtige Vertreter** für die Plätze Elberfeld, Remscheid-Solingen und Neviges-Velbert, die auch den Vertrieb mit Untervertretern organisieren können. Angebote unter B 4365 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Hausmittel frei verkäuflich. Für in jeden Haushalt passenden Artikel vergeben wir noch die Vertretung für einige Bezirke. Es kommen nur Leute in Frage, die mit Privatkundschaft vertraut sind. Man verlange kostenlos Preisliste und Prospekte. Ang. u. S 165 an Annonc.-Exped. Adalb. Müller, Berlin, Friedrichstr. 12

D. R. P. a. D. R. G. M. **Betonit-Wasch-Oefen** Mit Asbest-Isolierung, rostfrei, auf Grund heiztechnischer Feststellungen feuer als Eisenbeton- u. Chamotte-Oefen. Bei kleinstem Feuer in 15 Minuten kochende Wäsche. Betonit-Ofen-Fabrik **Schöne & Heilmann** Barmen-U., Elberfelderstraße

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen DI Normen

Fritz Steller Transmissions-Werk BARMEN

Billige Preise

Ing.-Besuch kostenlos

Fernsprecher 954 und 5125.

Großes Lager in Einzelteilen

Lampenschirm-Gestelle

30 cm Durchm.	1.10 M.
50 cm Durchm.	2.— M.
70 cm Durchm.	3.40 M.
Ia Jap. Seide	4.80 M.
Ia Seid. Batist	1.60 M.

Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, Neuüberziehen billig. Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig. Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill. Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld Heubruch

Heute frisch eingetroffen:

Herrl. dicke Pfirsiche	Pfd.	40 u. 50 ₰
prima Tomaten	2 Pfund	25 ₰
Ia Brüssl. Tomaten	2 Pfund	45 ₰
Birnen	3 Pfund von	40 ₰ an
Zwiebel	3 Pfund	25 ₰
Heringe	10 Stück	45 ₰

Täglich frische Einmachbohnen zum billigsten Tagespreis. 13874

Gust. Teubner Elberfeld, Hochstraße 75, [illegible] 86

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

190 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 16. August

Auswirkungen der Reichsanleihe-Konvertierung.

In Berliner Großbank-Kreisen erblickt man den Grund für die Heraufsetzung des Zinsfußes der Reichsanleihe von 5 auf 6 Proz. (vergl. die gestrige Ausgabe) vor allem in der Notwendigkeit, die Sparkassen und die Versicherungsgesellschaften vor weiteren Verlusten zu schützen. Der Zinsfuß von 5 Prozent, der übrigens von den Großbanken bereits bei der Ankündigung der Anleihe als zu niedrig bezeichnet worden war, hat zu einer außerordentlichen Benachteiligung derjenigen Stellen geführt, die zu einer Anlage unmittelbar oder mittelbar gezwungen waren. Die Großbanken selbst dürften nur geringe Reichsanleihebeträge in ihrem Besitz haben. Dagegen hat die Reichsbank für Rechnung der Uebernahmegruppe noch erhebliche Posten in Händen. Auf die Entwicklung der Zinsverhältnisse am Geld- und Kapitalmarkt wird die Maßnahme der Regierung insofern nur wenig einwirken, als die „Hinaufkonvertierung“ nur eine Angleichung an die bereits seit langem veränderten Zinsverhältnisse und an die tatsächliche Zinshöhe bedeutet. Daß die Zinsheraufsetzung ohne jede vorherige Ankündigung beschlossen worden ist, dürfte damit zu erklären sein, daß man eine Betätigung der Spekulation verhindern wollte.

Zusammenschluß in der Textilindustrie.

Die beiden großen Textilfirmen Gebrüder Elbers, A.-G. in Hagen i. W., und Heinrich Habig, A.-G. in Herdecke an der Ruhr, haben sich auf dem Wege der Verschmelzung zusammengeschlossen. Beide Firmen bestehen seit über hundert Jahren und sind auch heute noch in dem ausschließlichen Besitz der alten eingesessenen Familien Elbers und Habig.

Die amtliche Großhandelsmeßziffer.

Die auf den Stichtag des 10. August berechnete Großhandelsmeßziffer des Statistischen Reichsamtes hat gegenüber der Vorwoche (137,2) um 0,6 vom Hundert auf 138,0 angezogen. Von den Hauptgruppen stiegen die Agrarstoffe um 1,0 vom Hundert auf 137,0 (135,7). Die Meßziffer für Kolonialwaren erfuhr eine Senkung um 0,2 vom Hundert auf 128,5 (128,9). Innerhalb der Industriestoffe zog die Meßziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren um 0,8 vom Hundert auf 133,4 (132,4) und diejenige der Fertigwaren um 0,2 vom Hundert auf 147,8 [illegible] 22. Juni 137,4; 29. Juni 137,9; 6. Juli 137,1; 13. Juli 137,4; 20. Juli 137,7; 27. Juli 138,0; 3. August 137,2; 10. August 138,0.

Der amerikanische Stahlkönig Gary gestorben.

TU Neuyork, 15. Aug. Der Präsident des amerikanischen Stahltrustes, Gary, ist heute gestorben.

Die Sanierung von Stahlwerk Becker.

GA Die Stahlwerk Becker-A.-G. in Willich legt nunmehr die drei rückständigen Jahresabschlüsse für die Jahre 1924-25, 1925-26 und 1926-27 vor. Am 23. August findet bekanntlich in Halle an der Saale eine außerordentliche Generalversammlung statt, die über die Abschlüsse zu befinden hat. Auch soll über die Aufhebung der Vorrechte und Vorzugsaktien und deren Umwandlung in Stammaktien beraten werden, weiter über die Herabsetzung des Grundkapitals und die Wiedererhöhung auf 12 Millionen Mark. Der Sitz des Werkes in Halle ist darum gewählt, weil dort die Michelgruppe, die bekanntlich die Sanierungsmaßnahmen durchführt, ihren Standort hat. Das Ergebnis der drei Geschäftsjahre 1924-27 stellt sich wie folgt: Der Rohüberschuß beträgt 2 787 968, Handlungsunkosten sowie Zinsen und Steuern erforderten 5 942 336 Mark. Nach weiteren Abschreibungen von 1 660 852 Mark ergibt sich ein Gesamtverlust von 4 815 190 Mark. Der Verlust wird in seiner gesamten Höhe in erster Linie auf das Stilliegen während der Geschäftsaufsichtszeit, weiter auf die Aufwendungen für die Inbetriebsetzung sowie auf die notwendigen Abschreibungen auf Anlagen und Bestände zurückgeführt.

Fusion Deutsche Werft, A.-G. — Reiherstieg — Deutsche Werft.

In den Samstag abgehaltenen AR.-Sitzungen der Deutschen Werft A.-G. und der Reiherstieg-Deutsche Werft ist der einstimmige Beschluß gefaßt worden, den demnächst einzuberufenden Generalversammlungen die Fusion der beiden Firmen vorzuschlagen, und zwar in der Weise, daß die Deutsche Werft die Reiherstieg-Deutsche Werft mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernimmt und den Aktionären der Reiherstieg-Deutsche Werft für je nom. 1500 RM. Reiherstieg-Deutsche Werft-Aktien 1000 Reichsmark Deutsche Werft-Aktien aushändigt. Die Deutsche Werft A.-G. wird zur Durchführung der Fusion ihr Aktienkapital von 8 auf 10 Mill. RM. erhöhen.

Ver. Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf.

Die Gesellschaft hat auf Grund der Erweiterung ihrer Kokereianlagen, über deren Durchführung auf verschiedenen Betrieben der Gesellschaft mehrfach gemeldet worden ist, beim Kohlensyndikat den Antrag auf Erhöhung ihrer Koksbeteiligung um insgesamt etwa 4,4 Mill. Tonnen gestellt.

Kapitalerhöhung der Elektr. Lieferungs-Ges. Einer auf den 20. September nach Berlin einberufenen ao. HV. der Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft wird nunmehr die Erhöhung des Grundkapitals um 5 auf 30 Mill. Mark vorgeschlagen. Die günstige Geschäftslage und die damit zusammenhängenden Erweiterungen der von der Gesellschaft betriebenen oder kontrollierten Unternehmungen sowie die Beteiligung am Elektrizitätswerk Angora veranlassen diesen Geldbedarf und rechtfertigen die Erwartung angemessener Verzinsung. Die jungen Aktien mit Dividende vom 1. Januar 1927 sollen den Aktionären zu 144 Prozent unter Verrechnung von Stückzinsen im Verhältnisse von 5 zu 1 angeboten werden.

Zur Inbetriebnahme der Standard Oil-Fabrik in Batum. Wie aus Baku gemeldet wird, ist die von der Standard Oil Cy erbaute Naphtharaffinerie mit einer Produktion von 1500 Tonnen täglich in Betrieb gesetzt worden. Am 24. August wird der erste Dampfer der Standard Oil Cy erwartet, der für Indien 9000 Tonnen Petroleum aufnehmen soll. In der Fabrik ist eine große Pumpe aufgestellt worden, die den Dampfer in 10 bis 12 Stunden füllen kann.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Auch die heutige Börse begann wieder lebhaft und fest. Das Kaufinteresse des Publikums wächst und erstreckt sich langsam wieder auf die gesamte Börse, scheint auch durch die Banken begünstigt zu werden, da diese zu ihren verschiedenen Kapitaltransaktionen, von denen angeblich neue in Vorbereitung sind, gutes Börsenwetter gebrauchen. Die stärksten Anregungen gingen wieder vom Elektrizitätsaktienmarkt aus. Auf die Kapitalerhöhung der Elektrischen Lieferungsgesellschaft hin waren diese Aktien selbst zwar ziemlich unverändert, aber doch lebhaft; dagegen die Aktien des Vertragspartners von Felten & Guilleaume stark gesucht und mit 4 Prozent höher. Man sprach von einer Absicht der Franzosen, die Eisenpreise zu erhöhen und sich zur Bildung nationaler Verkaufsverbände zu verstehen.

Nach den ersten Kursen schritt aber die Spekulation zu Gewinnmitnahmen, und nach Erledigung der vorliegenden nicht allzu großen Publikumsaufträge wurde die Haltung allgemein schwächer. Das geringe Geschäft in der neuen deutschen Reichsanleihe hat gleichfalls enttäuscht. Man hatte mit einem Kaufandrang und mit einem Kurs von 88 Prozent gerechnet. In Wirklichkeit aber stellte sich der Kurs bei der heutigen Wiederaufnahme der Notierung für das nunmehr sechsprozentige Papier nur auf 87,5 Prozent Geld. Es scheint doch, daß die Geldmarktaussichten auf weitere Sicht nicht allzu zuversichtlich beurteilt werden. Bei den Montanaktien betrugen die neuen Kursgewinne durchschnittlich wieder 1 bis 2 Prozent. Kaliaktien waren lebhaft gesucht. Von chemischen Werten I.-G. Farbenindustrie wieder enttäuschend, sie eröffneten mit einem Kurse von 320,25, der zwar gegenüber dem gestrigen Schlußkurs eine nennenswerte Aufbesserung darstellt, gegenüber dem Nachbörsenkurs aber sich nur wenig verändert hat. Sehr fest waren anfangs Bauaktien. Von Textilwerten Vereinigte Glanzstoff plus 3, Bemberg plus 2 Prozent. Papier- und Bankaktien wieder sehr gesucht, Barmer Bankverein stark gebessert. Schiffahrtsaktien zogen nur leicht an.

Im Verlaufe war die Haltung durchweg weiter abbröckelnd. Nur Kanada blieb sehr fest mit 88 Prozent, Farbenaktien notierten 317,5.

Der Kassamarkt war fest. Der unnotierte Markt war heute bemerkenswert lebhaft, namentlich Brown Boveri sehr fest plus 5 Prozent. Das Hauptinteresse konzentrierte sich im übrigen auf Kaliaktien.

Der Geldmarkt war in den Sätzen unverändert, tägliches Geld 4,75 bis 6, Monatsgeld 7,75 bis 8,75 Prozent, Privatdiskont unverändert.

Der Devisenmarkt blieb still. Spanien leicht abgeschwächt, die Mark unverändert.

Die Börse schloß wieder freundlicher. Stark gesucht waren namentlich einige Bankaktien.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. August.

Adler-Kohle	84.0	Müller Kal	61.0	Heldbg. Vz.	83.0	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb	—	Nienburg. K.	—	Niedersachs	122	Südseephos	60.0
Brown Bov.	168	Oehrg. Berg	192	Krügershall	157	Diamond	18.0
Dt. Lastauto	61.0	Pose Leder	18.0	Halle Kali	148	Salitera	172
Dux Porzell	159	Rheinmetall	107	HannovKali	—	Chade-Akt.	
Fritz & Roß	30.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	A. B. C.	2520
Hochfrequ.	172	J. Sichel	4.5	Kali-Indust.	179	arg. 6% Bds.	—
Kab. Rheydt	177	Ufa-Film	30.0	Wittekind	93.0	span. 6% „	—
Lamberts S	23.0	Kaliwerte		Ausländ. u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Lorche & Bt	92.0						
Dr. P. Meyer	127	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 16. August.

	15.8.	16.8.		15.8.	16.8.		15.8.	16.8.
Barm. Bankv.	153	154	[illegible] Piano	79.5	80.0	Agripp. Ver	300	300
Bg. Hb. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kln. Fee.	196	185
Rh. Bauernb	89.5	89.5	[illegible] Fb.	109	109	dto. Rückv	30.0	30.0
Adler Kohle	81.0	84.0	Rh. [illegible]	50.0	—	Gladb. Feuer	610	610
Basalt	99.0	99.0	Rh. A. V. 2,2a	113	113	Köln-Hagel	76.0	76.0
Bonn. B. u. H.	205	205	Rh. Ba. Led.	—	27.0	Köln. Lloyd	42.0	39.0
Braunk. Zuk	205	205	Rh. Wasser	175	176	Köln Rückv	785	795
[illegible]-Werk	19.0	19.0	Rhen. V. ch. F	64.0	64.0	Leipz. Feuer	260	260
Dahlbusch	[illegible]	142	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	100	100
Düss. Masch.	62.0	60.0	Stöhr & Co.	3.0	3.0	Minerva Rü	340	330
Ehrh. & Seh.		—	Stollw. Inh.	144	144	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	149	150	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hochofenwerk	53.0	53.0	Viers. Spinn	80.0	81.5	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	43.0	44.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. chem.	135	—	Aach. Mün. F	330	331	Vaterl. Rhe.	510	512
Prß. Dampf.	261	265	Aach. Rückv	119	124	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gummif.	65.0	65.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		15. Aug. Geld	15. Aug. Brief	16. Aug. Geld	16. Aug. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.794	1.798	1.793	1.797
Japan	1 Yen	1.989	1.993	1.990	1.994
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.115	2.119	2.111	2.115
England	1 Pfd. St.	20.43	20.47	20.425	20.465
Amerika	1 Dollar	4.203	4.211	4.201	4.209
Rio	1 Milreis	0.4965	0.4985	[illegible]	0.4985
Holland	100 Gulden	168.43	168.77	168.33	168.67
Athen	100 Drachm.	5.514	5.526	5.514	5.526
Belgien	100 Belga	58.47	58.59	58.46	58.58
Danzig	100 Guld.	81.43	81.59	81.37	81.53
Finnl.	100 finn. Mk.	10.588	10.608	10.588	10.608
Italien	100 Lire	22.89	22.93	22.89	22.93
Süd-Slav	100 Din.	7.395	7.409	7.395	7.409
Dänemark	100 Kr.	112.61	112.83	112.58	112.80
Lissabon	100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen	100 Kr.	109.49	109.71	109.24	109.46
Frankreich	100 Fr.	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag	100 Kr.	12.455	12.475	12.452	12.472
Schweiz	100 Fr.	81.04	81.20	81.100	81.165
Sofia	100 Lewa	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien	100 Pes.	71.03	71.17	70.75	70.89
Schweden	100 Kr.	112.75	112.97	112.75	112.97
Oesterr.	100 Schilling	59.21	59.33	59.18	59.30
Ungarn	100 Pengö	73.35	73.49	73.33	73.47

Zürich. 11,40-Uhr-Devisen vom 16. Aug. Paris 2033, London 2521, Neuyork 518⅝, Belgien 2218, Ital. 2828,75, Spanien [illegible], Holland 207,87,50, Berlin 123,28, Wien 7307,50, Stockholm 139,15, Oslo 134,95, Kopenhagen 136,95, Sofia 374,50, Prag 1539, Warschau 58, Budapest 9055, Belgrad 930, Athen 678, Konstantinopel 260, Bukarest 321,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent, Buenos Aires 221⅝, Japan 245,50. Tendenz flau.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 16. Aug. Berlin 5931, London 1213 1/16, Neuyork 249 11/16, Paris 977⅝, Belgien 3472,50, Schweiz 4811, Italien 1358, Madrid 4207, Oslo 6490, Stockholm 6692, Wien 3512,50, Prag 739,50, Yokohama 118, Buenos 106,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 16. Aug. Neuyork 486 3/32, Amsterdam 1213 1/16, Paris 124,02, Brüssel 3492,25, Italien 8928, Berlin 2044⅝, Schweiz 2520⅝, Spanien 2882 Br., Kopenhagen 1814,50, Stockholm 1811,50, Oslo 1868, Lissabon 9800, Helsingfors 192,80, Prag 164, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 780, Konstantinopel 967, Athen 372,50, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos Aires 4793, Rio de Janeiro 580, Yokohama 1/1137, Montevideo 4950, Bombay auf London 1/567.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 16. Aug.: 2087.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1024 bis 1026, Januar 1040 bis 1043, März 1046 bis 1047, Mai 1051. Tendenz stetig.

Liverpooler Ägyptische Baumwolle: Geschäftslos. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle: Okt. Ashm. 2780, Nov. Sakell. 3810, Dez. Ashm. 2790, Jan. Sakell. 3755.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. August

	15. 8	16. 8	
Weizen, märkisch.	—	—	ruhig
Roggen märkischer	218.0—222.0	221.0—225.0	stetig
Gerste, märk.	225.0—265.0	226.0—265.0	ruhig
Futter Winter	204.0—210.0	204.0—210.0	ruhig
Hafer, märkischer	—	—	still
Mais vorr. (Berlin)	192.0—194.0	193.0—194.0	still
Weizenmehl	35.00—36.75	35.10—36.75	ruhig
Roggenmehl	31.00—32.50	31.25—32.75	etw. fest
Weizenkleie	12.25—14.50	—	
Roggenkleie	14.75	—	
Raps	280.0—285.0	280.0—285.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	40.00—50.00	40.00—50.00	
„ kleine	25.00—28.00	25.00—28.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.75—15.75	14.75—15.75	
„ gelbe	15.75—17.75	15.75—17.75	
Serradella, alte	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	14.80—15.00	14.80—15.00	
Leinkuchen	20.90—21.20	20.90—21.20	
Trockenschn.	12.50—13.00	12.50—13.00	
Sojaschrot	19.50—20.30	19.50—20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.00—24.00	23.00—24.00	

Berliner Metalle vom 16. August.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	127¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50½—51½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	75½—76½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—10

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. August 1927. Kupfer: Januar 114,75 Brief, 114,50 Geld, Februar 115 Brief, 114,75 Geld, März 115,50 Brief, 115 Geld, April 115,50 Brief, 115,25 Geld, Mai 115,75 Brief, 115,50 Geld, Juni 115,75 Brief, dito Geld, Juli 116 Brief, dito Geld, August 114 Brief, 112,25 Geld, September 114,25 Brief, 113,25 Geld, Oktober 114,50 Brief, 114 Geld, November 114,50 Brief, 114,25 Geld, Dez. 114,75 Brief, 114,50 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 46,75 Brief, 46,50 Geld, Februar 46,75 Brief, 46,50 Geld, März 47 Brief, 46,75 Geld, April 47 Brief, 46,75 Geld, Mai 47,25 Brief, 46,75 Geld, Juni 47 Brief, dito Geld, Juli 47,25 Brief, 47 Geld, August 46,50 Brief, 45,50 Geld, September 46,25 Brief, 46 Geld, Oktober 46,50 Brief, 46,25 Geld, November 46,25 bezahlt, 46,50 Brief, 46,25 Geld, Dezember 46,75 Brief, 46,50 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 16. August.

Kupfer per Kasse	55[illegible]—55[illegible]	Zinn Settlementpreis	293[illegible]
„ per 3 Mon.	55[illegible]—55[illegible]	„ Banca	[illegible]
„ Settlementpreis	55[illegible]	„ Straits	[illegible]
„ Elektrolyt	62[illegible]—62[illegible]	Blei prompt	[illegible]
„ best selected	60[illegible]—61[illegible]	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementpreis	[illegible]
„ Elektrowirebars	62[illegible]	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	293[illegible]—293[illegible]	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	[illegible]	„ Settlementpreis	27[illegible]

Berliner Börse vom 16. August.

[illegible]heitskurse

[illegible]ge-Papiere

	Zins	15. 8.	16. 8.
[illegible]	—	58.00	57.75
[illegible]	—	58.75	58.50
[illegible]	—	17.00	16.87
[illegible]	—	95.00	94.00
[illegible]	—	100.0	100.0
[illegible]	4	10.00	10.20
[illegible]	—	25.50	26.25

[illegible]wert-Schuldverschreibungen

[illegible]	6	—	10.20
[illegible]	5	12.82	—
[illegible]	3	4.05	4.30
[illegible]	7	9.12	—
[illegible]	5	7.93	7.98
[illegible]	[illegible]	7.91	7.94
[illegible]	10	—	—
[illegible]	10	108.5	108.2
[illegible]	10	107.0	107.2
[illegible]	6	101.5	101.1
[illegible]	8	99.75	99.75
[illegible]	5	6.35	6.35
[illegible]	5	8.85	8.90
[illegible]	10	106.5	106.2
[illegible]	10	103.2	103.9
[illegible]	10	—	103.7
[illegible]	8	101.2	101.2
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	6	93.50	93.50
[illegible]	5	88.50	88.50
[illegible]	5	105.2	105.4
[illegible]	10	105.9	105.0
[illegible]	10	104.1	101.6
[illegible]	8	100.0	101.0
[illegible] 1-11	5	7.60	7.68
[illegible] 12-15	5	7.65	7.78
[illegible]	5	102.0	102.0
[illegible]	—	102.8	102.5
[illegible]	5	82.10	82.10
[illegible]	5	8.68	—
[illegible]	6	8.94	8.94
[illegible]	5	—	11.10

	Zs	15. 8.	16. 8.
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	—	99.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	99.00	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	105.4	[illegible]
Wstd. BodCred	10	100.0	100.0
Wstd. BodCred	8	100.0	—
Wstd. BodCred	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	174.0	178.0
Schantungb.	0	9.25	9.36
KrefeldStraßb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	103.0	133.2
Canadabahn	0	85.75	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	157.8	156.2
Hamb.-Südam.	8	235.0	233.0
Hansa Dampf	0	232.5	234.2
Nordd. Lloyd	0	158.8	157.2
Ver. Elbschiff.	0	75.00	74.12

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	151.0	151.7
Bk. elek. Werte	9	189.0	188.5
Barm. Bankv.	10	155.0	155.0
Barm. Kreditb.	6	—	79.75
Bayr. Hyp. W.	10	173.0	175.5
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	258.0	258.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	230.0	—
Comm. u. Pr.-B.	11	186.0	186.0
Darmstädt. Bk	12	244.0	245.0
D.-Asiat. Bank	0	47.62	47.62
Deutsche Bk	10	168.7	169.0
Disc. komm.	10	164.5	164.8
Dresdn. Bank	10	164.0	173.2
Mittd. Kreditb.	9	259.0	260.0
Oldb. Leih-Sp.	9	172.0	171.0
Osnabr. Bank	5	100.0	100.0
Bodenkreditb.	8	188.0	139.0
Preuß. Hyp. B.	8	138.0	139.5
Reichsbank	10	[illegible]	178.0

Brauereien

Berlin. Kindl	18	515.0	520.0
Engelh. Berlin	10	218.0	220.0
Löwenbr. Berl.	12	322.0	331.0
Patzenh. Berl.	15	471.5	473.0

	Div.	15. 8.	16. 8.
Boch. Viktoria	7	200.0	200.0
Aktbr. Dortm.	12	253.0	254.5
Union Dortm.	12	291.0	291.5
Dietrich Düss.	14	—	—
Höfelbr. Düss.	12	213.0	210.5
[illegible] Brauer.	6	125.7	125.0
Leipz. Riebeck	10	155.7	157.7
Reichelbräu	20	336.0	337.0
Schlegelbräu	12	257.0	256.5
Schwabenbr	14	270.0	270.0
v. Tuch. Brau.	10	187.5	190.0
Wick.-Küpper	12	247.0	247.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	345.0	328.0
Allianz	9	270.0	273.0
Berlin. Feuer	[illegible]	50.00	49.00
Frankf. Allgm.	[illegible]	147.0	148.0
Gladbach Feu.	40	610.0	612.0
Magdebg. Feu.	5	103.5	103.5
NordsternAllg.	4	80.00	81.00
Vaterl. Rhena.	30	520.0	520.0
Viktoria Allg.	60	2110	2110
ViktoriaFeuer	15	520.0	520.0

Industrie-Papiere

Accuml. Hagen	8	168.0	171.5
AdlerPortland	10	152.2	152.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	135.0	135.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	121.0	122.7
Alexanderw.	0	66.00	67.87
Allg. Elek.-Ges.	7	195.1	195.2
Alsen Zement	14	247.0	249.7
Ammend. Pap.	12	260.5	263.8
Anglo. Guano	6	—	114.7
Anhalt. Kohle	6	—	—
Ankerwerke	10	189.0	189.0
Augsb. Nürnb.	5	142.0	145.0
Bachm. & Lad	12	230.0	231.0
Balcke Masch.	6	119.5	124.5
Bamag-Msch.	0	50.00	51.00
Banning Masch	0	41.00	42.00
Barop Walzw.	0	145.0	147.0
Basalt A.-G.	0	97.00	97.00
Bayr. Motoren	12	200.0	202.0
Bemberg J. P.	8	590.0	586.0
Berg, Carl	0	—	—
Berger Julius	15	310.0	314.5
Bergm. Elekt.	8	205.0	209.0
Berl. Gub. Hutf.	16	358.5	359.0
Berl. Holzkom.	5	104.0	105.5
Berl. Karlsr.-I.	0	88.50	91.50

	Div.	15. 8.	16. 8.
Berl. M. Schw.	0	138.7	141.0
Bet. u. Monierb.	9	136.0	138.5
Bing. Nürnb. M.	0	23.50	23.50
Bösperde Wlz.	0	80.00	78.00
Braunk. Brik.	10	193.0	193.0
Braunschw. K.	10	268.0	268.0
Braunschw. J.	6	156.5	153.0
do. Maschin.	0	—	—
Breitb. Portl.	9	140.0	144.5
Bremen B. Oel	0	72.25	71.00
Bremer Linol.	15	250.0	247.0
Brem. Vulkan	8	150.0	149.0
Bremer Wolle	8	208.0	207.5
Buderus Eisen	0	119.0	120.2
Busch Optik	0	100.2	102.0
Busch Lüdsch.	0	94.00	92.00
Busch Wagg.	0	98.50	101.5
[illegible] Metall	7	120.0	119.0
Byk Guldenw.	0	100.0	102.0
Calmon Asbest	0	51.50	52.00
Caroline Brk.	12	220.0	[illegible]
Charlott. Wass	7	156.1	157.7
Chem. Buckau	6	135.0	137.0
Chm. v. Heyden	4	136.8	138.0
Chm. Milch & Co	0	70.25	70.25
Chem. Ind. Gels	5	88.00	89.75
Chem. Wk. Alb.	6	152.0	156.0
Chillingworth	0	92.50	93.37
Concord. Spinn	10	143.5	143.5
Conti Caoutch.	0	129.5	130.0
Crölw. Papier	0	168.0	168.0
Daiml. Motor	0	127.6	130.0
Dessauer Gas	8	215.8	218.8
Dtsch. Atl. Tel.	0	120.5	120.5
Dtsch. Asphalt	6	180.0	180.0
DtschErdölAG	6	163.5	[illegible]
Dtsch. Gußst. K	0	114.0	114.7
Dtsch. Jute Sp.	0	161.0	161.0
Dtsch. Kabelw.	6	112.5	111.5
Dtsch. Linol.	—	285.0	286.5
Dtsch. Maschin	0	97.50	99.87
Dtsch. Schacht	4	122.0	122.0
Dtsch. Spiegel.	0	66.50	69.00
Dtsch. Steinzg.	12	243.0	243.0
Dtsch. T. Stein	10	152.0	154.0
Dtsch. Wollw.	0	61.00	62.00
Dtsch. Eisenh.	4	92.75	92.00
Donnersmarck	0	118.0	122.2
Dresd. Baugs.	5	[illegible]	103.5
Dresd. Gardin.	10	141.0	142.0
DürenerMetall	0	145.0	143.5
Dürkopp-Wk.	0	88.00	88.00
Düss. Eisenh.	0	—	—

	Div.	15. 8.	16. 8.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	151.6	152.0
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	172.0	174.0
Eisenb. Verk.	8	146.0	138.0
Eisenw. Velbert	0	—	32.00
Elektr. Liefg.	10	200.5	203.5
El. Licht u. Kr.	10	214.0	214.2
Erdmannsd. Sp	6	127.0	127.2
Eschw. Bergw.	[illegible]	218.1	218.2
Essen Steink.	8	175.2	177.0
Excelsior	6	130.5	130.5
Faber Bleist.	0	83.00	83.50
Fahlberg, List	10	138.5	140.0
Farbenindustr	10	315.0	317.8
Fein-Jute	4	124.5	125.5
Feldmühle	12	219.7	222.8
Felten-Guill.	6	148.0	148.8
Flensbg Schiff.	0	103.5	103.0
[illegible] Masch.	4	113.5	120.0
Frankf. Masch.	0	82.00	79.75
Fraust. Zucker	10	185.2	186.5
Freund Masch.	0	98.00	101.7
Friedrichshall	5	153.0	149.0
Frister Masch.	5	114.7	115.0
Gaggenau Eis.	0	57.50	59.00
GasWass. Elek	6	96.00	97.87
Gebhard & Co.	7	147.0	—
Gelsenk. Berg.	4	169.5	169.7
Genschow	0	88.00	88.00
German. Zem.	14	224.0	224.0
Gerresh. Glash	7	145.0	145.0
Ges. f. El. Unt.	10	273.7	271.7
Gildemeister	5	115.0	115.0
Girmes & Co.	10	201.5	203.0
Gladb. Wollind	6	221.0	221.0
Glas Schalke	10	158.0	162.5
[illegible] Zucker	0	113.7	120.0
Glockenstahl-W	0	42.50	45.50
Goedh. Gebr	8	125.2	125.1
Goldschmidt	5	142.2	142.7
GörlitzWagg.	0	20.50	21.00
Gritzner Mch.	7	120.0	122.0
[illegible] Text.	5	110.0	112.2
[illegible]	4	82.50	83.75
Haberm. Guck.	0	108.0	107.0
Hackethal Dr.	0	96.50	93.00
Halle Masch.	12	178.0	178.0
Hamb. Elekt. W.	10	170.0	170.0
Hammersen	6	172.5	—
Hann. Masch. E.	0	119.5	122.0
Hansa Lloyd	0	54.00	52.00

	Div.	15. 8.	16. 8.
Harb. Eis. u. Br.	8	130.0	131.0
Harb. Phönix	6	95.25	97.00
Harkort Berg	0	31.00	32.00
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
HarpenerBerg	8	210.7	211.2
Hartmann M.	0	28.50	29.12
Heckmann C.	0	78.75	78.75
Hedwigshütte	5	130.0	130.0
Hein. Lehmann	9	94.00	94.00
Held & Francke	0	67.37	66.75
Hemmoor Port	15	257.7	255.0
Hilgers Verzk.	5	89.00	90.00
Hille-Werk	0	28.25	27.50
Hindr. Aufferm	6	123.5	—
Hirsch Kupfer	0	115.2	118.0
Hirschb. Leder	6	123.0	123.5
Hösch Eisen	5	199.7	192.0
Hoffm. Stärke	4	87.00	86.00
Hohenl. Werk	5	23.90	24.12
Ph. Holzmann	12	203.5	203.5
Horch Motore	0	121.0	120.0
Hotelbetrieb	11	216.0	219.0
Höxter-Godelh	9	75.00	75.87
HubertusBr'k	7	145.2	145.2
HumboldtMch	0	40.25	40.00
Ilse, Bergbau	8	278.0	277.0
Industriebau	6	157.0	155.0
Jakobsen	0	70.50	70.00
John J. A.	10	140.0	142.0
Jüdel & Co.	8	186.2	188.2
Kahla Porzell.	0	106.2	106.7
Kali Aschersl.	10	188.0	[illegible]
Kalker Masch.	0	64.00	64.25
Karlsr. Masch.	0	26.25	27.50
Rud. Karstadt	10	156.5	158.0
Kirchner & Co.	0	130.2	132.0
Klausner Spin.	7	118.0	118.0
Klöckner Wk.	5	169.0	169.0
Koch Nähm.	4	107.5	107.1
Köln-Neuess.	[illegible]	185.0	187.5
Köln Gas	6	120.0	122.0
Kölsch Walz.	0	71.00	71.50
Gebr. Körting	0	107.0	108.2
Kostheim Zell.	0	—	57.37
Kottner Led.	8	130.2	131.7
Krauß & Co	0	68.50	70.00
W. Krafft	8	128.0	[illegible]
Kronprinz Met.	0	129.5	129.7
Kunz-Treibr.	10	140.0	145.0
Küppersbusch	11	202.0	203.0
Kyffhäus. Hütt	4	72.00	71.75
Lahmeyer	9	186.0	186.7
Laura-Hütte	6	93.50	95.50

	Div.	15. 8.	16. 8.
Leipzig. Piano	10	155.5	155.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	112.0	112.0
Linde Eismasch	10	162.7	163.0
[illegible]	0	55.50	57.50
C. Lindström	10	—	296.5
Lingel Schuh	0	82.75	80.25
Lowe & Co.	10	295.2	298.7
Lorenz A.-G.	4	130.2	132.0
Luckau & Steff.	0	19.00	17.25
Lüdensch. Met.	4	120.2	120.2
Mannesm. Röhr	4	192.2	194.2
Mansf. Bergw.	7	139.5	140.5
Marie k. Berg	0	56.00	57.00
Marienhütte	0	—	—
Masch. u. Kran	0	24.00	24.50
StarkeHoffm	5	90.50	91.00
Masch. Baum	5	129.5	129.5
Masch. Breuer	0	143.5	143.7
Masch. Buckau	10	169.5	170.0
Maximilianh.	10	231.5	232.5
Mech. W. Lind.	10	295.0	297.0
Mech. W. Sorau	12	231.0	232.0
Mch. W. Zittau	7	121.5	122.0
Metallbank	8	153.5	154.5
Meyer Spritt	12	171.2	171.2
[illegible]	10	141.0	142.0
Mix & Genest	9	156.0	162.0
Motoren Deutz	0	71.50	72.50
Mülheim. Bgw.	0	169.0	171.5
Müller Gummi	5	116.5	118.5
National-Auto	6	128.5	129.0
Natronzellst.	10	161.0	163.0
N. S. U.	8	118.0	120.0
Niederl. Kohle	10	175.0	177.0
Niedschles. Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	170.5	171.2
Nordd. Steing.	10	181.0	183.0
Nordd. Wollk.	10	177.5	179.0
Obschl. Eis. Bd.	0	104.0	105.0
Obschl. Koks	0	106.7	106.5
Oeking Stahl	0	43.50	43.50
Orenst. & Kopp	4	147.0	147.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	443.5	448.5
Panzer A.-G.	8	92.50	93.00
Peipers	0	120.5	120.5
Peters Union	8	118.0	120.2
Phönix Berg	3	122.7	123.5
Jul. Pintsch	5	157.5	—
Plauen Gard.	0	137.5	135.0
Plauener Tüll	0	92.00	91.50
Pöge Elektr	6	139.8	139.5

	Div.	15. 8.	16. 8.
Polyphon	9	165.5	172.0
Pongs Spinn.	0	59.00	58.00
Rasquin Farb.	0	111.0	112.0
[illegible] Wagg.	0	94.00	95.00
Rauch Walter	0	80.50	80.25
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	90.00	90.00
Reisholz Pap.	12	295.0	300.0
Reiß & Mart.	0	82.00	82.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	178.5
Rhein. Braunk.	10	272.0	271.7
Rhein. Chem.	0	85.50	85.00
Rhein. Elektr.	9	175.0	177.0
Rh. Möbelstoff	8	149.0	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	198.3	—
Rh. Stahlwk.	[illegible]	217.5	219.0
Rh. Textilfabr.	0	86.50	87.50
Rh.-W. Elekt.	8	192.2	192.2
Rh. W. Kalkw.	6	165.2	166.0
Rh. Sprengst.	4	118.3	118.0
Rhenania	0	65.25	65.00
Riebeck Mont.	8	176.5	177.5
J. D. Riedel	0	66.50	67.50
Rockstroh-W	4	110.0	110.5
Roddergrube	24	580.0	581.0
Rosenthal Prz.	5	122.2	122.2
RositzBraunk.	4	[illegible]	115.0
Rositz. Zucker	0	99.25	99.25
Roth-Büchner	10	289.0	289.0
Rütgerswerk	0	104.7	105.0
Sachsenwerk	6	124.5	124.7
Sächs. Weber.	8	160.0	163.0
Salzdetfurth	12	252.5	[illegible]
Sarotti Schok.	12	196.0	[illegible]
Scheidemand.	0	27.50	28.50
Schering chm.	0	232.0	232.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr	0	98.00	98.50
L. Schneider	6	121.0	122.7
Schomburg	0	—	—
[illegible]	5	120.0	121.5
Herm. Schött	0	65.00	65.00
Schub. & Salz.	15	395.2	394.0
Schuckert & Co.	9	216.2	216.3
Schulz Fz. jr.	0	100.7	100.7
[illegible]	9	140.0	[illegible]
Schwelm Eis.	8	—	155.0
Fr. Seiffert & Co.	8	133.0	133.0
Sieg.-Sol. Guß	9	61.00	64.25
Siegersd. Wk.	6	108.5	109.8
Siemens Glas	8	166.5	166.5
Siem. & Halske	9	303.2	306.0
[illegible]	0	—	—

	Div.	15. 8.	16. 8.
Stettin. Vulk	0	98.50	[illegible]
Stoew. & Co.	0	76.00	77.00
Stöhr & Co.	8	157.0	[illegible]
Stoewer Nähm	0	70.00	[illegible]
Stolberg Zink	8	248.0	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	12	[illegible]	[illegible]
Teleph. Berlin	0	91.75	[illegible]
Terra	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	107.7	[illegible]
[illegible] Elekt.	7	152.0	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	6	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Union Chem	4	75.25	76.50
Varziner Pap.	8	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	102.5	104.0
Ver. Berl. Mört	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	167.7	169.0
Ver. Dt. Nickel	10	187.0	183.0
Ver. Glanzstoff	15	735.0	737.0
Ver. Gothania	6	—	—
Ver. Hh. Tuch	0	69.50	68.50
Ver. Schuhfabr	0	85.00	—
Ver. Smyrna Tep.	0	141.0	142.0
Ver. Stahlwk.	3	138.0	137.1
Ver. Stahlw. Z.	8	234.0	234.0
Ver. Thür. Met.	0	53.75	54.75
Ver. Ultramar.	9	156.0	154.5
Victoriawerk	8	119.0	119.0
Vogel Tel.	6	113.0	115.0
Vogtl. Masch.	0	101.5	101.0
Vorw. Portld.	12	194.7	195.5
Wanderer W.	12	274.8	276.0
[illegible]	8	175.0	176.0
[illegible]	7	144.7	145.0
[illegible]	6	156.0	[illegible]
Wenderoth	9	121.0	124.0
[illegible]	0	45.50	44.00
Westeregeln	10	196.0	200.0
Westf. Draht	5	91.00	91.00
Westf. Kupfer	0	73.75	[illegible]
Wicking Port.	10	170.2	170.0
Wickrath Led.	5	—	—
[illegible]	7	131.0	130.5
[illegible]	9	56.00	[illegible]
R. Wolf	[illegible]	57.50	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	184.7	[illegible]
Zellst. Dresden	8	170.0	171.7
Zellst. Waldh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otavi	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Der Tod in den Alpen.

Die Leiche eines Rheinländers nach zwei Jahren aufgefunden.

GA **Zell am Ziller**, 15. Aug. Vor einigen Tagen fand ein Bauer in den Zillertaler Alpen unterhalb der ſogenannten Liegedl-Scharte auf dem linken Stillupgrunde einen Schuh und einen Hoſenträger. Als er weiter nachforſchte, fand er unterhalb der großen ſteilen Sennwand Teile einer menſchlichen Leiche. Die Gendarmerie entſandte auf ſeine Meldung hin Bergungsmannſchaften zur Fundſtelle. Dieſe ſtießen auf die vollkommen zerſchmetterten Teile eines Touriſten, die teilweiſe bereits im Moränenſchutt eingegraben waren. Es wurde feſtgeſtellt, daß es ſich um den Landwirt und Photographen Karl Schumacher aus Vierſen handelt. Er war im Jahre 1925 in Zell am Ziller zur Sommerfriſche geweſen und hatte in jenem Grund Edelweiß pflücken wollen.

Autounglück auf der Furkaſtraße.

WTB **Gletſch (Schweiz)**, 15. Aug. Auf der Furkaſtraße iſt heute vormittag ein Perſonenkraftwagen aus Mühlhauſen im Elſaß über den Straßenrand hinausgefahren und hat ſich nach einigen Metern überſchlagen, wodurch der Abſturz in die Tiefe verhindert wurde. Dieſem Umſtand iſt es zu verdanken, daß nicht alle Inſaſſen zerſchmettert wurden. Zwei von ihnen kamen mit dem Schrecken davon, während die anderen beiden getötet wurden.

Der Präſident des Landeskirchenamtes geſtorben.

TU **Kaſſel**, 15. Aug. Im Alter von 57 Jahren iſt infolge Herzlähmung der Präſident des evangeliſchen Landeskirchenamtes, Dr. Karl Stamm, geſtorben.

Ein Hundertfünfzehnjähriger.

GA. **Paris**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) „Petit Pariſien" berichtet aus London, daß in Irland ein Mann im Alter von 115 Jahren geſtorben iſt. Dieſer Methuſalem hat ſich während ſeines ganzen Lebens faſt ausſchließlich von Kartoffeln, Milch und Hafer ernährt. Er war aber ein ſtarker Raucher. Sein Heimatdorf hat er während ſeines ganzen Lebens nur einmal verlaſſen, und zwar, um eine Hochzeitsreiſe, ungefähr zwanzig Kilometer von ſeinem Dorf entfernt, zu unternehmen. Er war noch ſo rüſtig, daß er aus Anlaß ſeines hundertſten Geburtstages über einen Stuhl ſpringen konnte.

Die verhinderte Mutter.

Ein bekannter Lebemann forderte eine junge Schauſpielerin ſchriftlich zu einem Souper für den nächſten Abend auf. Die junge Dame antwortete: „Ich möchte Sie bitten, das Souper auf übermorgen zu verſchieben, da morgen meine Mutter nicht kann." Der Lebemann: „Uebermorgen kann meine Mutter nicht, wir wollen daher die Sache aufgeben."

Die Glückszahl.

In einer Lotterieeinnahme verlangte ein Mann das Los Nr. 39. Als man ihm ſagt, daß das unmöglich und dies Los längſt verkauft ſei, bietet er den zehnfachen Preis. Der Lotteriekollekteur hofft, für dieſen hohen Preis das Los zurückkaufen zu können, und ſchließlich gelingt es ihm auch. Der Zufall will, daß das Los Nr. 39 den Haupttreffer gewinnt. Der Mann holt ſich ſein Geld, als ob das ganz ſelbſtverſtändlich wäre. „Nun erklären Sie mir", ſagte der Lotteriekollekteur, „wie kamen Sie dazu, gerade dieſe Nummer zu dieſem hohen Preis zu verlangen?" — „Das will ich Ihnen gerne erklären", antwortet der Gewinner. „Mir träumte nämlich die Nr. 7; meiner Braut ebenfalls die Nr. 7. Und da dachte ich nun ſo: 7 mal 7, und die Sache iſt geglückt.

Eine merkwürdige Pflanze.

Im Königlichen Botaniſchen Garten im Londoner Regent-Park befindet ſich eine Pflanze, deren Alter mit weit über tauſend Jahren angegeben wird. Die Botaniker nennen ſie Encephalantus Altenſteinii; bei den Eingeborenen Süd-Afrikas, von wo ſie ſtammt, heißt ſie etwas einfacher: Kaffernbrot (nicht zu verwechſeln mit Kaffernkorn, einer Hirſeart). E
nimmt ſo gut wie gar keine Nahrung von au
auf, vielmehr birgt ſie in ſich einen gewiſſen Vo
rat an Waſſer und Nahrungsſtoffen, die zu ihrer
Exiſtenz ausreichen, und die auch im Falle de
Not von den Eingeborenen gern genommen we
den; daher auch der eigenartige Name dieſe
Pflanze.

Der Mörder ſeiner ganzen Familie.

Furchtbare Eiferſuchtstat eines ungariſchen Arbeiters.

Budapeſt, 15. Aug. Vor einigen Tagen wurde ein Bauarbeiter namens Paul Ferenczy von den rumäniſchen Behörden aus politiſchen Gründen über die Grenze nach Ungarn befördert. Die ungariſche Polizei beſchäftigte ſich mit dem Fall und entdeckte verſchiedene Unregelmäßigkeiten in den Papieren des Arbeiters. Weitere Unterſuchungen ergaben, daß man es mit einem Mann zu tun hat, der im Jahre 1925 ſeine Frau und ſeine drei Kinder in grauſamſter Weiſe umbrachte.

Paul Ferenczy — ein auffallend ſtarker, großer Menſch mit tieriſch blickenden Augen — hat ſeine Greueltat bereits eingeſtanden. Er erzählt, daß er im Jahre 1925 mit ſeiner Familie in der Gemeinde Kisbondony in Ungarn lebte, als er eines Tages bemerkte, daß ſeine Frau mit einem auffallend hübſchen Gehilfen liebäugelte. Um Gewißheit zu erlangen, ſpiegelte er eine Reiſe vor, kehrte aber ins Haus zurück und verſteckte ſich. Um Mitternacht klopfte der Gehilfe ans Fenſter und begehrte Einlaß. Ferenczy ſagt weiter aus, der Zorn habe ihn derart übermannt, daß er ſich nur undeutlich darauf beſinne, was dann geſchah.

Er weiß nur, daß er am nächſten Tag zuerſt ſeine beiden älteren Kinder in den Wald lockte, dort beide mit bloßen Händen erdroſſelte und dann verſcharrte. Nach Hauſe zurückgekehrt, ſtürzte er ſich auf ſeine Frau und auf das dritte Kind und erdroſſelte beide in derſelben Weiſe wie die beiden älteren Kinder. Nachts packte er die Leichen in einen alten Sack und ſchleppte ſie in den Wald, wo er ſie begrub.

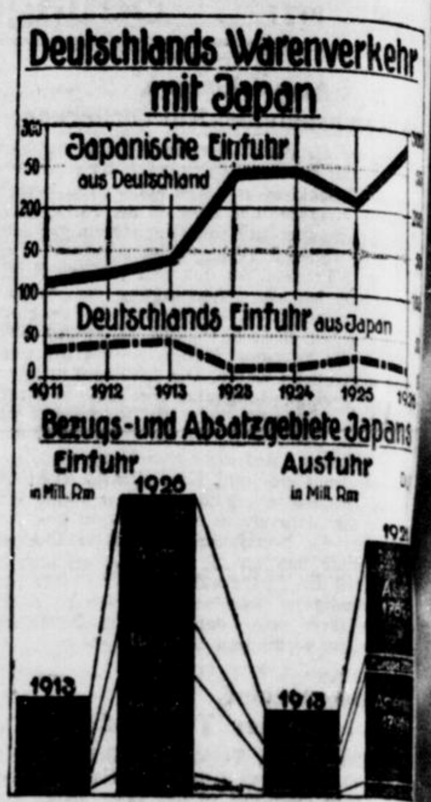
Am nächſten Tage erzählte er den Nachbarn, ſeine Frau und ſeine Kinder ſeien plötzlich abgereiſt — als er aber ſah, daß man Verdacht ſchöpfte, floh er ins Ausland und trieb ſich in Griechenland und Rumänien herum. Der vierfache Mörder behauptet, daß er ſtarke Gewiſſensbiſſe verſpürt habe, im geheimen mehrere Male nach Ungarn hinübergekommen ſei, um den Ort, wo er ſeine Opfer vergraben hatte, des Nachts aufzuſuchen und mit Blumen zu ſchmücken.

Auf der Spur eines Frauenmörders?

WTB **Berlin**, 16. Aug. (Funkſpruch.) Gegen den Seifenhändler Gutowſki, der einen in ſeiner Wohnung begangenen Mord an der Hausangeſtellten Elſe Arndt bereits geſtanden hat, ſchweben auch Verdachtsmomente dahin, daß er auch als Mörder der Hausangeſtellten Frieda Arendt in Frage kommen könnte. Wie erinnerlich iſt die zerſtückelte Leiche der Ermordeten zu einem Teil im März ds. Js. aus der Havel geborgen worden, während andere Leichenteile, in braunes Packpapier gewickelt, an verſchiedenen Stellen der Stadt gefunden wurden. Es iſt jetzt aufgefallen, daß die betreffenden Straßen in leicht erreichbarer Nähe von Gutowſkis Geſchäft liegen, daß ferner das beſonders geriffelte Packpapier, in das die Pakete gewickelt waren, gerade in Seifengeſchäften vorrätig gehalten, bzw. von den Groſſiſten bei der Belieferung der Seifengeſchäfte zur Verpackung der Ware vorzugsweiſe benutzt wird. Auch über den Aufenthalt Gutowſkis in den betreffenden Tagen werden Nachforſchungen angeſtellt und Zeugen vernommen. Das beinahe tägliche Auftauchen einzelner Leichenteile hat ſeinerzeit großes Aufſehen erregt.

•

WTB **Reichenbach**, 16. Aug. (Drahtb.) Auf dem Felde eines Gutsbeſitzers in Gräbitz wurde in einem Pappkarton die Leiche einer unbekannten ſchmächtigen Frauensperſon gefunden. Es handelt ſich allem Anſchein nach um einen Mord, der ſchon ſechs bis acht Wochen zurückliegt.



Nach jahrelangen Verhandlungen iſt d
Tage in Tokio der deutſch-japaniſche Han
vertrag unterzeichnet worden. Im Außenha
Deutſchlands ſtand Japan während des Ja
1926 unter den überſeeiſchen Ländern a
Stelle, während es 1913 die 6. Stelle ei
nommen hatte. Der Warenverkehr von Deu
land nach Japan hat ſich gegenüber der V
kriegszeit wertmäßig verdoppelt, allerdings
der Warenverkehr von Japan nach Deutſch
erheblich zurückgegangen. Zu den Hauptar
der deutſchen Ausfuhr nach Japan geh
Wollgarne, Farben und chemiſche Erzeugn
Eiſenwaren, Maſchinen und Erzeugniſſe
elektrotechniſchen Induſtrie; in den letzten Ja
ſind namentlich noch künſtliche Düngemittel
zugekommen.

Vermietungen

3 gr. gewerbl. Räume in meinem Hinterhauſe Schuchardſtraße 15a, 1. Etage, (Eingang Höhnegaſſe) zu vermieten. 5816a Georg Reißmann, Barmen, Schuchardſtraße 15.

Garagen 5889a Nähe Adlerbrücke, 30—40 Mk. pro Wagen inkl. Waſſer, Licht und Heizg., evtl. mit Pflege. Barmen, Allee 213, Fernſpr. 4780.

Wohnungstauſch! 3 Zimm. geg. 4 Zimmer in Elberf. zu tauſch. geſ. Näh. E. Neuenteich 82.

3 Zimmer, 1. Etg. und 2 Speicherzimm. mit Badegelegenheit in Neubau, Nähe Friedenshain, zum Herbſt zuſammen od. geteilt zu vm. Ang. u. E 8036 Geſchſt.

[illegible] Ang. B 4342 Gſt.B., Neuerweg57†

45 qm Raum mit Kraft, Waſſer u. Gas zu verm. Ang. u. E 7922 an Gſt.

Lagerhaus, Nähe Steinbeck, 150 qm, inkl. Keller, abgeſchl. Einf., Rampe, ſofort für 200 Mk. zu verm. Angeb. u. E 7926 an Geſchſt.

Garage [illegible] zu verm. [illegible]

An der unter. Allee ſind einige 301b gewerbl. Räume paſſ. f. alle Betriebe, zu vermiet. Barmen, Allee Nr. 182.

Schöne Werkſtelle, ca. 35 qm, per ſof. zu vm. Ang. K 649 Gſt. E., Marienſtr. 1.

Mietgesuche

Ladenlokal mit Hinterzimmer f. Bäckereifiliale und Konditorei ſof. oder zum 1. Okt. geſ. Ang. E 8135 Geſchſt.

Ladenlokal mit 2 od. 3 Zimm. geſucht in Elberfeld, Barmen u. Umgeg. Miete kann einige Monate im voraus bezahlt werden. Angebote u. B 557 an Gſt.B., Neuerweg57†

Geſucht für Oktober, November: 5884a 6—8-Zimmerwohn. mit Bad u. Heizung, möglichſt im Zentr. d. Stadt. Angebote u. B 564 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Mod. Etg. (5-7 Z.) mit allen Bequeml. v. kl. Fam. zu miet. geſ. 6-Zimm.-Wohn. wird frei. Angeb. u. E 8006 an Geſchſt.

In Stadtmitte 4- od. 5-Zimm.-Wohn. beſchlagnahmefrei, für Wohn- u. gewerbliche Zwecke, gegen entſprechende Miete u. hohe Vergütung geſ. Kauf eines Hauſes mit ſolchen Räumen nicht ausgeſchloſſen. Gefl. Angeb. u. E 7751 an Geſchſt. 1630

Geſucht wird eine beſchlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung gegen entſprechende Entſchädigung. Angeb. unter E 8022 an die Geſchſt. dſ. Bl.

5-6 Zimmer-Wohnung, beſtehend aus 4 od. 5 Zimmern, Küche, Bad, mit elektr. Licht etc., mögl. bald in beſſerem Hauſe (Südſtadt bevorzugt) zu miet. geſucht. Irgendwelche Entſchädigung wird gezahlt. Angeb. unter E 2874 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. b444

Keller und Lagerräume mit Kontor u. Wohnräumen, per bald geſucht. Angeb. unter E 8029 a. d. Gſchſt.

Ich ſuche in beſſerem Hauſe Wohnung von 5 oder 6 Zimmern und bin bereit, mich an einem Neubau, Zweifamilien-Haus, zu beteiligen. Angebote unt. E 2875 an die Geſchäftſt. b444

5 Z. mit ſonn. Ver. (3. Et.) in beſſ. Hs. Südſtadt, geg. 4 Z. zu tauſch. geſ. Ang. E 8020 an Geſchſt.

Wohnungstauſch. Suche ländl. Wohn., gleich wo, geg. Etg.-Wohng. v. 3 Z. in B.-Mitt. Ang. B 4302 Gſt.B., Neuerweg57†

Beſchlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohng. geſ. für jg. Ehepaar (Angeſtellter) per ſofort. Mietvoraus. Ang. E 8040 Geſchſt.

Angeſtellt. in feſt. Stellg. in groß. Hauſe ſucht 3-od. 4-Zim.-Wohn. Grüne Karte vorhd. Ang. E 7793 Geſchſt.

Brautpaar ſucht beſchlagnahmefreie 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Ang. u. B 4350 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

2 od. 3 Zimmer geg. gr. Karte oder beſchln.-fr., auch Neubau, od. 1 gr. Zimm. geg. Vergüt. von 1 Ehepaar geſ. Ang. mit Preis u. E 7904 an die Geſchäftſt.

2- od. 3-Zimmer-Wohnung in Elberfeld oder Barmen geſ. Angeb. an Baumeiſter Carl Janſen, Elb., Ottenbruckerſtraße 54.

Alleinſt. ält. Dame ſ. 2 Zimmer 1. od. 2. Etage in ruh. Hauſe d. Südſt. 3 Z. pt. w. frei. Ang. u. E 7982 Gſt.

Jg. kinderl. Ehepaar ſucht ſof. 1 od. 2 beſchlagn.fr. Z. [illegible] Ang. E 8045 Geſch.

Jg. Ehepaar ſucht leeres Zimmer. Ang. am Wohn.-A. Ang. E 7998 Geſchſt.

Werkſtattraum, 35—60 qm, zu mieten geſucht. Ang. u. E 8050 an Geſchſt.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberſtr. 3a, II.: Z. mit 1 o. 2 Bett.

Auſenſtraße 19, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit el. Licht u. Dauerbr. an ſoliden, beſſeren Herrn zu vermiet.

Alexanderſt. 16a, II: G. m. Zimm. z. v.

Bachſtr. 3a, part.: Schlafſt. a. Herrn.

Brunnenſtr. 2, I, l.: Einf. möbl. Z. z. v.

Grubſtr. 27, II: Sch. möbl. Z. m. el. L.

Feldſtr. 3a: Möbl. Zimmer mit oder ohne Penſ. zu vm.

Friedrichſchulſtr. 6a, II: Möbl. Zimm.

Griffelnberg 13, III: Anſtänd. Herr findet frdl. möbl. Zimm.

Königſtr. 34, II: Möbl. W.- u. Schlafz. el. L. an beſſ. Herrn ſof.

Nordſt. 37: Schlafſt. [illegible]

Parkſtr. 4, I: 2 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v.

Rathenauſtr. 43, IV [illegible]

Sandſtr. 19, p.: Gut möbl. Z. Schrbt. el. L.

Schwanenſt. 17, II, r.: Möbl. Zimm. zu v.

Wilfingſtr. 28, II: [illegible]

Treppenſtr. 12, II, [illegible]

Gebe gut möbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. ſof. od. ſpät. Näh. E., Königſtr. 41, Lad.

2 Büroräume 1. Etg., Nähe Wall, möbl., zu verm. — Angeb. u. E 7918 a. die Geſchſt. 17532

Barmen:

B., Heubrſtr. 8, III: [illegible]

B., Höhneſtr. 11/13, II, Becker: Frdl. ſaub. möbl. Z. an beſſ. Herrn ſofort †

Frdl. möbl. Zimmer mit Penſ. ſofort zu verm. Näh. Barm. Wilhelmſtraße 16. †

Saub., beſſer möbl. Zimmer, evtl. mit Klavierben., direkt a. Alleem. f. Ang. B 363 Gſt.B., Neuerweg57†

Gesuche

Junge Dame ſucht für ſofort ein gut möbliert. Zimmer mit Frühſtück (evtl. auch mit Mittageſſ.) in feiner Barmer Familie. Angeb. u. E 7992 an Geſchſt.

Geb. berufstätige Dame ſucht 1 od. 2 möbl. Zimm. in nur gut. Hauſe. Angeb. u. B 4351 an Gſt.B., Neuerweg57.

Junger ſolider Ingenieur ſucht möbliertes Zimmer mit od. ohne Penſ. in Barmen, mit Gelegenheit zur Mitbenutzung e. Klaviers. Nähe Hatzfeld bevz. Schr. Ang. B 4307 Gſt.B., Neuerweg57.

Berufst. Dame f. z. 1. 9. 27 ein ſauber möbl. Z. mit Kochgel. Ang. m. Preis u. E 8009 an Geſchſt.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten Stadtmitte ſofort geſ. Ang. E 8073 Geſchſt.

1 od. 2 möbl. Zimm. mit Allein-Kochgelegenheit v. kinderl. Ehepaar ſofort geſ. Preisangebote unter E 8046 an Geſchſt.

Jg. Verwaltungsbeamter ſucht z. 1. 9. 1927 ſaub., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer ohne Penſ. [illegible] Ang. u. Y 790 an d. Filiale Vohwinkel.

Herr ſucht möbl. Z. ohne Penſ. Ang. m. Preis unt. G 54 an Fil. G., Burgſtr. 7.

Geht entzwei dir Schmuck und Uhr, Alles bring zu Orbach nur. Elberfeld, Hochstr. 102, im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Empf. mein groß. Lager in Armband-, Taschen-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringe und Schmucksachen. Beamten Teilzahlung gestattet.

Erſtklaſſiges Trio Klavier — Geige — Cello für jeden Samstag und Sonntag, eventl. auch Mittwochs, nach Remſcheid geſucht. Ausführl. Angeb. mit äußerſter Gage unt. R 438 an die Filiale dieſes Blattes in Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1437

Vermischte Anzeigen

Hoher Gewinn! Mit 10—20 000 Mk. hoher Gewinn ſchnell zu erzielen. Anträge nur von großzügigen, ſchnell entſchloſſ. Herren erbeten unt. Poſtlagerkarte Nr. 92 Berlin W. 80. a221

Hoher Neben-Verdienst durch Vertrieb konkurrenzloser Markenartikel. Vertreter (Damen und Herren) gesucht. Institut „Norberti" Arnsberg (Westf.)

Leihweiſe geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge. Schiller & Cie., Elbf., Kölnerſtr. 69

Schriftl. Heimarbeit geſucht. Angeb. unt. E 8013 an Geſchſt.

Erfinder erhalten anregende Broschüre kostenl. Patent.-Ing. B. Schmidt Breslau 8. a90

Holzwolle koſtenlos abzugeben. [illegible] Elektrizitätsgeſellſchaft m. b. H., E., Kipdorf 33. 13771

Erſte Schneiderin empfiehlt ſich f. Anf. ſämtl. Damengard. außer dem Hauſe. Ang. E 8008 Geſchſt.

Wo kann f. Dame friſier. u. Ond. l.? Ang. E 7929 Geſchſt.

Herr, Franzöſiſch u. Spaniſch ſprechend, wünſcht ein. entſpr. Zirkel beizutreten. Ang. u. E 8048 an die Geſchſt. 13661

Rohrſtuhlſitze w. gut geflochten, p. Sitz 2.75. Stühle w. abgeholt u. zugeſt. Ang. u. E 8024 Gſt.

Wer liefert Kohlen geg. Schneiderarbeit? Ang. E 8093 Geſchſt.

Auto-Vermietung. Vornehme Limouſine bei billigſter Berechnung. Tag u. Nacht Anruf Elb. 2642.

Wer liefert Koks geg. einzelt. Möbel? Angeb. unt. E 2864 an die Geſchſt. b488

Wer liefert? marktfähige Waren gegen Ia 3-Monats-Wechſel? Ausführl. Angebote unt. Poſtlagerkarte Nr. 92, Berlin W. 80. a221

Es können noch Herren u. Dam. an gutem, bürgerlich. Mittagstiſch teilnehmen. B., Genügſamkeitſtr. 6, I.

Suche für m. Einſp.-Fuhrwerk Arbeit für ganze Tage bei billigſt. Berechnung. Ang. u. B 4345 an Gſt.B., Neuerweg57†

Die junge Dame, die Sonnt. mitt. 12.45 in Geſellſch. e. Ehep. u. ein. 2. jg. Dame die Schwebeb. Richt. Loherbr.—Rittersh. benutzte (der Ehem. u. die 2. jg. Dame ſtieg Rathausbrücke aus), wd. herzl. u. dring. gebet., ihre Anſchrift mitzut., um eine näh. Bekſch. zu ermögl. Verſchwgh. unbed. Ehrenſache. Br. E 8047 Geſchſt.

Jg. Mann, erſt kurze Zeit hier, ſucht [illegible] Wanderg. mit Herrn bek. zu w. Ang. B 4306 an d. Gſt.B., Neuerweg57†

Geldmarkt

Beamter ſucht ſofort Mk. 500.— v. Selbſtgeber. Ia Sicherheit vorh. — Ang. E 8012 Geſch.

Darlehen a431 ohne Vorkoſten an Beamte u. Feſtangeſtellte, ſchnellſte Auszahlung. — Brand, Düſſeldorf, Schwerinſtraße 69. Tel. 33763

Zu günſt. Bedingungen kaufen wir Aufwertungshypotheken. Angeb. u. E 8134 a. die Geſchſt. d. Bl.

3000 Mark geg. Sicherheit und [illegible] Z. per ſofort zu leihen geſucht. Ang. u. E 616 an Geſchſt.

Staatsbeamter ſucht Kapital von 1800-2000 Mark geg. gute Sicherheit u. hohe Zinſenzahlg. u. geg. korrekte monatl. Rückzahlg. von 100 Mark. Ang. unt. E 8023 an Geſchſt.

Darlehen an Staats-, Kommunal- und Privat-Beamte zu günstigen Bedingungen. 8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. ISERLOHE & Co G. m. b. H. Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9. Vertreter ist zu sprechen im Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche 4, b214 Mittwochs von 2—7 Uhr.

5000 Mark von gutgehend. größ. Schreinerei gegen Sicherheit geſucht. Angebote unt. E 8000 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Darlehen an Beamte und Privatangestellte — zu günstigen Bedingungen. — Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen und bergischen Bezirk: H. Nieren, Elberfeld, Hützenbergerstraße 8. Ausweispapiere gefl. mitbringen. 4815

RETTEN SIE IHRE HAAR
Senden Sie Ihre ausgekämmten Haare mit Ang
Ihre Kopfhaut normal (blaß) oder rot, geschu
trocken, ob fettig, ob mit Schuppen bedeckt ist. Ihr
werden fachmännisch mikroskopisch untersucht
gebrachte Haarpflege empfohl. Untersuchung u. V
kostenlos und unverbindlich
„CRINIS"-Institut für wissenschaftliche Haarpfl
Berlin-Charlottenburg D.19, Schlüterstraße 21

Waschmaschinen Wringmaschinen Mangelmaschinen Wassermotore kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager v. Kampmann Elberfeld, Hofkamp 7a. Achten Sie a. den Namen Kampmann u. Haus-Nr. 7a. Zahlungs-Erleichterung Bis 10 Monate Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event. auch ohne Anzahlung.

Broschüre mit Aufkläru
Gegen Ausschläge — Syp
innerlich, unschädlich, ohne
ohne Berufsstörung gebrauch
Sana - Lucio - Chrom - Ta
Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart.
n. d. Methode d. verst. Dr. med.
Oberstabsarztes a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher
ritäten. Packung für 14 Tage
½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark
Harnleiden, Ausfluß, We
Gonoventrol, ohne Ein
Packung Nr. 1 und 2 Mk.
diskret und verschlossen durch
Versand-Apotheke
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pa

Wanzen mit B
Ganz neues Verfahren
vert. radikal zu reellen
Paul Studberg, Kammer
Barmen, Bredderstraße 95.

Verloren Gefunden

Kl. br. Rehpinſch. entl. Wiederbr. Belohn. E., Gneiſenauſtr. 11.

Ruſſ. Windhund entl. Wiedbr. Bel. Jungk, Elberfeld, Ronsdorferſtr. 192.

Schäferhund zugel. E., Karlſtr. 1, 3. Et.

Br. Rehpinſch
auf Prinz h.
Bel. B. Anf.
Wüſter, E.

Schäferhund
Müller,
Lärchenſtraße

Honig gar. reinen Bienen-Blüten (Schleuder), Ia Qualität. Unter Kontrolle von dem Chemiſchen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereidigter Handels- und Nahrungsmittel-Chemiker. 10-Pfd.-Doſe 10 Mk franko, 5-Pfd.-Doſe 5,50 ℳ franko. Nachnahmekoſten trage ich. Propagandapäckchen à 1½ Pfd. 1,70 ℳ franko bei Voreinſendung. Garantie Zurücknahme. a347 Lehrer i. R. Fiſcher, Honigverſand, Oberneuland 259, Bez. Bremen.

Neu rollt das
ihren Adern,
ein Gläschen
W. Ullrich
Kräuterwe
bei Mißstimm
und Unbehag
ihres Magens
zur Unterstützung
Verdauung
nehmen.
Zu haben in
Apotheken u. Drog
bestimmt in
Flora-Drogerie
97-99, Merkur-Drog
Hochstr. 71, Drog
Blume jr. König
Drog. Rotten
mann Wall 1-3,
Louis Tapken
str. 22, Drog. Fr
Herzogstr. 38
in Unt.-Barmen
Drog. Fr.
Haspelerstraße
in Barmen:
Drog.
Heckinghauserstr.
Germania-Drog.
markt, Sanitäts-Drog
Häuser Heckinghauser
str. 171. Drog.
Heckinghauserstr.
Drog. P. W.
Allee 209.